

Etliche kurtze beschreibungen undt Geschicht was sich zutragen in der welt undt vom bauren krieg undt allhir zu Villingen begebenet verlofen vom 1119 bis 1567 Jahr.

#### Vorbemerkung

Es handelt sich bei diesem Faszikel um eine Abschrift der Hug'schen Chronik ergänzt um Aufzeichnungen des Alt-Holzbannwarts Joseph Merkle ab 1734 bis 1775. Beide Dokumente sind vom Abschreiber nicht vollständig wiedergegeben. Die beiden letzten Blätter sind stark beschädigt. Das letzte Blatt trägt den Vermerk "1840 zu Hüfingen decop. Jacob Curta". Aus den wenigen Worten kann man nicht erkennen ob es sich hier um dem Verfasser oder einen späteren Eigentümer handelt. Die Tatsache, dass der von Albert Fischer angefertigte Auszug aus der Chronik des Joseph Merkle Einträge bis zum Jahr 1801 umfasst, die vorliegende Handschrift aber mit dem Jahr 1775 endet, deutet darauf hin, dass es sich bei Herrn Curta sehr wahrscheinlich um den Eigentümer und nicht um den Verfasser des Manuskripts handelt.

Die vorliegenden Texte sind nicht ausschließlich von Heinrich Hug und Joseph Merkle verfasst worden. Ab dem Jahr 1534 verfasste Valentin Ringlin die Hug'sche Chronik und auch Joseph Merkle hat nur den Anfang der nach ihm benannten Aufzeichnungen geschrieben, nach ihm stammen die Angaben von Altbürgermeister Johann Berger und nach dessen Tod 1767 müssen andere namentlich nicht genannte Personen die Chronik fortgeführt haben.

In Villingen hat es offensichtlich eine weit zurückreichende Tradition gegeben, für die Zeitgenossen wichtige Ereignisse in Form einer Chronik festzuhalten. Der Auftrag dazu erfolgte durch den Rat der Stadt. Die mit Namen bekannten Schreiber waren Ratsmitglieder oder standen im Dienst der Stadt und hatten Einblick in die laufenden Geschäfte. Schon die Uraufzeichnungen sind aber nicht lückenlos geführt worden. Bürgermeister Berger beklagt zum Beispiel, dass "das Werk sechzehn Jahre geruht hätte". Dazu kommt, dass beim Abschreiben in späteren Zeiten der Schreiber den ursprünglichen Text nur schlecht lesen konnte oder ihm für den beschriebenen Vorgang das Verständnis fehlte. Manches Missverständnis konnte durch den Vergleich mit zeitgleichen Quellen oder durch Ergänzung aus diesen bereinigt werden, sehr wahrscheinlich aber nicht alle.

In Klammer (...) gesetzte Angaben sind im Originaltext als Randbemerkung enthalten. Fehlende Worte, manchmal fehlt ein halber Satz, sind von 1515 bis 1567 zum besseren Verständnis nach der Ausgabe von F. J. Mone Quellensammlung der badischen Landesgeschichte 1850 bzw. nach "Fragmenta einer alten Villingen Chronik ergänzt von Altbürgermeister K. Wittum, 1879" Stadtarchiv Villingen-Schwenningen Bestand 2.2. Nr. 8278, ergänzt und durch [...] gekennzeichnet. Ab 1748 kursiv gesetzte Textabschnitte sind nach einer Typographie aus dem Nachlass Albert Fischer, Stadtarchiv Villingen-Schwenningen Bestand 2.2 Faszikel IX 12 ergänzt.

Eigennamen und Ortsbezeichnungen wurden im Gegensatz zum Originaltext mit Großbuchstaben geschrieben, sonst folgt die Groß- und Kleinschreibung dem Original. Die Nummerierung der einzelnen Abschnitte wurde unverändert übernommen.

Johann Dietrich v. Pechmann

August 2012

Etliche kurtze beschreibungen undt Geschicht was sich zutragen in der welt undt vom bauren krieg undt allhir zu Villingen begebenet verlofen vom 1119 bis 1567 Jahr.

Nr.1

Anno 1119 undt ist die statt erbawen wordten von Herzog von Zehringen.

Item wie Villingen an Grafen von Firstenberg kommen. Der herzog hath ein dochter die hies Agnesa, die hath der Graf von Firsenberg Ego<sup>1</sup> genant geheirattett, der auch ein Graf in der Urach war. Dißer Agnes ist von ihrem vatter Herzog Bechdolten [Villingen] zugetheilt wordten, undt nach ihrem dott, ist die statt [Villingen erb]lich ahn die Grafen von Firstenberg kommen. Das geschahe 1197 Jahr.

Item anno 1325<sup>2</sup> hath sich Villingen von Grafen von Firstenberg erkaufft umb ein [und ] viertzig daußentt Gultin. Damahl seindt die Neyen Wißen von der allmentt verkauft<sup>3</sup> wordten, die zuvor der obern hueth ihr fihweitt ist geweßen<sup>4</sup> undt seindt zehenttfrey gemacht wordten auf ewig odter zu ewiger Gedechnus. [Undt haben ettlich guott burger gelt dazue gelyhen, damit man sy vom grafen erlöst]

Item die statt Villingen soll damahl heiser gehabt haben 676, scheiren 102, gehrtten in der statt 98, [Das Ober Orth hat heüser oder hofstatt 132, das Hafnerorth hat heüßer 75, das Hüffinger ort hat hofstatt und heüßer 174, das Riedt hat 300 hofstatt. ]ringsweiß umb die statt [sind] 2582 schritt.

Nr. 2

Item als man zalt 1478 hath Graf Hauger von Montfort obervogt zu Bregentz ahn Bodtsehe, meinem Herrn von Villingen<sup>5</sup> zugeschriben umb dreisig ahrnbrustschitzen in die besatzung zue legen, welle umb die beßoltung mit ine nit zerschlagen werdten. Meine Herren haben ihme obervogt solches bewilligett auch 30 ahrnbrustschitzen zugeschikht. Ist zu glauben das es noch nit geschitz gehabt hath.

Nr. 3

Als man zelt von der Geburt Christy 1496 Jahr damahls ßantt Gott ein blag in alle landt mit den besen blattern, das war ein schreckhelliche sach undt blag, welcher sie uberkam derselbe war gantz lahm, undt darahn war mancher 7 gantze Jahr krankh ahn den blattern. Man kuntte sie nit heillen dan es [wollte] ahn manchen Menschen kein artzney helfen. Es starben dazumahl zu Villingen vill Menschen undt war wohlfeill dazumahl ein Mas wein galt 4 Haller undt ein Malter Korn 12 Schilling haller der haber 1 Malter 18 Schilling Haller. Der Schilling thuet 1 ½ Kreitzer odter 9 Helbling die 6 ein Kreitzer thuen.

---

<sup>1</sup> Egin V. von Urach

<sup>2</sup> Richtig 1326

<sup>3</sup> Bei Mone steht „erkaufft“. Es ist unklar ob die Wiesen von der Stadt Villingen dazugekauft worden sind, oder ob sie verkauft wurden um die Stadt loszukaufen. Die Befreiung vom Zehent ist eine Begünstigung des Käufers und macht nur dann einen Sinn, wenn die Käufer Villingener Bürger gewesen sind. Dies spricht für einen Verkauf der Allmende an einzelne Bürger.

<sup>4</sup> Die „Obere Hut“ war die Viehherde die vom Hirten durch das Obere Tor auf die Weide getrieben wurde.

<sup>5</sup> Die Herren sind Bürgermeister, Schultheiß und Rat der Stadt Villingen.

Nr. 4

Item in dißem 1497 Jahr da kam so ein großer waßerguß, das es eines Mans hoch über das Ney weyherwuhr<sup>6</sup> ging. Da zog man ein [vüscher]gahn<sup>7</sup> über den Warenbach in Meinung die [vysch] aufzufangen, aber man fing nichts.

Darnach in der fasten lies man den weiher ab undt vermeindt nit das man etwas fangen würdte, [da] man hath vermeindt die fisch wern alle auskommen, doch hath noch mehr fisch gefangen als niemahl.

Nr. 5

In dem selbig Jahr war gahr ein scheuner friehling, da vermeintte man es solt ein fruchtbares Jahr abgeben, aber ahn heiligen pfindtag fülle ein hart reiffen das es gefrohren das die lachen überfrohrn seint das blumstr ahn beum, das die welt damahl darob erschrokhen undt ist unstett wetter daraus wordten, bis in brachmontt<sup>8</sup>, da ist es fast<sup>9</sup> warm wordten undt ist noch ein gueth Jahr wordten. die Maß wein gilt damahl ein halben kreitzer. Ein Malter korn 38 Schilling war 17 batzen und 1 raben.

Nr. 6

Anno 1497 Jahr kamen die von Santt Gallen in die acht und die von Rottweill auch, da vermeintt man es wirdt ein großen krieg geben aber es wirdt gericht das es niemandt weiß.

Nr. 7

Item das 1498 Jahr<sup>10</sup> auf Conceptionis Maria,<sup>11</sup> damahl da war einer allhir gefangen der hies Romeißes<sup>12</sup> Man, undt war in den Michellidurm gelegt, der damahl der diebsdurm hieß, von wegen etlichen redten, die er gegen den stattschreiber solte getan haben, wie gegen den schultheiß Hans von Franckfurtt, da legt man in in thurm bis auf weinachten, da hath man ein gebottenen rath, undt war mit dem Mehr erkennt,<sup>13</sup> das er sein leben mit einem stukh brott undt waßer in dem thurm aufgeben mießt. Er hatte aber fast<sup>14</sup> guthe freindt undt genner, waß man ihme gab das mecht man vast wohl leitten undt der gute Man hat vill die Mittleitten mit ihm tragen, aber es kunte ihm nichts helfen. Undt es begab sich an der fasten, das des Herzogen Zeig<sup>15</sup> von Baiern allhir ahnkam, der wolt nach Hochburgundt reithen. Die guten leith zeigten den Man im thurm ahn beim Herzog, wie er so harth gefangen wahr, undt was die ursach wahr, undt halten 3 Grafen zugleich 7 ritter undt freyherrn vir ihn ahn bey einem ehrßammen rath, aber es hulf alles nichts, ein ehrsammer rath sagt er mießte im thurm sterben

---

<sup>6</sup> zu Paffenweiler  
<sup>7</sup> ein Netz  
<sup>8</sup> Juni  
<sup>9</sup> sehr  
<sup>10</sup> nach der Hugschen Chronik 1497  
<sup>11</sup> 08. Dezember 1498  
<sup>12</sup> Romäus  
<sup>13</sup> mit der Mehrheit  
<sup>14</sup> sehr  
<sup>15</sup> Zug, reisiges Zeug, bewaffnete Reiter des Herzogs Georg von Bayern

nach ihrer erkanttnus, undt las ihm ein brukh machen aus Eichflehling<sup>16</sup> im thurm, undt versorgten ihn fast wohll, das sie vermeintten ihn mecht zwar kein Mensch von dißer Gefangnus helfen. Damahl rueffte er Jeßum Christum ahn undt auch sein liebe Mutter Maria undt alle Heilligen undt lugt darbey was ihm gueth sein mecht. In denne so wurdte im ein Meßerlein eins fingers lang in den thurm geben, damit brachte er mit hilf des allmechtigen also vill zu wege, das er ein spreissen nach dem andtern in die Maur bracht, bis er oben an die binne kam, da hath er große noth, dan die tramme warn all gahr groß undt die eichen Flehlin gar dikh. Er arbeitert aber so streng zu Nachts mit dem Meßerlein, undt trib es also lang bis ahn unßers Herrn Fronleichmanstag<sup>17</sup> odter abent umb die Elff stundt im tag da war er auf der binn im thurm undt ristett sich mit dem seillen die damahlen daselbst lagen undt da es Nacht war zwischen 10 und 11 Uhr da hath er sich gantz gerist undt laßt sich herab, zu einer binn zum latten hinauß, ahn ein strikh, bis auf das dach so vorm thurm ist. Er hath aber zuvor große balkhen hinaußgeworffen das außgebrochen hath in der gefengnus die trug er mit sich gehn Santt Johann allda nach einer selligen einkehr, den andtern hath er mit ihme gehn santt wolfgang ins Beyerlandt getragen undt da er gehn Santt Johann kam, undt es Morgentag war, da war das aller gresteste wundter das jhe Mahl gehertt war das ich auß der hartte Gefangnus sollte kommen sein, gingen vill leith zu mir und lobten Gott das ich frei wardt, aber es kam keiner zu mir der des raths war, zu dem war auch der Werkhmeister in das Bikhn kefig gethan, undt ihre vill deswegen gefangen, aber der Werkhmeister brach auch auß undt kam auch zu mir gehn Sant Johann, wollte er aber gericht sein so mußte er dem rath 20 fl geben. undt den thurnhieter fing man auch. Es kundt aber niemant erfahen wer mir den Zeig geben hath, das ich hab kennen außbrechen. Es legett auch ain rath große kesten darauf mich zu hiethen undt wachen, undt habe den ahnslag mich auß der freyheitt zu nemmen<sup>18</sup>, aber auf Sant Uhrbans abent<sup>19</sup> kam ein groß ungestimbs wetter, das jedter man seine behaußung besorgen mießen, als aber ich merkhe da vill ich über die Mauren hinauß, undt ging vortt undt begerte recht aber man war mit mir schon gericht um alle sachen undt gab mir ein ehrßamer rath all mein verschreibung hinauß undt gelt darzu undt ich darf frey wandtlen.

Dißer Man war ein wundter man groß von ghestur undt ein solldatt sein lebtag undt hath groß thatten gethan weill er gelebt.

#### Nr. 8

Undt darnach im 1499 Jahrs als wir hehren werdten fing der Schweitzer Krieg ahn da lag Rameys<sup>20</sup> auf einem schloß burg war frißenstull (Kusenberg) genant, bey Waltzhutt, damahll hült der Man sich so wohll undt redtlich im krieg, das ihme der kenig allhir in dem spitall dethe, undt in die obere stub verpfrint undt ein guth gehabt sein lebtag. Ist wohll zu glauben, das ihm die pfrundt vill lieber war als der Diebsthurm, so man damahlen geheisen. Es kan nit alles beschriben werdten was sein lebenslauf ahnbelangt.

#### Nr. 9

---

<sup>16</sup> Eichenbretter  
<sup>17</sup> 14. Juni 1498  
<sup>18</sup> aus dem Asyl bei den Johannitern  
<sup>19</sup> 24. Mai 1498  
<sup>20</sup> Romäus

Anno 1498 da kam der remische kenig Maximilliahn gehn Freyburg, zu ihm alle Firsten und Churfirsten, bischoff, brelatten, Grafen und rittern undt alle andern Herrn von allen Landten, undt hielten einen tag. Es wißte aber niemantt was sie machten. In demselbigen erhueb sich ein krieg, mit unserem Herrn dem remischen kenig undt der kron Frankhreich. Da mantt der remische kenig sein landtschafft auf gehn Ensisheim, damahl war der kenig selbst da undt musterett. Da zogen von Villingen 60 Man mit undt war Hauptman Marchariuß Laßßer, undt fendterich Melcher Hierner. Undt da man gemusterett hath, so zog jedterman widter heim. Welche aber gehrn ziehen wollte die lies man ziehen undt gab jedtem zu solt ein Gultin. Dieselbe knecht mustertt man in Burgundtt undt gewanen alda vill schleßer undt stettlein. Undt zugen 6 Man von hier hinweg, die helfen ein beith<sup>21</sup> machen mit 50 Man. Die selbig beith verkaufften sie umb 50 Gultin. Es waren 400 schwein undt 50 Gaißen auch sunsten vill gereith undt fieh undt tribens solches auß Lacra auß Burguntt bis her gehn Villingen. Undt war dis die knecht Jacob Bogenschitz, Hans Thomas, Heinrich Hirth, Claus Schneidter undt Martin Pfeifer, die triben das fieh gehn Zell<sup>22</sup> undt verkaufften es undt lesten darauß 150 Gultin. Da aber das Jahr um war, da hath keiner nichts mehr. Dißer krieg hath nit lenger gewehret als 3 Monatt, da zugen die knecht all widter heraus undt stundtten 14 tag hier. Da mantt der kenig abermahl die landtschafft auf.

Nr. 10

[1499] Da schikht man von der statt Villingen 40 Man undt war Hauptman Conradt Hebleib undt fendtrich Genarius Lausser, zugentt in Hochburguntt in ein statt heisen Bergg. Ihrer waren auf die 700 Man undt der kenig von Frankhreich lag nur ein Meill von ihnen. Er hath bey ihm auf einer [Seiten] 2800 Man, aber derselbig krieg war auch gericht das kein schlacht geschehen wehr. Der krieg wehret auch auf die 3 Monatt da zogen jedterman auß dem landte.

Nr. 11

Anno 1498 Jahrs auf Maria Geburt<sup>23</sup> da kam so ein großes wassergus, daß man zu rath leitett undt fuhr in einem weitling vom Obern thor bis zum Rieth thor in die spittel millin. Die miller haben ihr fieht auf die obere tenan<sup>24</sup> thuen misen, sunst war alles ertrunkhen, undt war damall große angst und Noth undt that das waßer allhir mehr dan umb 500 Gultin schadten ahn Embt<sup>25</sup>, ahn Hauß undt ahn andtern sachen mehr.

Nr. 12

In Anno 1499 Jahrs da erhueb sich der Große Krieg mitt dem Großen Bundt<sup>26</sup> undt mitt den Schweitzern umb die lichtmeißßen.<sup>27</sup> Auch gescha der erste ahngriff ob Chur, undt fieng ahn von des abts wegen vom Pfeffertzen<sup>28</sup>. Da mantt man den bundt undt war jedterman frelich, das man widter die Schweitzer ziehen sollte, undt da der bundt zusammen kam, da begehrten die Schweitzer ain reittung, undt war gericht undt verbriefft. Da zog der bundt widter ab. Undt nach dem abzug zogen die Schweitzer erst

21

Beute

22

Radolfzell

23

08. September 1498

24

auf die Bühne unter dem Dach

25

Öhmt

26

der Schwäbische Bund

27

Maria Lichtmeß, 02. Februar 1499

28

Pfeffers

widter zusammen, undt woltens nicht gerichtett lahn, undt machten 2 Hauffen. Ein gehn Waltkirch hinauß den andtern ins Hegey, die waren 1300 Man. Da waren die von Villingen auf Donnerstag nach Aschermittwoch<sup>29</sup> gehn Hifingen zogen undt ahn freittag frie zugentt sie fir Enga ahn den Wallenberg. Da sahn wir die Schweitzer im Hegaw undt khamen des Graffen von Firstenberg seine leith zu uns, aber die Schweitzer brantten fast<sup>30</sup> undt da man gehn Engen kam da lag der Zeig von Wirttenberg vom Herzog, die waren fast froh das wir wahren zu ihnen kommen, dan wir haben von Villingen zwo guthe Nothschlangen mittgebracht. Undt ahn abentt giengen die Herren zu rath, der Graf Wolf von Firstenberg Obersthaubtman<sup>31</sup> undt Conradt von Schellenberg Oberisthaubtman<sup>32</sup> undt Herr Conradt von Schellenberg undt andtere Herren mitt ihnen. Wir vermeintten nit anderst wedter, mir miesten in der Nacht ahn die Schweitzer. Da waren die Herren zu rath wordten undt zugen mitt in der Nacht alle von Engen hinweg, undt zugentt die von Villingen gehn Geißingen, undt der zug Wirttenberg gehn Duttlingen undt lies man zu Enga 800 schitzen undt Samstag<sup>33</sup> frie kamen die Schweitzer fir die statt Enga undt fordertt die statt auf, aber die schitzen halten sich so mennlich mitt ihren bixen so frisch und gewaltig hinauß geschoßen, das sie widter abzugen. Wan sie hinausgefallen wehren in der Nacht, so wahre wohl zu glauben das die Kiehmeill<sup>34</sup> alle von ihnen erschlagen wordten wehren. Dan es war auß der Maße vast kalt, das sie halb ehrfrozen dan sie waren die gantze Nacht in der Ordnung gestanden, undt wahren auch miett, dan die Haubtleith wollten uns nit hinaußlaßen dan wir waren bey 4000 Man starkh wordten, hingegen waren der Schweitzer bey 14.000 Man, die zugen durch Hegaw herumb wie sie wollten undt gewunnen auch Hohenburg, zerbrachens sambt Fridtingen undt Randtekh. Sie verbrantten auch vill derfer undt gewannen groß Gueth dan ihnen niemantt nichts wehrett. Undt was sie gestohlen haben das firten sie gehn Schaffhausen recht so sagt derselbe der gewinnt der Zig das spihll.

In den selben tagen als der Hauff hinweg gehn Hegaw war, da schikht die Schweiz 6000 Man die zugen bey Chur hinauß gehn Veltkirch, undt lag unser Hauffen zu Megenveltt<sup>35</sup> auf die 7000 Man undt zugentt zusammen undt unser Haufen hath kein fir hüeth<sup>36</sup> undt zugen ahn einem Haufen. Aber die Schweitzer haben guth sorg undt machten 3 Hauffen undt die unsern wollten treffen mit dem fortteren Hauffen, da brachen die Schweitzer mit den 2 Hauffen neben ihnen herr, da gaben die unsern die flucht undt ertrankhen ihrer vill sich selbst in der flucht, undt sie fluchen bis gehn Bregentz. Da erschlugen die Schweitzer auf den selben freittag nach der alt faßnacht<sup>37</sup> bey Veltkirch 10300<sup>38</sup> Man, ohn die sich selbst ertrenkht haben, sie fandt man zu Veltkirch an den werhen. Da gewunnen die Schweitzer das fehnlin von Ulm undt das von Rothenburg undt sunsten vill andter fehnlin, wahr die unser mit sorg ahn die andter seitten ahn das waßer zogen, so wers ihnen nit geschehen, das war der bundt, undt es

---

<sup>29</sup> 15. Februar 1499

<sup>30</sup> sehr, schnell

<sup>31</sup> Kommandant

<sup>32</sup> Stellvertreter des Kommandanten und Schreibfehler, Konrad von Schellenberg war nur einmal vorhanden

<sup>33</sup> 17. Februar 1499

<sup>34</sup> Kuhmäuler, Spottname für die Schweizer

<sup>35</sup> Mayenfeld Kanton Graubünden am Oberrhein

<sup>36</sup> Vorhut

<sup>37</sup> 22. Februar 1499

<sup>38</sup> richtig 1.300 Mann

war dem reich nicht riemlich. die Schweitzer thuen vill ahngriff, ich rechne es aber unnethig zu sein alles hierinnen zu melten.

Nr. 13

Es kam der Margraf von badten auf Mittfasten<sup>39</sup> aus dem Breysgaw mit 500 Man die legt er gehn Mehringen.

Nr. 14

Item auf den Ostermonttag<sup>40</sup> zugen wir von Villingen abermahlen gehn Hifingen undt am Mittwoch gehn Neidtingen, da aßen wir zu Morgens, undt ahm abentt zugen wir gehn Firstenberg, da kam der Zeig von Wirttenberg zu unß, auch gehn Firstenberg, undt waren wohl unser 1800 Man vast wohl gerißt, da war Herr Diebolt Spett ain ritter Obristhauptman undt Hans Hardter von Kalb<sup>41</sup>. Undt da macht man ein Gemeintt zu Firstenberg undt lies im ring verrieffen. Es solt ein jedter in der Ordnung bleiben, es wehr reich oder ahrme da man in der feindt landt zihen wolt. Undt es würdte drey oder 4 tag wehren. So wißte der gemein man nit wo man ahngreifen woltt undt zug die gantze Nacht bis Morgen da es anfang zu tagen, da war bey uns auf die 600 pferdt die hath der bischof von Metz<sup>42</sup> gahr wohl gerist. da vermeinett die fueß knecht die Hauptleith hethen ein gutten anschlag was sie fir die handt nemmentt odter nemmen wollten, da war es lumben werkh<sup>43</sup>. Da macht man ein furdteren Hauffen, darin waren 400 knecht da war Hauptman Egidte Hoffmayer, undt da man gehn Schlatt<sup>44</sup> kam da vermeintte man es werdten Schweitzer in dem kirchhof sein undt hetten uns allda gewartett, da sie vormahls gewesen waren. Da macht man ein ordnung undt zug zum kirchhof, aber es war niemantts da. Da grueb man in dem kirchhof, aber es war nichts da. Da kam man in den thurm darin waren 4 bauren, die fing Jacob Bogenschitz, die gaben ihm 12 Gultin undt lies sie lauffen. Da zug der furdtre Hauffen undt meinett der hindtre Haufe war gleich hindten ahn ihnen undt zogentt furtt gehn Hallaw<sup>45</sup> in das dorf. Darinen lagen die Schweitzer 600 Man starkh. Undt da der vordtre Hauffen gehn Hallaw ahn den berg kam, da macht man das sie sollten lauffen undt ihrer 400. Undt da das die Schweitzer sahen auf dem thurm zu Hallaw, das sie also ohne ordnung lauffen, undt waren ihrer nit mehr den 400 Man. Da machten bey hundertt Mann Schweitzer fir den kirchhoff hinauß ahn ein ekh undt wartten daselbst der landtsknechten. Aber der Schweitzer lagen vill darnitter undt muesten widter weichen in den kirchhoff zu ihren Gesellen. Die schießen undt werfen so redtlich, das es nit zu beschreiben ist, da schon der Zeig gahr zusammen kam, so wertten sie sich so dabfer, das kein Hauptman sie dorfte heraußfordtern. Sie behielten den kirchhoff vor unß, aber das halbe dorf verbrendten wir undt zugentt ab auf auf den berg genant Moritzen<sup>46</sup>, das niemandt wißt was wir thuen wollten, da hath man wein undt brodt hinndan gefirtt und gab uns zu Essen, davur meintten wir nit anderst, dan man mießte widter in das dorf ziehen, aber man zog hinwekh. Da kam Herr Diettrich von Blumenekh mit der lantschafft der

---

<sup>39</sup> 10. März 1499  
<sup>40</sup> 01. April 1499  
<sup>41</sup> Hans Harder von Calw  
<sup>42</sup> Mainz  
<sup>43</sup> Lumpenwerk  
<sup>44</sup> Schleithem Kanton Schaffhausen  
<sup>45</sup> Hallau Kanton Schaffhausen  
<sup>46</sup> St. Moritz, einzelstehende Kirche oberhalb von Unter-Hallau



lag zu Thingen<sup>47</sup> in ein stettlein mit 1500 Mann odter knechten wohl gerist, Vermeintte er hethe uns da fundten<sup>48</sup> undt brandt auch balt. Er aber uns nit fundten hath zoge er widter gehn Thinga, wir aber verbrennten das dorf Schlaitta<sup>49</sup> undt zogen gehn Hifingen an donnerstag undt waren fast alle erlegen auch gahr miett, undt waren von unseren knechten von Villingen ahn dem kilchhoff geschettigett<sup>50</sup> 7 Man. Es starb aber keiner. Es hetten sich all knecht im fordtern Hauffen gehalten, als die von Villingen so hethen wir den kirchhof gewunnen, aber wir hathen ein Hauptman der gahr kein anschlag machen kuntt, undt verwahrloßet die sachen uberall, das sagten menniglich von ihm, undt zugen ab mit großem schatten auf dem osterdonnerstag<sup>51</sup> da zug der wirttenbergische Zeig gehn Enga undt herr Jergg von Freyburg gehn Zell<sup>52</sup> mit seinem Zeig undt jedter man in sein lager. Auf den donnerstag darnach<sup>53</sup> war man abermahl zusammen zogen gehn Constantz hinauf mit ihren guten schlangenbixen undt gehn Ehrmadingen da lagen die Schweitzer.

Nr. 15

Auf den donnerstag war man aber zußammen zogen gehn Constantz undt warendt der fuesknecht auf unserer seitten 7000, der reißig<sup>54</sup> 1600 man, undt zugen zu Constantz hinauß mit ihren guten schlangenbixen<sup>55</sup> undt zogen gehn Erdtmandingen<sup>56</sup>. Allda lagen 500 Schweitzer, die schlugen die unseren alle zu thott, verbrandten das dorf undt das leger<sup>57</sup>, undt zogen gehn Mannabach<sup>58</sup>, das verbrenttens auch undt hatten den Morgen gueth Glückh, ubergaben ihren vorteüll undt gewannen beith undt Keß, undt bundtens alles [uff die kharren da die Büchsen auff lagendt. Es wolet khainer lehr gehen Costanz khomen und ubergebent also Ihren forthail und hatten khain ordnung, weder under dennen zu Roß noch zu Fuß, war, da ließen die Schweitzer ihn sy gehen. Do lagendt 1.500 Schweitzer in dem Waldt ob dem Schwaderloch die sehendt das khain ordnung weder zu Roß noch zu Fuß war, da liessendt die Schweitzer in sy sezen und stachen uf die Landskhnecht. do kham der Raissig Zeig hinder sy zum thail. Die unsseren alß sy sehendt die Schweitzer auß dem Waldt lauffen, do kham ain flucht under sy und fliehendt in den Rinn, und ertrankhen sich Ihrer ohne Zall vill. Do hatt der Marggraß von Baden bey 600 Man, do ertranckh sich der Fendrich, die anderenn flohendt büß gehn Costantz in den graben, dan man do mall die Statt beschlossen hatt, da wurffen die von Costantz sy in der graben zum Todt, und khamendt die 7.000 Man von ein anderen, der ain da hinauß der ander dorth hinauß. Es warendt etlich auff unsser Seytten die warendt gerne bestanden und sprachendt den anderen zu, aber es halff nichts, die Flucht war da, und wehrent nur in der ordnung gestanden, also stüll, sie hetten nit derffen fechten, so war der Raissig Zeig hinder sy khommen, und hetten die Schweitzer all erstochen, were auff unsser Seytten schon gern das Beste gethan hatt, die wurden all erschlagen. Do kham umb Herr Burckhartt von Randteckh auch Ritter

---

<sup>47</sup> Tiengen  
<sup>48</sup> gefunden  
<sup>49</sup> Schleithelm, Kanton Schaffhausen  
<sup>50</sup> verwundet  
<sup>51</sup> 04. April 1499  
<sup>52</sup> Radolfzell  
<sup>53</sup> 11. April 1499  
<sup>54</sup> Reiter  
<sup>55</sup> Geschütz, Feldschlange  
<sup>56</sup> Ermattigen  
<sup>57</sup> Lager (der Schweizer)  
<sup>58</sup> Mannenbach

und ainer von Nyeneckh, und Herr Hainrich von Randteckh auch Ritter, die waren in dem vorderen Hauffen und glidern. Sy maindten man soltte Ihnen nach getruckht haben, aber es waß nichts, dan die unsseren fluhent und liessent die Büchsen da hinden, die sie am Morgen den Schweitzern abgenommen hatten und das Ihr auch darzu. Waß das nit ein grosse schandt. Auff unser seyten flohen ihrer etlich mit ihren Harnischen in Rinn und schwummen gar hinüber, da rätten die Rayssigen den fuoß khnecht ein Ybell, und wolten ihnen darnach gar nit mehr trawen. Da fing man manchen der geflohen war und schlug ihnen all die Haupter ab. Aber mann wußte nicht welcher die flucht ahm ersten genohmmen hatt. Da war auff unser Seyten gar ein grosser Schreckhen und sprach jeder Mann, so der khönig im Landt were, so gieng es nycht so schandtlich zue, dan er wurde mit dem Schweizer gar höfflich und recht geschaffen umb gangen sein.

Item ahm vierten Donstag nach Ostern<sup>59</sup> do datten sich die Schweitzer aber mall zu samment und zugend herauß für Tengen, ist deren Graffen von Sulz, Inn dem lag Herr Dietterich von Bluomeckh, und hat bey Ime 1.500 Mann von der Landschaft so hernach beschriben, Namlich ausser dem Bryßgaw und Sungaw<sup>60</sup>, da zogent die Schwyzer für die Statt. Do zog ihnen Herr Diettrich endtgegen und do er hinauß kham für das Stättle, do warend der Schweizer zu vill, do befahl bemeltter Herr Diettrich den Hauptleytthen sy sollend wider in die Statt ziehen, er wolte umb Hilff und Beystandt auß reitten. Do wantten sich die unseren wüderumb gegen der Statt, und geschach Ihnen domall also noth, das sy ein anderen under dem thore ertruckhten. Do die Schweitzer das sahen, do ruoffen sy ain Fryden auß der wardt gemacht. Die Schweitzer feyrend nicht und gruabent die Büchsen in friden, wo hin sy wolten,<sup>61</sup> und es weret Ihnen auch solches Niemandts. Do die in der Statt solches gewar wurden, das sy Ihr geschütz nach Ihrem vortail legttten, do war Ihnen gar Angst. Do forderet die Schweitzer die Statt auff und verhuossendt Ihnen sy wolten sye mit ihr hab und guot zihen lassen, gaben Ihnen auch darumb Brieff und Siegell, doch soltten die in der Statt Ihnen Ihre obere Hauptleith geben, das thetten sy und verkaufften sy Ihre Hauptleitt auf die Fleisch Banckh und liessen die Schweitzer in die Statt und gabendt Ihnen Junckher Hanssen von Goldteckh, Golleyen von Reyschach und sonst vill andere ehrliche Menner. Do machten die Schweitzer in der Statt ein Gassen und mußten die unseren alhin durch zihen. do zogendt sy Ihnen Ihre Harmast<sup>62</sup> ab, namendt Ihnen all Ihr gewehr und klaider büss auff die Underhembden, darmit guolten sy den unseren Ihr Brieff und Sygyll mit, die schückhten sy hinweg mit weissen Stöckhlein, blinderten die Statt, gewunnden deren von Freyburg feynlein auch deren von Breysach, und sonsten fünff fenlein darzu. Nement auch waß da waß, gewinnen gruoß guott und verbrendten die Statt. Das war aber ein große schandt auff unserer Seytten.

Item ahn diem selbigen tag kahm der Römisch Könning Maximillian gegn Freyburg, do war aller Zug freyllich.

Die Schwützer zugendt von Tengen gegn Stiehlingen, legten sich für das Schloss und Stettle. Die warendt bayde fast woll besetzt mit Leith und guott. Das forderet sy auch

---

<sup>59</sup> 25. April 1499

<sup>60</sup> Sundgau

<sup>61</sup> postierten die Geschütze ungestört wo sie wollten.

<sup>62</sup> Harnisch

auff. Man woltte sy mit Ihr haab und guot abzihen lassen, und gabendt Ihnen desse auch Brüef und Sigell von denn acht ohrttten. Do sy aber hinnein khamendt da nammennndt sie waß da waß und fundent das greste guott, von Wein und Khernen Inn dem Schloß das khein Man Ihn gehortte, woll ob 2000 Malter friechten. aber sy verbrandten das Schloß und das Stattlein zu Butzen und Styll.<sup>63</sup>

Von Stiellingen zugendt die Schweitzer für Kyssaberg darauff lagendt 25 Mann. Do waß auch Romeyus Man ein Büchsenmaister. Den wollten die khnecht nit schüssen lassen und stuond zuemall der Hauptmann im Schloß auf ein orth, und sprach als mancher in dem Schloß wolle helfen behalten, der stand zu mir. Da warend Ihrer nit mehr den 4 Mann zue Ime gestanden, und warendt Ihrer 20 Mann die das Schloß weleten auffgeben. Wie sy es dan ohne alle Noth auffgebendt. Da ließ man sy abzihen. Die zugent gleich der negsten Waldshuot zu. Alda sy alle gefangen und ließ Ihnen der Landvogt, den 20 Mann die das Schloß nit habend wollen helfen behaltten, allen die Hayptter hinweg schlagen, dan es all schelmen warendt, büß Ihrer fünff die ließ man leben. Do besetzten die Schweitzer das Schloß mit Ihren Leytten, dan sy hatten Spieß genug darauff.

Volgenzs zogentt die Schweitzer für Bluomberg. Aiß aber die auffm Schloß sy sehen daher zihen, do verbrandte sy das dorff Bluomberg selbst, und rüsten sich zur Wehr, und wehrten sich also redlich auff deme Schloß mit schüessen und trybendt sy die Schweitzer und Khiemyller<sup>64</sup> von Schloß hinweg und behielkten Bluomberg das Schloß. Düß war das erste erwehren auff unserer Seyten.

Dennach zugendt die Schweitzer für das Stettlein Bluomenfeldt. Das was so vest, und mit Leithen und aller Nothurfft besetzt, und waß also wehrhafft, das vor Zeitten das gantz Römisch Reich darvor gelegen, und dennoch nit genommen. Man hatt Ir khain Sorg. Die Schweitzer schussen hinein. Aber zu Nachts, so viell ein verederischer Besswicht über die Mauren hinaus, und offenbaret den Schweitzeren allen Mangell den sy in der Statt hatten. Da satzten sy hart daran und gabendt Ihnen die Statt schendlich auff und namendt sy abermall alles waß da waß, verbrandten die Statt und zogent wider haim. Und hatten auff dem selbigen Streyff und Strich gewonnen Thennga, Stiellingen, Khyssaburg und Bluomenfeldt, darzu auch viell dörffer verbrendt. Gewunnen damall viell und groß guot, huolten aber im wenigisten nit waß sy mit Brieff und Sygell versprochen haben, das ist nit hübsch.

Auff Donstag nach S. Georgen Tag Anno 1499<sup>65</sup> do kham Khonig Maximillian gegn Villingen. Dozumall zogendt unsser 100 Man Ime endtgegen, und denselbigen schankhe der Könnig 6 Gulden. Morgens zoge er wider hinwekh gegn Costantz zu Roß und 800 auch zu Fuoß 700 Man. Und ehe der khennig gehn Yspruckh kham do hatten die Grawenpinttner<sup>66</sup> Engadiner schon das Etschlandt verprundt und auff Malzerhaid ain grosse schlacht gethan und gewunne, und 6000 Man erschlagen. Darnach so haben des Könnigs volckh in Engadin viell derffer verbrendt, und flugendt die Engadiner gehn

---

<sup>63</sup> mit Butz und Stingel

<sup>64</sup> Kühmäuler

<sup>65</sup> 25. April 1499

<sup>66</sup> Graubündner

Ury. Darnach zogen die Schweitzer ins Sungaw verprandten 7 derffer. Do kham der Welschgart und trib sy wider hinder sich und erschlug Ihnen uff die 100 Man.

In dem 1500 Freytag vorm Palmtag<sup>67</sup> war der Hertzog von Maylandt gefangen durch verreterey denn Konnig auß Frankhreich, auch mit Ime In Frankhreich geführdt worden, und in düsseltem Jahr machte der Hertzog von Würtemberg einen punt mit dem Schweützer.

Anno 1501 Do khamen Burger von Engen allhier zue Villingen und kauffen Brott allhir, und fürdens ins Hegaw, und verkaufftens daselbsten wider, und es warent manches mall uff die 10 Roß allhir um das man Brott darmit hinweg fürtte, und es khamen auch von der Statt Zirich Leith khamen die auch Brott Kauff haben und fuortens auch ins Schweitzerlandt verkaufftens daselbsten wider.

In dem 1502 war Bruder Clauß zu Underwalden gestorben und sturbent zu Basell uff die 5000 Menschen, und war umb Pffingsten so kalt das Vogell in der Bruot verfreorent.

Anno 1503 am S. Boleyntag<sup>68</sup> kam Printz Phillipus<sup>69</sup> alher mit 1100 Pferdten, und kam mit Ime der Hertzog von Gilch, ain junger Pfaltz und Margraff und sonsten vill Herren aus Hispanien und ritten gen Augspurg.

In Anno 1504 war in Zirich ain herrlich schiessen mit Büchsen und Armbrosten gehalten.

Anno 1505 da goltt das Malter Korn 1 Pfund 1 Schilling, der Haber 17 Schilling, der Rokhen umb 18 Schilling, und der Wein ain Maß umb 1 fünffer und regierten die Bessen Blattern diß Jahr hefftig, und starb hernacher Khönig Phillipus, und man beging Im auff Mytwoch nach Lucey des 1506 Jars<sup>70</sup> allhir zu Villingen sein Begrebnüss 3 tag und muosten alle Priester Meß lesen.

Nr. 23

Anno 1506 Jahr zog der remische kenig in Ungern<sup>71</sup> mit 7000 fuesknechten den gantzen sommer und straffet die ungrischen Herren gahr sehr.

Nr. 24

In dißem Jahr galt ein Malter korn 10 Batzen und 3 ½ Raben<sup>72</sup> undt ein malter haber 7 Batzen 2 raben undt ein pfundt rindtfleisch 1 Kreützer undt 1 Mas wein 1 Kreützer.

Nr. 25

Item Anno 1507 auf agnesa dag kam Fraw Margretta von Österreich, des remischen kenigs dochter, undt kamen welsche Herren mit ihren. ßie lagen zu den barfießern.<sup>73</sup>

---

<sup>67</sup> 10. April 1500

<sup>68</sup> Pelagi, 28. August 1503

<sup>69</sup> Philipp der Schöne, Sohn Kaiser Maximilians, verh. mit Juana von Kastilien und Aragon, seit 1502 Anwärter auf den spanischen Thron. (Alois Niederstätter, Das Jahrhundert der Mitte, Wien 1996, Seite 172)

<sup>70</sup> Mittwoch nach Luciani, Luciani war 1505 an einem Mittwoch, 8. Januar 1506

<sup>71</sup> Ungarn

<sup>72</sup> Rappen

<sup>73</sup> im Franziskanerkloster

Sie ließ Ihres Herrn Großvatters schiltt zu den gemelten barfißern ahn der Maur gegen dem Rieth thor widterumb erneyern. Darnach ritt sie gehn Rothenburg ahm Nekher, da kam ihr Herr Vatter zu ihr mit großer Herrschafft undt von dannen ritten sie mit einandter gehn Straßburg. Allda lagen sie die gantze fasten mit großem volkh.

Nr. 26

In dißem Jahr auf die Mitfasten<sup>74</sup> begertte der kenig von Frankhreich von den Schweitzern 4000 Man, da lueffen wohl bey 12000 gehn Lutzern undt Uhre<sup>75</sup>, aber der oberist nam nit mehr dan 4000 Man ahn. Die andtern lieffen widter ohne Gelt heim. Allß zoge der kenig mit hibschen auch auserlesen volkh, marschirn gehn Baßßny<sup>76</sup> undt Allexandria. Umb Santt Jergg tag<sup>77</sup> da mannett die Schweitzer die ihr alle widter herauß, bey ihren Ehren undt aidten. Ehe aber die Manung die Schweitzer ergriff<sup>78</sup> da war der kenig<sup>79</sup> mit den Schweitzern auß gehn Jenva<sup>80</sup> gezogen, da gewann er diße statt. Hath vor nie keiner gewonnen megen, also zugen die kiehmeill<sup>81</sup> widter herauß undt gab der kenig jedtem knecht 3 sollt<sup>82</sup>. Es bracht ein jedter Schweitzer odter knecht in dißen 3 Monatten bey 1200 krunen heraus. Der kenig heth sie gehrn lenger behalten, sie mueßten aber fort, also schwüren die Genovesser dem kenig und dorft ihrer keiner in der statt kein wehr tragen bey verliherung seines Kopfh. In dißem Zug schlug der kenig von Frankhreich 4 Schweizer zu ritter.

Nr. 27

Item auff Santt Georgii<sup>83</sup> des 1507 Jahr kam der remische kenig Maximilliahn gehn Villingen undt mit ihm vill Firsten undt Herren, undt lag der kenig zu barfißern<sup>84</sup> undt der Herzog von Braunschweig zu Santt Johann<sup>85</sup> undt die Cantzley in Caßper Steren haus. Undt es gingen auf ein tag bey 800 brieff hinauß ins Nidterlandt. Auf Sambstag negst hernach<sup>86</sup> ritt der remische kenig allhir widter auß gehn Pfohren. Allda blieb er bey dem Graf Wolff von Firstenberg 3 tag in dem schloß<sup>87</sup> undt gab im den namen Endtenburg. Darnach reith er gehn Blumenberg da bauete man das schloß in seinem Namen undt auch die statt starkh. Das datte einer von Landtaw undt war das selbig mall selbst zu gegen.

Nr. 28

Undt auff die auffart<sup>88</sup> da ritte der kenig Maximilliahn mit vill mechtigen firsten undt herren zu Constantz ein. Darnach aber 3 tag ritte der kenig herab auff Rottweill mitt

---

<sup>74</sup> 14. März 1507  
<sup>75</sup> Uri  
<sup>76</sup> bei Mone Bafig = Pavia  
<sup>77</sup> 23. April 1507  
<sup>78</sup> erreichte  
<sup>79</sup> von Frankreich  
<sup>80</sup> Genua  
<sup>81</sup> Kuhmäuler, Schweizer  
<sup>82</sup> dreifachen Sold  
<sup>83</sup> 23. April 1507  
<sup>84</sup> Franziskanern  
<sup>85</sup> Johannitern  
<sup>86</sup> 30. April 1507  
<sup>87</sup> bis 04. Mai 1507  
<sup>88</sup> Christi Himmelfahrt, 13. Mai 1507

großen Zeig. Da zugen die Rottweiller ihm endtgegen undt trugen im all ihre schlissel endtgegen zu den thoren auch zu ihren schetzen, undt fuellendt im auch zu fueße, undt erkennt ihn als ihren nattirlichen Vatter undt Herrn. Undt er verblieb allda zu Rottweill zwo Necht, darnach zoge er widter gehn Constantz. Dahin kamen all Curfürsten Graffen, Freyherrn, ridter undt auch Edtelleith, beyneben auch die bischef, prelaten undt alle stendt, auch die stett. Allda lag man von Mittfasten bis auf Jacobi <sup>89</sup>wohl auf 5000 Man starkh. Da huelte man die begrebnus weillandt Philipph kenig von Castillyn<sup>90</sup> in solcher gegenwertigkheit aller stendt des Heilligen reichs.

Nr. 29

Die Leichtbegengnus des Kenig.

Auf der rechten seitten stuntt erstlich Kenig Maximilliahn remischer kenig

der bischof von Mentz

der bischof von Thrier

der Herzog Friedrich zu Saxen

der bischof von Celln sein buttschafft<sup>91</sup>

Margraf Hansen von Brandtenburg buttschafft

Herzog Allbrecht von Beyern

Georg Herzog zu Saxen

Caßemirn Margraf zu Brandtenburg

Fridtrich Herzog zum Reine

Herzog Allbrecht zu Mechellburg

Ullerich Herzog in Wirttenberg

Georg Herzog zu Lausitz<sup>92</sup>

Hertzog Wilhelmus von Glith<sup>93</sup>

Graf Eitell Fridtrich zu Zollern Hofmeister

Graf Wolf von Firstenberg Marschall

der Hofmeister von Burguntt

Auf der linkhen Seithen

des babst buttschafter

der bischof von Madteburg

der bischof von Saltzburg

der bischof von Bamberg

der bischof von Wirtzburg

der bischof von Eistett<sup>94</sup>

der bischof von Straßburg

der bischof von Augsburg

der bischof von Thrient

der bischof von Freising

der bischof von Churspeir<sup>95</sup>

---

<sup>89</sup> 14. April bis 25. Juli 1507

<sup>90</sup> Philipp I. König von Kastilien, Leon und Granada, Sohn König Maximilians war am 25. September 1506 an einem Fieber gestorben. (Alois Niederstätter, Das Jahrhundert der Mitte, Wien 1996, Seite 172)

<sup>91</sup> Botschafter, Vertreter, der Bischof war nicht persönlich anwesend.

<sup>92</sup> Lygawitz = Liegnitz

<sup>93</sup> Gilch = Jülich

<sup>94</sup> Eichstätt

Item der thumbrobst von Magtenburg  
der Comthur von Blumenthall  
der Abt von Salmanschweiller  
der Abt von Bebenhausen  
der Abt von Weisenauw

Item des kenigs Gemall<sup>96</sup> stundt in der Mitte in der kirchen undt neben ihr auff der linkhen seitten der Vendtiger bodtschafft, undt bischof von Constantz sange das erste Sellambt, undt ging undter disem ambt die kenigliche Mayestett auch Firsten undt Churfirsten 2 mahl zu opfer, undt hatten die Hüroltten<sup>97</sup> ihre waffen undt rekh<sup>98</sup> ahn ahmen.

Nach vollendung dis ambts fieng ein barfißer Mench vom kenig Philipphen ein lobbredig ahn, undt nach verrichter predtig fieng man widter ein festlich ambt ahn mitt schener Musig, da legten die Herolten die wabenrekh<sup>99</sup> ahn undt truge des reichs Marschall das kenigliches schwerdt vor, undter disen 2 ambtern auff allen altaren vill Meßen geleßen. die altar waren auch mit schwarzem duch belegt, darauf stündten groß weis kertzen. Hindter jedem altar stundten schuller in schwarzen Klagrekhen undt kaben<sup>100</sup> darzu groß undt schehn kertzen, undt das waben Castillyen gahr schen darahn vergult. Es stunnt auch eine kestliche barr da mit schwarzem duch undt mit Kertzen behengt.

Nr. 30

Item warumben so vill geistliche undt weltliche, Firsten, Graffen, ritter, Edtelleitt auch stett samb ihren buttschafftern auf Constantz seindt kommen undt berueffen wordten, das laß ich bey ihrem weßen beruehen.

Nr. 31

Es lagen in dißem ßummer vill pferтт hier zu Villingen. in den wirtzheißer undt zehrтт auf borg undt ihre Herren waren all bey kenig Maximilliahn.

Nr. 32

Gehn ßonttag vor andreas tag<sup>101</sup> umb ein Uhr vor Mittag kam ein großer dunnerklaphf, darauf ervolgt ein großer schlegregen. Morgens stundt ein schener regenbogen, als wie miten im ßummer. In disem Jahr umb Santt Gallen<sup>102</sup> thag fürte man ein große wundterbixen<sup>103</sup> undt allerhandt wehr von Ingstbrukh<sup>104</sup> schier auff weinachten gehn Breyßach. Undt kundt kein man denken, was Kenig Maximilliahn darmitt meintte. Diese landschafft lag voll reither in allen stetten, zu Freyburg, Stokhach, Villingen, Waltkirch, Landtshuth, ligen bis 1500 pferтт die hatten all kenigliche besoltung undt datten auf bescheitt wartten, die bey anderthalb Jahr auf borg zertten, undt wurdten

---

<sup>95</sup> richtig Chur, Speyr, Baßow [Passau]

<sup>96</sup> Mone hat „gemachel“ Gemahl(in)

<sup>97</sup> Herolde

<sup>98</sup> richtig Wappenröcke

<sup>99</sup> Wappenröcke

<sup>100</sup> Kappen

<sup>101</sup> 28. November 1507

<sup>102</sup> 16. Oktober 1507

<sup>103</sup> Wunderkanone

<sup>104</sup> Innsbruck

den wirthen 2500 Gultin schuldig. Da verschrib sich Herr Hans von Landtaw umb etlich hundert zu bezahlen.

Nr. 33

In Anno 1508 Jahrs erschlugen die Venedtger dem remischen Kenig 2000 Man zu tott, undt gewannen die Graffschafft Gratz undt Podtenaw<sup>105</sup> undt 15 schleßer auch die statt. Das besetzin sie alles, damahl war auch der keiser personenlich im landt.

Nr. 34

In dem Jahr auff den pffingsttag<sup>106</sup> da schlug der strahl<sup>107</sup> der war feirig in Obern durm, da lagen feirpfeill<sup>108</sup> in dem stiblin da klepf<sup>109</sup> eins nach dem andtern. Da war große angst und noth, aber Gott gab das gliekh das man hinauff kam. Da huelten sich die leith so redtlich das man den thurn erhuel. Es wär sunsten gar ubell gangen.

Nr. 35

Item auff Montag nach Santt Jacoby<sup>110</sup> des 1508 Jahr, da kam ein solches wetter, das es zu Millhausen<sup>111</sup> die Ihmmen<sup>112</sup> benkher ab den benkhen hinweggeschwembt, undt es erschlug 7 rindter. Ein strahl erschlug zu Thunningen ein Hager undt verbrenett 3 Heißer undt 12 Immen binkhratt.<sup>113</sup>

Nr. 36

Item zu Stuekhartt<sup>114</sup> nam das waßer 32 heißer hinweg, undt ertrunken 17 Menschen. Es gab ein waßer, das es zu Leffingen 172 haubt fihe<sup>115</sup> in der statt ertrunken undt ein knab. Es war ain unrichiges Jahr des wetters halben. Es kam alle frucht feicht heim, die Immen starben fast alle dies Jahr.

Nr. 37

Item auff Simon Judte<sup>116</sup> des 1508 Jahrs als die reither so jetz [in] Matheis Kesslers Haus bey anderthhalb Jahren gelegen, auß dem landt Saxen, darin sie mehrentheil daheimett warentt, hinwegreithen wollten, dazumahl zeretten vill gueth Herren und Gesellen ahm Nachtessen mit inen die letze, undt da ßie also schlafen gangen umb 11 Uhr da hett man das fier nicht recht verßorgett, als die Gest außm Hauß kammern, fieng das fier im stall an zu brennen, undt so der Jung so die stifell außgebutzett nit noch auf geweßen wehr, so wehr das fier außkommen, heth man des fiers nicht mehr erwehren

---

<sup>105</sup> Görz und Pordenone  
<sup>106</sup> 11. Juni 1508  
<sup>107</sup> de Blitz  
<sup>108</sup> Feuerpfeile, laut Mone 1.000 Stück  
<sup>109</sup> explodiert  
<sup>110</sup> 25. Juli 1508  
<sup>111</sup> Mühlhausen bei Schwenningen  
<sup>112</sup> Bienen  
<sup>113</sup> Bienenkratten = Bienenkörbe  
<sup>114</sup> Stuttgart  
<sup>115</sup> Haupt Vieh  
<sup>116</sup> Simonis et Jude, 28. Oktober 1508



kennen, undt es geschae jedter man alls noth das ein fraw undt ein reitter zu dem latten hinauß fihlen aber nit zu tott, aber die fraw vill ein schenkhell ab, undt man dett sie bedte versehen mit dem Heillig Sacramentt, sie sturben aber dis legers nit. Es verbrunnen dem wirdt auf die 32 bethen und vill Silbergeschir auch Zingeschir und Farniß. Es war also ein schnell fier darvon zu schreiben. Es verbrunnen dem Hansen von Schenburg 3 roß. Er hethe sie nit umb 300 Gultin geben.[die zway schlechtesten khamen ihm heraus, sy gefahrendt aber nit woll, sunsten dorfften sy woll auch nit heraus khommen syen]<sup>117</sup> das Haus war zur aschen gelegt in 3 Stundten. Es gingen davon 5 Heißer ahn, aber man erhuelte sie das sie nit verbrunnen, undt dem wirdt verbran vir 1000 Gultin pfundten auf wahlstatt, [dem würt verbrun ob den 1000 Pfunden, und das Fyer bran 4 ganze Wochen auff der Wallstatt der Hofstat]<sup>118</sup> solches geschar auf diensttag vor Simon undt Judte 1508 Jahrs<sup>119</sup>.

Item auf St. Stephani da ritten des von Starkhenberg Reitter so ins Hans Khönigs haus gelegen auch hinweg in die Steiermark undt bliben dem wirt uff 800 Gultin schuldig, da gab man ihme brieff von Costantz das sie die bezahlung vollendt erlegen.

Nr. 38

Anno 1509 Jahrs auf Hillarntag ritte Hans Wolf von Neiwenberg genantt durlach ein ritte, da war ein unachtbar klaines undt rehnes Menntlin,<sup>120</sup> aber vast ferttig undt geschwindt, zue roß und zu fueß auch [mit] dem langen spieß vast geschikht zum krieg, ist 7 Jahr in der dirkey<sup>121</sup> geweßen als soldatt, ist nit von adtell, wahr anderthalb Jahr undt 3 Monat hier gelegen, zug hinwekh, gab dem wirdt auch brieff undt sigell ahn den kenig umb die bezahlung.

Nr. 39

Im Anno 1509 da endtstuntt ein krieg zwischen Ihro báblichen Heilligkheith undt dem remischen kenig undt dem kenig von Frankreich widter die Venedtger, da verlohr die Venedtger all ihr landt dißseiths des Mehrs da schickt man 20 Man hinweg, waren von Pffingsten bis Othmary<sup>122</sup> aus. Der Kenig legt 80.000 Man vor Badtav<sup>123</sup> er mecht eß aber nit gewinnen. sie erschlugen und erschossen bey 1000 Mann und 2 Bixenmeister und Michael Newmeister der jung und Romeus Mans und der jung Martin Bader der starb drinnen.<sup>124</sup>

Nr. 40

Item nach Freittag nach Lucya<sup>125</sup> kam ein groß windt in alle landt,<sup>126</sup> ahm abendt zwischen 8 undt 9 Uhren, das die Heißer erzittertten. Dazumahl vill Constanttz ybell mehr den halb darnitter. Es schlug einem auf des Herings Hof zu tott mit einem ffliegel

---

<sup>117</sup> ergänzt nach Wittum

<sup>118</sup> ergänzt nach Wittum, da sonst unverständlich

<sup>119</sup> 24. Oktober 1508

<sup>120</sup> Männlein

<sup>121</sup> Türkei

<sup>122</sup> 27. Mai bis 16. November 1509, im Dienst König Maximilians

<sup>123</sup> Padua, das Heer Maximilians war nur 7.000 Mann stark. (Alois Niederstätter, Österr. Geschichte 1400 - 1522, Seite 371)

<sup>124</sup> In der Festung im Dienst Venedigs, wenn die Angabe stimmt.

<sup>125</sup> 14. Dezember 1509

<sup>126</sup> Es war ein Erdbeben.

auff Martini, der detter<sup>127</sup> aber endtwich undt die Statt Villingen setz ihm nach undt ving ihn zu Nachts in Minchwiller, brachten in ihn die statt. Da vermeinten die von Wirdtenberg man sollte ihnen den Gefangenen hinaußgeben, so wollte man ihn zu recht stellen. Aber die von Villingen ließen ihn vorm rath öffentlich recht ergehn undt wardt zum schwerdt erkennt. Als man ihme das urteüll verlas undt dem Nachrichter<sup>128</sup> in die handt befohlen wahr, da ware die von Rechberg mit vill schwangeren weibern allhier undt schnitten den ahrmen sindter dem Henkher auß der Handt, das war nach ostern 1509 Jahrs. Es war auch groß gelt von des Gefangenen wegen auf die ritt uncosten auffgangen. Was aber weiter zwischen dem Herzog von Wirtenberg und meinen Herrn gehandelt ist, stett in meiner Herrn alten Pirschbuch geschrieben.

Nr. 41

Im Jahr 1510 lag man zu Dittrich bernen<sup>129</sup> widter die Venedtger. Gewunnen aber ihr landt alles widter außgenommen Dittrich bern nit undt Claus. Kaißer Maximilliahn lag umb Simon undt Judas<sup>130</sup> 3 tag allhier, da schikhten die von Dittrich bern ein hauptman hirher zum Kenig, den knechten ihren solt zu bezahlen, also war der Hauptman mit hundert mahl daußendt Ducaten den Knechten zu dem Sold abgeferttiget. Es lagen vill buttschaffter allhir bey Iro Mayestätt.

Nr. 42

Item 1510 Jahr umb Hillaren<sup>131</sup>, da wardt ein schmitt zu Erdtmanßweiller erstochen wordten. Da vermeintt der Herzog von Wirttenberg er wollte allda über den tottschlag richten. So vermeinten die von Rotweill dieweill sie des remischen reichs Vegt der freyen birst<sup>132</sup> warent es stuntt ihnen zu. Aber der Herzog vir fir undt richtett über den thätter zu Erdtmansweiller als in allen rechten. Kamen die von Rottweill selbst 6 geritten zu dem gericht undt batten den Vogt freindtlich er wollte der sachen stillstehen, dan es ihn als birstvogt gehere undt zustientte, da antworttet der Vogt, er hethe den befelch von seinem gnedtigen Herrn in dißer sach virzufahren, das wollte er thun undt vollstrekhen, als aber die von Rottweil 500 Man gleich bey dem dorf ver stelt, zu denselben ritten die 6 Man undt zeigten ihnen des Vogts anttwortt ahn, da zugen sie alle in das dorf undt viengen den Vogt sambt den richtern undt aller umstandt also warent Irer Gefangene bey 6 Man die bundten sie alle mit seillen undt fihrtten sie gehn Rottweill, allda sie 11 Wochen lagen undt wahr ein großer aufruhr undt die von Rottweill schriben ahn die Schweitzer umb 500 knecht ver stelten sie biß ostern.

Nr. 43

In disen das kein Ergernus folge, so legt sich der remische kenig in die sach, undt verordnett 5 Man die in dißer sach handtlen undt sprechen sollten, nemlich Harttman von Andtlaw, Herr Ruedolf von Blumekh Vogt undt Statthalter von Schweiz, ainer von Zirich undt ainer von Schafhausen. Das verzug sich bis auff Andreastag<sup>133</sup>, davor hett man bederseitz kundtschafften allhie zu Villingen, der Wirttenberger hath bey 80

---

<sup>127</sup> Andreas Albisser genannt Friesen den Martin Hiemer den Algäuer  
<sup>128</sup> Scharfrichter, Henker  
<sup>129</sup> Verona  
<sup>130</sup> 28. Oktober 1510  
<sup>131</sup> 12. August 1510  
<sup>132</sup> der freien Pirsch  
<sup>133</sup> 30. November 1510

Zeigen<sup>134</sup>, die von Rottweill sovill odter mehr, die verherthe man auf dem rathhauß  
Einen nach dem andern derselbige handtell war von beidten theilen abgeschrieben, vünf  
man gericht odter gesetz, was die hierinnen sprechen, dareby soll es bleiben, also  
namen sie der sachen kein bedenken undt ritten hinwekh auf donnerstag vor  
Andreas<sup>135</sup> da gieng der statt Rottweill groß kosten auff, von Hillar bis Andreas  
namlich 11000 Gultin. Was dem Hertzog darauf gangen kann ich nicht schreiben.

Nr. 44

Im gemelkten Jahr auf Bartolomey<sup>136</sup> zugen die Schweitzer dem babst zu bey 16000  
Man, undt hath jeder knecht 3 Monatt solt von Hauß auß. Die zugen alle fir bletzen 3  
Meill hinauß, da war der kenig von Frankhreich bey 30000 Man starkh im feltt. Der  
hathe Speis mit ihnen hinwekh genommen undt das felt war auch schon sauber  
geraumbt, also fanden die Schweitzer nichts zum Essen, lagentt also wohl 8 tag im  
veldt, das sie nitt virruckhen dorften undt zugen mit großen schandten undt schatten  
widter herauß. Da erstachen die Frantzoßen wohl uff die 600 Man der Schweitzer zu  
todt.

Nr. 45

Item auff Maria Herbst<sup>137</sup> da berueffen die von Constantz all hier ihre Zinften zu  
Constantz zusammen, undt hielten ihnen ernstlich fir, das sie gedechten auch in ihren  
redten behutzsam sein solten, dan ein rath im willen ettwas neyes anzufahen, was sie  
alsdan machten. Das sell bey Ehr und aydt bleiben laßen, also fuhr der rath zu undt  
begehrte ahn die Schweitzer sie solten zu einen orth odter kluith<sup>138</sup> ihres landts  
aufnehmen, solchs war denen von Constantz durch die Schweitzer zugelaßen. Als  
aber ihr Mayestett solches vernam, eilette ihre Mayastett fast von Augßpurg mit vill  
starnatten<sup>139</sup> undt zugentt hinauf gehn Iberlingen<sup>140</sup>, vollentz so rith der Keißer mit 400  
Man odter pferdten von Iberlingen gehn Constantz undt kam gahr nahe ahn das dor  
odter statt ehe sie das gewahr würdten als sie solchen Zeig im velt sahendt, da  
beschloßen sie alle thor, also ritt der Keiser widter gehn Uberlingen auf das schloß. So  
hielten die von Constantz ein gemeintt<sup>141</sup> undt weren zu rath, das man lhro Mayestett  
außschikken solt, undt ihme ahnmelten das sie virohin undt wie bishero undt zuvor  
seine undtertanen sein, dan die gemeintt war vast gueth esterreichisch sundter die  
alten undt die Metzgerzunft, als der keißer auf Constantz zuzuge, da gingen ihm  
endtgegen weib undt Mann undt etlich pherßonen Pfawenfedtern<sup>142</sup> auf ihren heibtern,  
aber die aus dem rath nemblich 4 Man die oberste die fluehen ins Schweitzerlandt.  
Also verherthe lhro Mayastett den rath undt die gemeintt undt es war ein großer  
auffruhr. lhro Mayestett setzte auch ein andern rath undt regementt. Die burger von  
dem adtell auff der stuben zu der katzen setzt er all ab, so lang sie aber esterreichisch  
blieben das las ich verbleiben undt sie in ßeinem werth.

---

134

Zeugen

135

28. November 1510

136

24. August 1510

137

08. September 1510

138

Glied, Mitglied

139

Standarten, Fähnlein, Wittum hat Staryetthern, Streitern

140

Überlingen

141

eine Gemeinde, Versammlung

142

Die Pfauenfeder war ein Kennzeichen des Hauses Habsburg. Siehe auch das Villingener Stadtwappen von

1530.

Nr. 46

Item in dem krieg widter die Venedtger da sturben bey 4000 Man im velt, undt starb auch des keisers obrist, der von Anhalt. Gott erbarm es ihm wardt vergeben auch vill andtern ehrlichen Herren mehr.

Nr. 47

Im 1511 Jahr im Januar da starb keißers Gemahllin zu Inschbrukh. Im selbigen Jahr lag keißer von Simon Judty bis faßnacht<sup>143</sup> zu Freyburg undt schikht auf Erhartte<sup>144</sup> von seinem Hof bey 100 Man vom adtell widter hindter ßich gehn Badtaw.<sup>145</sup> Es war allda einen kaufter<sup>146</sup> Gefangener, der war dem keiser gahr lieb, derßelbige wolt er aus ahnstiftung der Venedtger vergeben hahn.

Item auff freittag nach santt Sebastiahn<sup>147</sup> da war ein knecht zu ßibalßreite<sup>148</sup> bey der Neystatt auf dem feltt gelegen mit etlich hundten fitze<sup>149</sup> zu hetzen. Als er aber nichts fandt lues er die hundt von den strikhen<sup>150</sup>. Die liefen in dem felt undt walt hin undt her, undt fanden einen behren in einem großen hohllen baum, da sich der behr verstekhet hat. Als aber bemelter knecht der hundt geschrey nachgieng, da fandte er den behren in dem baum dermasen verknibft das er wedter hindter noch vir kuntt, ihme auch selbsten nicht mehr heraushelfen. Als stach der knecht den behren in den bauch zu dott. So wie er aber den behren auß baum haben wolt, mus man den baum umhawen, undt endtzweyspalten undt es lag das selbige mahl ein großer schne.

Nr. 48

Item auf Monttag vor lichtmeiß<sup>151</sup> beschribe Keißer alle prelaten auch die Grafen undt stett undt gantze ritterschaft gehn Ensisheim ob da huelte er einen tag, undt was allda außgericht wordten das werdten wir hernach heren. Als der Keißer zu Ensisheim war, da schikten die Millhaußer aus dem ßundtgaw<sup>152</sup> dem keißer bresendt<sup>153</sup>, 3 wegen mit haber undt zwey mit wein, aber der Keißer wolt solches nit ahnnehmen fir ein verehrung odter schenkung, dan sie waren von ihn abgefallen. Die selbig schenkung stundt so lang auf dem blatz bis in die Nacht. So nam die verehrung des Keißers Marschall.

Nr. 49

Item auf Zinstag vor Urban<sup>154</sup> da kam ein solch groß wetter undt regen, das dem Graf Wilhelm von Firstenberg der weiher bey Aßa<sup>155</sup> so weitt heraufgeschwollen, das die fisch bis gehn Dirheim in das dorf kamen. Da fingen die bauren vill undt dieselbigen asen weib undt Mann auch die Vegt herumb alle mit einandter, zu einer gedechtnus.

---

<sup>143</sup> 04. März 1511  
<sup>144</sup> Erhard 8. Januar 1511 ??  
<sup>145</sup> Padua  
<sup>146</sup> Wittum hat Kaüffer  
<sup>147</sup> 24. Januar 1511  
<sup>148</sup> Sebaldsreute bei Neustadt im Schwarzwald  
<sup>149</sup> Füchse  
<sup>150</sup> von der Leine  
<sup>151</sup> 27. Januar 1511  
<sup>152</sup> Sundgau  
<sup>153</sup> Präsent, Geschenk  
<sup>154</sup> 20. Mai 1511  
<sup>155</sup> Aasen

Man stirmbt uber den weiher zu Thuneschingen<sup>156</sup> aber man mus dem wasser den Lauf lasen undt den fischen den gang laßen.

Nr. 50

Item der Rein undt alle wasser waren damahll so groß, das solches nie kein Mensch gehertt odter geßehen hath. Der Rein war so groß im Preißgaw das man ahn etliche ordten das korn in weidting<sup>157</sup> mus abschneitten.

Nr. 51

Item vor santt Michellstag<sup>158</sup> des 1512 Jahr da fiengen die bauren zu Klengen undt Kirchdorf ob dem Ankenbach in einem Graben der gahr klein war ob 6 Mas kleine rungelle. Es lieffen vill leith auß der statt Villingen hinab undt fieng jedterman so vill der fische, das nit darvon zu schreiben. Es galt ein Mas erstlich 4 Pfennig, darnach ein finffer. Undt auf santt Michellstag des obigen Jahr gab man einen ein auf geheiffts Imme<sup>159</sup> voll umb einen raben odter umb 2 Haller. Es war vorher nie keine fische in selbigen graben gefangen wordten. anno 1511 galt das Malter korn mit 6 ß.

Nr. 52

Item in dißem 1511 Jahr zugen die Schweitzer von aller ordten bis 24000 umb ßantt Gallen tag<sup>160</sup>, ohn alle ursach widter den kenig von Frankhreich. Er lis sie bis ins Maylandt hineinziehen, da lag er mit seinem Zeig, wolt den auch den vortell<sup>161</sup> nicht vergeben, da kuntten die Schweitzer nit widter hineinziehen. Also eng eingeßperrt große frost undt hunger lietten das Ihnen niemahl geschehen war undt auf Nyclus tag<sup>162</sup> da griff der kenig die Schweitzer ahn, mit listen ahn einem berg hindterzog er sie mit dem Geschitz. Als die Schweitzer ihren vorthell suchen wollten last er das Geschitz losbrummen, das ein Grauß undt schrekhen undter die Schweitzer macht, als miesten sie mit großer schandt undt spott, auch nit mit kleinen schadten abziehen. Dan sie verlihren damahll ihr beste Mannschaft, dan so einer damahl erwelt war der miest mit ihnen, es war ihm gleich lieb odter leitt, undt da sie widter heim kamen, da erhueb sich der wahl halber ein großer streitt undt neidt undter innen undt wurdten irer vill endthaubtett.

Nr. 53

Item umb Michellys<sup>163</sup> wardt gahr ein großer krieg, zwischen dem kenig von Frankhreich [ahn aynem] undt ahn dem andtern mit dem babst undt Venedig undt der kenig aus Spanien am andtern theill. [umb] Bononia als auf freittag dolorum<sup>164</sup> gewun der kenig von Frankhreich ein statt, mit den landtsknechten, genantt Breß<sup>165</sup>, da erschlugen sie alles was in der statt war, Mehr dan 1500 Menschen undt gewonnen das große gueth da kein man erherth im Jahr 1512.

---

<sup>156</sup> Donaueschingen  
<sup>157</sup> Boot  
<sup>158</sup> 29. September 1512  
<sup>159</sup> Wittum zusätzlich "darmit man die Erpssen mißt"  
<sup>160</sup> 16. Oktober 1511  
<sup>161</sup> Vorteil  
<sup>162</sup> 06. Dezember 1511  
<sup>163</sup> Michael, 29. September 1512  
<sup>164</sup> Karfreitag  
<sup>165</sup> Brescia

Nr. 54

Item obigen Jahr auf Michelle war gahr ein große korn thierung<sup>166</sup>, das Malter korn galt 3 Gultin 9 Batzen.

Nr. 55

Item Anno 1513 Jahrs auf den osterabentt<sup>167</sup> da versprechen die zwo phartteyen, der kenig von Frankhreich undt sein widtertheill, der babst undt die Venedtiger undt die Spanier ein schlacht mit einandter zu thuen, das geschahe auf den heillig ostertag<sup>168</sup>, zu roß undt zu fues, undt fangt die schlacht ahm Morgen umb 4 Uhr ahn undt wehret bis ahn abentt umb 6 Uhr. Da behuelt der kenig von Frankhreich das felt, undt blieben auff bedten seithen mehr dan 24000 Mann, das waren mehrtheills Venedtiger. Dis geschah zu rastunia<sup>169</sup> undt fellin. Da behuelt der kenig das gantze landt. Es stundt aber nit 8 Wochen ahn, da zugen die Schweitzer mit 20000 Mann aus ihrem landt in Meylandt undt gewunnen die statt undt sonsten all stett undt darzu großes Gueth.

Umb Pffingsten da solches der kenig von Frankhreich gewar wurdte, also bestz er die besten schleser die in Meylandt warentt, darzu das schloß in Meylandt zum allerbesten mit Frantzoßen. Darnach zog er widter in sein landt, aber die Schweitzer namen das gantz landt ein im namen des jungen Herzogen von Meylandt desen forfahren sie vorhin ware, undt vor ..... wehre<sup>170</sup> verkauft undt verrathen hathen. So man auch manchen so in dißer schlacht darumb kommen, der ob 3 odter 4000 Cronnen reicher war. Es waren auch 3 knecht aus Villingen darbey nemlich Michael Maller der war seines herrn trabantt und Conradt Wihll undt Clauß Bentzing, der war erschlagen.

Nr. 56

In solchem zugentt 800 landtsknecht in die statt Baßßny, dafir die Schweitzer zugentt undt die burger fluehen auß der statt. Da versprochen die Schweitzer ihnen den fridten. sie hueltens aber nit lenger bis ßie in dü statt kamen, da erstachen sie die frummen landtsknecht undt ermordten sie schandtlich, darbey auch etlich von Villingen warentt. Die Schweitzer bleiben in Meylandt bis auf Marttine, damall meintt man sie beschitzen babst, aber umb groß gelt. Es sturben auch ihrer vill im heimziehen undt brachten nit vill Ehr heim.

Nr. 57

Item auf sandt Jacobe<sup>171</sup> schikht der kenig von Frankhreich seine haubtleith mit vill gelt auß ins Theischlandt gehn Straßburg undt in andter stett, knecht zu werben. In Hochburgundt aber war ein ernstliches Mandatt außgangen vom keißer durch das gantze landt undt reich, das keiner auß seinem reich oder landt keine frembde dienste nemmen soll. Man verbutt was man wolt, so kam der kenig doch mehr dan 20000 landtsknecht zusamm, die lagen von Jacobe bis weinachten ahn 3 Hauffen in stetten auf kambann<sup>172</sup>, die sahen nüe kein feindt, süe wißen auch nit widter wen sie wahren, dan ßie miesten ein Eidt schwehren, Gottes freindt undt aller welt feindt, zu ßein. Es

---

<sup>166</sup> Teuerung  
<sup>167</sup> 26. März 1513  
<sup>168</sup> Ostersonntag 11. April 1512, Jahresangabe 1513 nicht richtig  
<sup>169</sup> Ravenna  
<sup>170</sup> Wittum: "ohne alle wehr"  
<sup>171</sup> 25. Juli  
<sup>172</sup> Campagne

waren von Villingen darbey 40 Man, die schribe man auff. Wie es ihnen aber ergieng das wirdt hernach folgen.

Nr. 58

In dißem Jahr huelte der Keißeß mit den Churfürsten ein großen tag zu Thrier undt Chüllen<sup>173</sup>, den gantzen sommer, undt es gieng ein redt im gantzen landt umb, wie ihr Mayastett zu Thrüer unßer Hergotts rokh in einer sarg gefundten hab, ob es aber war odter nicht das kann man nicht wißen.

Nr. 59

Undt es erhüb sich ein großer krieg zwischen dem Herzog von Gellern<sup>174</sup> an ainem undt den Hanflerendten undt Fraw Marggaretta des Keißeßs dochter, andtern theils. Aber der Herzog von Gellern gab wedter umb kenig noch umb keißeß, das hath er mehr dan 20 Jahr getrieben, das man ihn nit bußen kunnnt.

Nr. 60

Item dies 1512 Jahrs erhueb sich ein Spenn undt Ihrung Fedt zwischen haist der Haußeß an ainem undt ainem burger zu Kauffbeiren. Auff solches ritte der Haußeß mit etlichen ßeiner Helffer auff Thiringen undt datten die zu Kauffbeiren schadten undt brandten sie wo sie kunnnten, also undterstuentt sich die reichstett dennen von Kaufbeiren behilfflich zu sein undt zugentt auf dinstag vor Martine<sup>175</sup> die reichstett mit 5000 Mann undt guthem geschitz fir Kreyen<sup>176</sup> das schloß, darauf 30 Mann lagen. Es war mechtig undt wohl gespeißett undt vermeindt niemantt das es zu gewinnen wehre. Aber man schoß dermasen zu ihnen, das die im schloß in 3 tagen aufgabentt. Also behuelte der keißeß alles was darin war, wein undt korn, undt lies es gehn Stockach fihren. Das schloß behuelte man 14 tag wohll besetzt, hernach gebott der keißeß man solle das schloß zu pfulfer verbrennen undt kein stein auf den andteren laßen. Es hath kein Mensch glaubt das man es gewinnen kunnnte. Die von Fridting undt die vor ihnen haben das schloß mehr dan 800 Jahr ingehabt. Das reich undt die von Wirttenberg seindt 100 malls auch davor gelegen, aber es hats niemants gewinnen megen. Es wolte der Herzog von Beyern den dreyen von Fridtingen 2 Jahr darvor umb dis schloß Kreyen alleinig 30000 Gultin geben wollen auff ein mahl als bar. Aber es war ihnen nicht feill. Sie vermeintten die gantze welt mecht es nit gewinnen. Es hathe ihnen aber grob gefehlt. Undt demnach aber die zwen den krieg sehentt, haben sie sich ab dem schloß gemacht. Als nemlich der Haußeß undt der Butzer undt suechen sich anderstwertz hilf, da betratte sie das reich, zu Reichenwirdt im Ellsaß undt verhorntt ihnen des rechtens undt leignetz ihnen ab, undt wurdten beidte endthaubtet, da war der krieg gericht undt darzu das schloß versteret undt verbrennt.

Nr. 61

Item 1513 umb die faßnacht<sup>177</sup> da schükht der kenig auß Frankhreich sein buttschafter heraus gehn Lucernn, das er sich umb leith bewerben solte, aber er mecht kein gnad

---

<sup>173</sup> Trier und Kölln  
<sup>174</sup> Herzog Karl von Geldern  
<sup>175</sup> 09. November 1512  
<sup>176</sup> Hohenkrähen  
<sup>177</sup> 02. Februar 1513

noch hult ahn den Schweitzern erwerben, dan sie wolten also niemants beystehen dan dem keißeer undt dem Herzog von Maylandt, da sagte der buttschafter auf Santt Jergen tag<sup>178</sup> zu Zirich öffentlich, sie hetten hundertmahl dausentt undt achtzig daußendtt kronen<sup>179</sup>, aber sie muesten widter auß dem landt ohn bescheitt.

Nr. 62

Aber der kenig von Frankhreich hath schon 3 Hauffen. Der ein lag in Ruetzvall, der andter in Binkhnetty undt der 3. Hauffen in zu Lyohn<sup>180</sup>. Auf pfingsten<sup>181</sup> zug er mit den Hauffen zusammen bey Lyhon über das gebirg heraußwertz gehn Meylandt, auf 16000 Mann starkh. Darundter waren 3500 landtsknecht, die zugen gehn Allexandria<sup>182</sup> undt gehn Ast da hathen sie ihr lager.

Nr. 63

In solch mantte der Herzog von Meylandt die Schweitzer auff, seines bundt halben so er mit ihnen gemacht. Da zugen die Schweitzer auf Mittwoch vor der Creitzwochen<sup>183</sup> aus mitt 4000 Mann die Herzogs besollt stehen. Es liefen auch mehr dan 4000 Mann die ohn besoltung hir nach zugen gehn Mauarn. Da ßie da lagen schriben die Schweitzer umb hilf herauß dan es noth tatt. Also schikhten die Schweitzer noch 15000 Mann ihnen auf freittag nach pfingsten<sup>184</sup>.

Nr. 64

Item auf freittag vor bonifatzy im brachmonatt<sup>185</sup> zug der kenig fir Novara undt beschiße die statt bis auff sambstag zu Nacht, wohl auf 100 Clafter weitt. Zu den sturmen da verwagten sich die in der statt ihres lebens, dan der kenig mechtig Geschitz undt leith bey ihm hath. Als aber dem kenig buttschafft kam, das sich die in der statt mechtig versterkhen undt die Schweitzer wahrentt tag undt nacht gezogen, das sie auff Montag 1500 starkh würdt einbruch thun, zoge der kenig ahn ßonttag von der statt ab. Als aber die Schweitzer ahn Montag<sup>186</sup> Morgen fir die statt kamen, da zugen sie fir die statt undt uberfillen die landtsknecht undt die frantzoßen in ihrem lager. Da machten sich die Frantzen zu roß ahn einen Hauffen der lantz knecht auch zußammen undt die lageyen<sup>187</sup> auch in einen besondteren Hauffen, undt zogen die landtsknecht mit ihrem geschitz ahn die Schweitzer undt geben feir in die ordnung undt es gab eine gantze gaßen in die Schweitzer. Undt die landtsknecht hatten auch bey ihnen 600 Handtgeschitz undt waren ihrer über all 3.500 Man die schlugen undt wehrendt redtlich mit dem großen Hauffen Schweitzer, der dan auff 20.000 warentt. Sie zugentt zu beidten seithn mit gewehrter handt ab undt verlohren die Frantzen ihr geschitz, undt verlohren die landtsknecht 3 fehnlein, da sie widter zusammen kamentt da wahren ihrer noch 1.500 Man die zugen dag und Nacht über das gebirg bis in Frankhreich.

Nr. 65

---

<sup>178</sup> 23. April 1513  
<sup>179</sup> 180.000 Kronen  
<sup>180</sup> Lyon  
<sup>181</sup> 15. Mai 1513  
<sup>182</sup> Alexandria, Stadt bei Mailand  
<sup>183</sup> 27. April 1513  
<sup>184</sup> 20. Mai 1513  
<sup>185</sup> 03. Juni 1513  
<sup>186</sup> 06. Juni 1513  
<sup>187</sup> Lakaien



Undt weillen die zwen Hauffen ahn die Schweitzer wollten, soll allein der eine Hauff als nemlich die landtsknecht, das beste thuen mueßen, deswegen lies der Kenig vill hangen undt endthaubten. Dann wo die andtern zwen Hauffen die lakheyen undt die Frantzosen, auch hetten geholfen, so wehre woll zu glauben, es wehre kaum ein Schweitzer darvon kommen sein. Die Schweitzer gewunnen das große geschitz undt erhuelten das feltt, dan es warentt ihrer mechtig vill gegen solchen kleinen Hauffen. Dazumahl war das gantz Meylandt ohne das schloß Meylandt, das war fir undt fir frantzesisch undt gab umb die Schweitzer nit ein harr.

Nr. 66

Auff dißen Monttag schlugen die viertthalb daußendt landtsknecht auß allen ordten, die besten Schweitzer, mehr dan 6.000 zu tott. Damall beklagten sich die Schweitzer als so lang Schweitzerlandt gestandten seyen ihnen solcher schatt von so geringen Hauffen nie geschehen seyn. Sie sagten auch selbsten wo die reither den landtsknecht wehrentt behilflich geweßen, so wehren von den Schweitzern kein Man mehr heimkommen. Sie wahren zum dritten Mahll in die flucht kommen aber die Frantzosen waren verretherische beswicht ahn den frummen landtsknechten wordten auf den selbigen tag. Es warentt von Villingen bey 80 Man. Darbey undt in dieser schlacht dodt wahr Michell Mahller Fendtrich undt der Romeyes<sup>188</sup> Bixmeister. Auff Maria Geburt<sup>189</sup> huet man allen knechten von Villingen ihr leichbegengnus. Man leithett ihnen mit allen klokhen undt war in der Altstatt gehalten. Gott geb gnadt allen christglaibigen abgestorben sellen Amen. Eß ist auch zumahl ein großer Jammer von ihren hinterlaßen weib undt kindtern.<sup>190</sup>

Nr. 67

Undt als aber die Schweitzer auf Sandt Jacoben widter heim kamen, da erfuhrendt ßie wie etliche von dem kenig von Frankhreich ihr Jahrgelt geben undt lies sie auch hinrichten. Da zugen die bauren vir Bern so ihrs landts waren, auch fir Lutzern undt andtere stett. Es war solcher Zweytracht im Schweitzerlandt undter ihnen selbsten, das keiner wist wo er seines lebens sicher war. Das war ein straf von Gott.

Nr. 68

In disem Jahr richt man allenthalben zu Celln<sup>191</sup>, Wurms<sup>192</sup>, Ulm, Regenspurg undt Metz ein newen regimentt auff undt endthaubtett man die obersten. Zu Cellen war der Herzog von Gellern verrathen aber Gott verhengett es nicht. Düe Venedtigger lagen noch starkh vor Dittrich Bern, auff den Pffingst Zünstag stirmben die Venedtigger Bern drey Mahl, aber sie gewunnen nichts undt vor luc...nn sie verlihren vill Volkh, also zugentt die Venedtigger widter heim, da zug der keiße mit dem Volkh ab der Eysch undt dem Ungerlandt von Bern widter gehn Budtaw da gewan er zu der statt Meistens, da wahr auff barttelmä das greste Volkh erschlagen darvon nit zu schreiben. Der Keiser schikht den Grafen von Zolern mehr mit 2000 Pferden und ritten hindurch 300 Pferd auf Sant Bartolomä mit samt Ditrich Spetter.

---

<sup>188</sup> Romäus Man, am 06. Juni 1513

<sup>189</sup> 08. September 1513

<sup>190</sup> Nach Mone hat sich der Fähnrich Michael Maler vom Schwartzwald redlich gehalten und alle Knecht behalten.

<sup>191</sup> Köln

<sup>192</sup> Worms

Nr. 69

Undt auff Freitag vor Barttelmey<sup>193</sup> zugentt die Schweitzer von allen ordten abermahl 30.000 starkh aus ihrem landt in Hochburguntt mit großem Zorn undt war ihr Obristhaubtman der Herzog von Wirdtenberg, der zug zu fueß mit seinem adtell. der Keißer schikht ihm auch zu 2000 Pferdt die ritten all hir durch. Darundter waren die Grafen Frantz undt Jochim von Zollern. Es ritt Dittrich Speth auch mit er war yber 100 Pferdt Haubtman, widter den kenig von Frankhreich. die von Rottweill schikhten den Schweitzern zu gefallen 500 Man, darundter waren 350 Man auß der statt. Wie nun der Zeig von Schweitzern undt<sup>194</sup> zußamen kam, zugen sie fir ein recht große statt in Burguntt Theysiong genandt, die beschieße man dermasen das 60 Man neben einandter hetten megen stehen, da hetten die keißerischen welche die statt gehrn stirmtten, aber die Schweitzer wollten nicht darahn. Auff des Heillig Creitz Erfindung abentt, da drafen die Schweitzer hinterrukhs des keißer undt ihres obersten Herzog von Wirttenberg ein raittung mit dem kenig von Frankhreich, der gestalten, das der Kenig ihnen den Schweitzern geben undt andtwurdten solle, namlich vier mahl hundert daußentt kronen, damitt sie nun dißer reittung nit betrogen sondtern versichert sein mechten, also namen sie 4 landtsherrn mit ihnen heim zu einem Pfandt. Also zugen die Schweitzer abermahl schentlich auß dem landt undt namen den fridten in Hochburguntt alles fihe undt was sie fandten nichts außgenommen, das alles trieben sie eilends herauß. Da rith der Herzog von Wirttenberg selbst in drey tag undt necht auß Burguntt bis gehn Sant Jergen auf dem Schwartzwalt. Es war ihm Noth von wegen den Schweitzern dan er fercht das sie in auch verkaufften wie den Herzog von Meylandt, wiewohl er ihr obrist geweßen, haben sie ihn nit angeßeñ das sie einige Gehorßam geleistett hetten.

Nr. 70

Der keißer mantt abermahll, das man dem Kenig von Frankhreich noch andern Herren so fremb sein nit dienen soll.

Nr. 71

Auff sambstag vor Martini<sup>195</sup> zugen die Rothweiller mit 500 Man in das Schramberger thall, in willens das Junkher Hans von Rechberg nit ahn heimisch war aber der Rechberg hath ein guthen gesellen allhir, Baltaßar Atzer ain kanten gießer, der zu allem gleich in Schramberg im schloß war, der ließ etlich schiz gegen ihnen gehen, also zugentt sie widter ab, fingett die bauren im dorf nahmen ihnen auch alles fieh undt treibens mit ihnen gehn Rottweihl. solches geschaha auß Ursach von wegen Hansen von Rechberg Mutter, die ein burgerin zu Rottweill war, mit deren hatt er mehr dan 3000 Gultin verrechnet undt warendt danach gericht, also das der gemelte Junkher Hans seine Mutter ihr weillendt leben lang jehrlich 150 Gulden geben solte, dargegen solte er zu Schramberg bleiben. Die bauren waren aber des schadtens halb so sie von den Rottweillern erlitten nit ergezett.

Nr. 72

---

<sup>193</sup> 19. August 1513  
<sup>194</sup> fehlt ein Wort im Original  
<sup>195</sup> 05. November 1513

Auf Marttini da lagentt undt warentt noch vill Schweitzer von Rottweill, die auf die besoltung auß Frankhreich warttetten. Der kenig gab aber den gemeinen Schweitzern nit ein Haller, das guntte ihnen jedterman.

Nr. 73

Auf Santt Lucas hatten die Schweitzer ein landttag zu Zirich um des frantzesischen volkhs halben, die ihnen von Thisian<sup>196</sup> komen sein solte, aber sie sagten was sie wollten so kam die besoltung nit nach ihrem sin. Geschah ihnen eben recht.

Nr. 74

Umb Santt Andreas<sup>197</sup> des 1513 Jahres da gingen vill schlachten in Meylandt vor Nowara<sup>198</sup> auch, gegen die Venedtiger auch mit andteren großen bodtentatten<sup>199</sup> so auf diß uhnruhgen Jahres verlofen. Es war ein schalt odter schalch Jahr undt gult der wein umb Michaelli die Mas 8 Pfennig, nach weinachten nur 4 Haller , ein Malter korn 30 Schilling ein Malter haber 12 Schilling Haller.

Nr. 75

1513 Es war von Marttini bis Convertt Paul<sup>200</sup> so grim kalt das man im Wirtenberger landt drey Meüll wegs in die Mülle fahrn mieste. Man miest allhir stezs bey den Milleren auf dem Eis sein sunst kuntt man nit mahlen. Man kundt auch zu Laufenburg uber den Rein laufen und der Rein war dermaßen zu Baßell überfrohren, das ab 200 Man von Baßell ein abentt trunkh auf Rein brukhen odter undter der brukhen thatten zu gedechnus.

Nr. 76

Auf Mittwoch nach Erhartten<sup>201</sup> umb 7 Uhr Nachmittag war der Himmel gantz klar undt schen auch scheinnt der Mon<sup>202</sup> vast hell undt gieng ein weis Creutz mitten duch den Mon undt auf jedter seithen ein Zeichen.

Nr. 77

Umb Barttlemeä urlaubte<sup>203</sup> der Kenig von Frankhreich alle landtsknecht, der weren woll 30000 sie bezalte er endtlich undt gab jedten diekhen zum solt<sup>204</sup> so bracht mancher knecht 25 Kronen mit nach Haus.

Nr. 78

Nach Montag nach Jubilate dis 1514 Jahres<sup>205</sup> da zoge Junkher Georg von Staufen mit 18 Man fir Warttenberg, das gewannen sie mit den 18 Man und rithe selber widter von Warttenberg, die andtern lies er im schloß undt füreth Junkher Jerg von Rekenbach der obervogt auch einem genant Schmeltz alles silber geschir undt anderes mehr mit ihnen hinweg. Da zog Graf Wilhelm von Firstenberg darfir, dem gaben sie das schloß

---

<sup>196</sup> Dijon  
<sup>197</sup> 30. November 1513  
<sup>198</sup> Novara  
<sup>199</sup> Potentaten  
<sup>200</sup> 11.November 1513 bis 25. Januar 1514  
<sup>201</sup> 11. Januar 1514  
<sup>202</sup> Mond  
<sup>203</sup> entließ  
<sup>204</sup> reichlichen Sold  
<sup>205</sup> 08. Mai 1514

widter auff. Da nam der Graf die im schloß gefangen. Graf Wilhelm vermeintt der Edtellman war im zu schwach, aber so die jehnigen so der Staufer das schloß vertrawt hatte, sich nur zwen tag gewehret hetten so wehr der Staufer mit einem Zeig kommen undt hett die Graefischen alle von dem schloß geschlagen<sup>206</sup>. Da er aber hertt das sie das schloß dem Grafen Willhelm hethen aufgeben, da stundte er in der sach still. Da kam der von Staufen uberein umb sein rechtmesige ahnßpruch undt muß Graf Willhelm die schmach haben, also das er da schloß mit wenig leitthe hath abgewunnen, fir das hathe er 8000 Gultin, also mußte Graf Willhelm die Gefangenen ohn all enttgeltung heraußgeben undt ledtig laßen undt waren nach dem Endt Urtheill dem Grafen sein silber geschirr auch widter geben, aber alles zerschlagen undt geschendt. Er der Graf muß auch dem Stauffener alle kosten undt schedten so deshalben ufgeloffen undt verursacht ist wordten bezahlen. Darauf hate der Graf ein schatzung auf seine leith gelegt, das also der selbige krieg uber seinen armen underthanen gangen, wie dan noch heithiges thags geschieht.

Nr. 79

1514 Item auf die alte faßnacht<sup>207</sup> kam Graf Willhelm von Firstenberg hirher gehn Villingen undt bracht mit ihme große karpfen auß seinem weiher zu Aßen<sup>208</sup>, die verehrtt er auf die Herren stuben. Da aße ein Ehrsamer rath mit ihme, er erbittet sich alles liebs undt gueths, des gleichen thatten unßere ambleith auch von wegen einer statt Villingen, undt war das selbig Mahll eine guthe Nachbarschaft, undt auch freindschaft. Aber in dreyen wochen hath des Grafen landtschreiber ein rechts handtell allhier mit einer wittfrawen, die war unßer hindterßasin. Da schrib der landtschreiber in ahngehenkhten rechten als vill wortt die ihm nit zu ubersehen waren, alß wurd man zu rath undt legte in in das Nittere keffitt<sup>209</sup>. Als er widter herauß woltt mußte er wie gebreichig schweren. Da nun der Graf solches vernam, das sein schreiber allhir gefangen gelegen, vüdroß es ihm so harth das er seinen undterdanen bey 10 Pfundt verboten nichts herein zufihren undt mit uns nichts zu schaffen habe. Das war zu beidten theilen gantz unleidtentlich undt vergaß also balt der alten faßnacht.

Nr. 80

Wie nun Junkher Jerg Staufer wie oben gemelt Warttenberg eingenommen undt die grefischen widter vor Warttenberg lagentt, schikh man unßers raths buttschaft hinauß zu des Grafen Volkh undt ihren Hauptleithen, undt endtbietten sich gegen dem Grafen Wilhelm aller freindschaft undt guther Nachbarschaft undt wir gaben also Guthes umb beßes, da aber solches dem Grafen firkam, wie sich die von Villingen in seiner Noth also nachbeirlich erzeugt hetten, das nam der Graf zu großem dankh auf, undt wardt widter des landtschreibers halb, mit denen von Villingen gericht, undt erlaubte seinen ahrmen leithen, nach jedes gelegenheit widter herein zu fahren undt er erbutte solches zu verdienen darahn soll niemantt zweiflen.

Nr. 81

---

<sup>206</sup> vertrieben  
<sup>207</sup> 05. März 1514  
<sup>208</sup> Aasen  
<sup>209</sup> Gefängnis im Niederen Tor

Ahngefertt umb Pffingsten<sup>210</sup> erhueb sich ein großer aufruhr, die man nembet den ahrmen kuntzen. Im Wirdtenberger landt kamen bey 10.000 in Rumenstall zusammen, da mueß Herzog Ullrich von Wirdtenberg gehn Tibingen weichen, auf das andter Mahll kamen bey 16.000 Man zusammen, da mueß Herzog Ullerich gehn Schendorff. von disem Haufen wer bey 800 Man endthaubtet undt die andtern 800 Man kemett alle auß dem landt, die derft auch niemants aufhalten. Der Herzog mußte sich verschreiben wie er sich gegen seinen armen leithen halten solte. Aber verschreiben hin undterschreiben her wo er einen erfuhr der arm kuntzisch war geweßen dem einen lies er das Hautt abschlagen, den andtern lies er durch die bakhen brennen, der dritte mußte sunsten singen was er wolt, undt trib solchen unchristlichen Übermuth darvon nit zu schreiben, undt welche enttdrunen warent, deren kamen vill gehn Zirch Zirich undt Safhaußen, auch hieher gehn Villingen, also mußte mancher unschultige Man von Hauß undt Hoff, von weib undt kindt, widter alles recht erbietten, das sie sich solches oft und vüll ahnerbutten undt begehrtt haben, es wolt ihnen aber niemants zu recht helfen. Es ist von dißer großen erschrecklichen aufruehr nit zu schreiben die dazumahll allenthalben in Wirttenberger landt waren. Es gebihrt mir auch nit vill darvon zu schreiben, dan etliche Churfirsten, der bischof von Straßburg undt Constanz auch Grafen, freyherrn, ritter undt vill reichsstett, nit mehr dan helf mir Gott bitten.

Nr. 82

1514 Demnachendt zwischen dem Herzogen von Wirttenberg an einem undt dem andtern theill Rottweill lange Zeit groß Zweytracht undt Ohneinigkeit wegen der freyen birß geweßen, die wedter Kenig noch Keißer noch niemandts andters richten kundte odter sie mit einandter vergleichen. Nachdem so sagte man ein giettiglicher tag ahn undt undter stundt selbigen ze schauen ohne vorwissen undt bewilligung des Keißers Maxemilleahn als lehenherr der freyen birst mit einandter zu vergleichen.

Nr. 83

Also schikht Herzog Ullerich von Wirttenberg auf allerseelentag<sup>211</sup>, sein threfenttlichen buttschaft heimlich gehn Rottweill den vertrag des freyen birst halben aufzurichten, da kam es einem rath zu Villingen fir undt verordnete ein Commissary undt etliche rathsfreindt mitt ihm gehn Rottweill, die prattestierten undt bezeigen sich vor denen Wirttenbergischen rethen undt von denen von Rottweill im Namen des leblichen Haus Esterreichs undt der statt Villingen. Sie wollten in dißen vertrag odter was sie außrüechten würdten gantz undt gahr nit willigen, sie würdten dan mit recht darzu gezwungen undt erbietten sich vor ihre Keißerliche Mayastett odter dem regimentt zu Enßisheim mit Ihne firzukommen. Sie prästestiertten was sie wollen, so fuhren sie nichts desto weniger beidterseitz mit ihrem firnenem fir undt ließen lang stein Markhen<sup>212</sup> hawen undt ahn beidten ordten<sup>213</sup> mit wirttenbergischen undt rottweiller schildt zeichnen undt setzens auf sandt thomas abentt des 1514 Jahrs.<sup>214</sup>

Nr. 84

---

<sup>210</sup> 04. Juni 1514  
<sup>211</sup> 02. November 1514  
<sup>212</sup> Grenzsteine  
<sup>213</sup> an Vorder- und Rückseite  
<sup>214</sup> 21. Dezember 1514

In gemelten 1514 Jahrs gescha solches<sup>215</sup> undt setzen die Markhen nach ihrem Gefallen. Da schicketten die Herren von Villingen abermahll ein Commisaren hinauß zu ihnen in das Veltt da sie die Markhstein aufrichten undt bezeigett sich abermahll nit darein zu verwilligen. Es half unßer brastyren<sup>216</sup> alls nichts, sie fuhren haltt fir undt setzen die Markhen wie hernach volgt: Der kirchdurm in Sulgen war ein Markht, der thurm zu Waltaw<sup>217</sup> auch eine undt setzens ein stein zu Jakhellins Haus zu Martinsweiller<sup>218</sup>, eine ahn semerweg gehn Newenhausen, eine zum Klingellbrunnen, ein stein bey dem Hernlein<sup>219</sup>, ein zu der Rothen Lachen, ein ahn Stockburger Kilchweg<sup>220</sup>, ein ahm Rielebach als er in die Brigen fließt, ein ahn welrha wiß<sup>221</sup> undt ein in die Kirnach bey Petter Weißhers Hauß. Es war ein jedter stein also lang alß ein jedter vier geschrett man.<sup>222</sup>

Nr. 85

Die von Vilingen schükhen eines tags ein raths bottschaftt zu dem Keißer gehn Inßbrukh, und pfliegten rath und gingen große kosten auf, die waren 5 wochen auß ehe sie widter kamen, da stundten die Markhen wie teifell undt sacramentt.

Nr. 86

Nach deme nun unßer praestiren undt alles rechts erbitten bey ihnen nicht wolte verfangen, wurdten wir zu Villingen redtenlich,<sup>223</sup> dieweill sie solches mit gewalt hatten aufgesetzt, so wollten sie auch solches mit gewaltt außgraben, also zugen wir auf Montag frie umb 4 Uhr mit 300 Man wohlgerist undt 2 guthe schlangen bey in zu dem Bikhenthor hinauß, undt erschlugen der steinen 8 undt wir huelten 2 stundt auf der wahlstatt still, undt lißen all unßer Geschitz loßgehn, schlugen drummen, undt waren frelich. Da waren die bauren im Brigenthall all herzittiertt durch Heinrich Haugen<sup>224</sup> undt samlen sich die bauren all gehn Marbach bey 100 Man, mit denen zug er, als man in die frihmess leithett, auf den kirchhof, alda stundten sie bis umb 12 Uhr, da zug Heinrich Hug mit den hundertt Man odter bauren, den unserigen entgegen undt zugen widter frelich in die statt.

Nr. 87

Als aber die von Rottweill solche Handtlung in kundtschaftt gebracht, namen sie solches zu einem hohen verdruß undt suchen beim Keißer auch bey der Eidtgenoßenschaft rath. Man hath aber zu Villingen tag undt Nacht sorg, in undt außershalb der statt, undt schickten uns der Maßen zur wehr, das mir uns mit der Hilf Gottes uns undterstehn zu wehren. Es lag denen von Rottweill herb im kopf, das lies man geschehen. Wie undt wo es mir meglich ware gewesen so heth die orth alle erkunttigett undt hirher geschrieben.

Nr. 88

---

<sup>215</sup> Wittum am Samstag  
<sup>216</sup> praestieren, protestieren  
<sup>217</sup> Waldau bei Königsfeld  
<sup>218</sup> Wittum: "Ertmansweiler"  
<sup>219</sup> Hörnlehof Königsfeld  
<sup>220</sup> heute Mühlenstraße in Mönchweiler  
<sup>221</sup> eventuell Weyherwiese  
<sup>222</sup> vier Schritte ca. 3m  
<sup>223</sup> berieten uns, der Rat trat zusammen und beriet sich  
<sup>224</sup> Das bedeutet, dass Heinrich Hug zu dieser Zeit Talvogt im Brigachtal war.

Item umb ostern<sup>225</sup> kindett der Kenig<sup>226</sup> den Schweitzern ein tagsatzung ahn gehn Lutzern, Zirich undt Bern, dahin sie zugen, undt geschah darumb damit die Schweitzer meintten der Kenig ferehte sie ubell. Er schikhett sich aber nichts desto weniger in seinem landt, Maylandt undt zu Allexandtria, undt das gantze landt widter zu gewinnen. Nach ostern schikht er seine Hauptleith herauß, ins Theischlandt. Ehe unsers Herrgottstag kam, zugen ihm 20.000 knecht zu.

Nr. 89

Als kam ein keißeilich Mandatt, welcher dem Kenig von Frankhreich zuzug, den solte man ohn all recht endthaubten. Es war aber eben gehalten wie andtere befehl auch.

Nr. 90

Item auf Johannis<sup>227</sup> im summer zugentt die Schweitzer außß allen ordten mit gantzer Macht undt vermeintte sie wollten dem Kenig Maylandt mitt gantzer gewalt vorhalten. Es war auch ihr anschlag sie wollten ihn nit uber den berg Munttrenn laßen, undt waren auch desto ehentter auf, aber der Kenig hatt ihnen die Meiller auffgesperrrt mit den tagsatzungen, dieweill hath er mit allen seinem Geschitz, zu roß undt fueß uber den berg Manttanni, undt schlug ein leger, das gleiche thatten die Schweitzer auch, undt lagen 5 wochen gegen einandter undt wolt kein theill seinen vortheill ibergeben.

Nr. 91

Item auf des Heillig Creitz abentt<sup>228</sup> im Herbst umb 6 Uhr nach Mittag krif die landtsknecht von dem kenig in die Schweitzer, undt schlugen einandter bis in die Nacht, das kein theill den andteren mehr kentte, undt mueßten die landtsknecht abtreten die selbige Nacht, so schikhette die Schweitzer ein brief herauß ins Schweitzerlandt, wie sie den Kenig hetten iberwundten, undt ihm darzu 14.000 Man erschlagen, alß litten sie mitt all klokhen freidt undt sungen im gantzen landt undt in allen kirchen das theum laudtamus<sup>229</sup> undt sie verkindtentt denen von Rottweill die freith, darob das Geschrey erschallett im gantzen landt undt reich. Die freidt hath sich aber balt umbgekertt.

Nr. 92

Dieweill die Schweitzer das Vellt hatten behalten vermeintten sie villeicht es wahr gahr keine landtsknecht auf der Erdten, hetten nit gahr guthe sorg, da zugen die landtsknecht auf ein Meill wegs von den Schweitzern, ihn ihren vortheill, undt machten ein wagenburg, undt sterkhett sich die Nacht, undt also balt der tag ahn himmell kam, da richten die landtsknecht ein schlachtordnung ahn mit ihrem Geschütz, undt griffen die Schweitzer mitt freidten ahn, undt verordnett etlich auf hohe behm, damit sie sehentt wo der große Haufen wehre, allda richten sie ihr großes Geschitz, undt schießen die Schweitzer ahn allen drey Haufen in die flucht, als eiletten die landtsknecht dabfer zu ihnen undt thrangen ihnen nach, undt erschlugen den Schweitzern ob 28.000 Man zu tott, undt macht 2 Gruben undt legett mehr dan 18.000

---

<sup>225</sup>

08. April 1515

<sup>226</sup>

von Frankreich

<sup>227</sup>

24. Juni 1515

<sup>228</sup>

13. September 1515

<sup>229</sup>

Te deum laudamus, Großer Gott wir loben dich

Man, die alle schweitzer Zeichen ahn ihnen hatten. Es war den neyen Schweitzern von Baßell bey 800 Man erschlagen, undt wahren ihr 1.600 Man außzogen.

Nr. 93

Undt es kamen auß dem Zirebieth<sup>230</sup> mehr dan 1.800 Man umb, darundter gahr reiche Schweitzer wahren. Auch wahr den Schweitzer von Rottweill 25 Man erschlagen, undt wan ihrer schon mehr waren geweßen sie würden solches nit sagen.

Nr. 94

Alßo flühen die Schweitzer schandtlich auß dem landt Meylandt undt zugen mit großem schadten undt großem Jahmer widter heim. Es war ihn uberauß ein große schandt gegen ihren großen freidten undt frolokhen so sie gehabt haben mitt ihrem klokhen leithen. Es zugen die auß den stetten nechtlicher weill in die statt, so der Kenig die landtsknecht hethe laßen vir drukhen so wehre kein Schweitzer darvon kommen.

Nr. 95

In dißem 1514 Jahr war Graf Friedrich von Firstenberg auch ein Schweitzer ohn alle ursach, undt so die Schwetzer kriegetten so sollt der graf 30 solldaten in seinen kosten halten, undt wahr das der erste graf von Firstenberg so ein Schweitzer wordten.

Nr. 96

Item die von Bern, Sollenthurn<sup>231</sup> undt Freyburg<sup>232</sup> in vehrbandt, waren nicht in dißem krieg geweßen, deßettwegen undterstundt sie sich mit dem kenig von Frankhreich ein fridten zu machen, deshalb ein großer widterwillen undter ihnen erhueb. Die vom Zirichersee zugen vor Zirich undt namen die statt ein, fingen auch etlich die guth franceschisch waren, strekhten undt volteret sie, damit erfihren sie welche guth francesisch oder anhengig wahren. Die selben fing man in allen orthen. Etliche verhuelten sich einen theill, ließen sie auf die redter legen, auch vill enthaubten, undt es war ein solcher aufruhr in ihrem landt darvor niemahl geherth war. Das hieß freidt gelitten undt thedeum lautamus geßungen.

Nr. 97

Undt weill sich nun die freüdt in leith verkertt, da verbutt man alle freidten im gantzen landt, als dantzen singen undt was zu denen freidten geherett, das sie auß allen orthen die redtlichsten und die reichsten Mannen verlohren hathen deren undt allen Christglaibigen sellen der allmechtige Gott gnedtig undt barmhertzig sein wollte Amen.

Nr. 98

Anno 1515 Jahrs auf santt Catharinen abentt<sup>233</sup> war Herzog Ullerich von Wirdtenbergs Gemahll mit ihrem Gunst mit gewalt auß seinem landt gefirtt undt man stirmet man im gantzen landt, aber der ahnslag war gemacht alsbalt sie fir Minttsingen<sup>234</sup> herauß kemen, empfangen sie ihre briedter mit 800 Pfertten, sie lagen die erste Nacht zu

---

<sup>230</sup> Gebiet von Zürich

<sup>231</sup> Solothurn

<sup>232</sup> im Üchtland

<sup>233</sup> 24. November 1515

<sup>234</sup> Mone hat hier Nürtingen



Ehingen. auf diensttag darnach wahr ein aufruhr im Zimmer zwischen Herzog Ullerichen und dem Hutten, undt lag der Keißer zu Augßpurg, da wurdten sie widter vereinigt.

Nr. 99

Anno 1519 Jahrs vor Hillarn<sup>235</sup> starb Keißer Maximillehan zu Weltz<sup>236</sup>. Darnach auf diensttag nach Anthony<sup>237</sup> haben 2 babirmacher von Reittlingen Herzog Ullerichen ein forstmeister erstochen undt seindt in die freyheith kommen. Morgens umb Mitternacht<sup>238</sup> hatt der Herzog des Keißers Grebnus<sup>239</sup> zu Stuekhartt<sup>240</sup>, mit allen seinen priester begangen, als die Empter volbracht ist durch alle seine landt sturm gangen, wie das Volkh zußammen kemen ist haben sie dene von Reithlingen 7 derfer eingenommen undt geplunderet undt darzu gehalten daß sie dem Herzog hultigen mießen, undt auf sandt agnesen tag<sup>241</sup> zug der Herzog mit herskraft fir Reittlingen, schoßen ernstlich widter einandter, doch wahr ein fridt gerufen, das die von Reittlingen mit dem Herzog selbst sprach hielten, da begaben sie sich in die derfer zu laßen undt allen Costen abzulegen. Er aber fordert die statt auf, begehrt ime wie andtere stett die sein seindt zu schweren, odter sie mit Gewalt zu erobern. Da antworttett sie ihme, er sollt am freitag kommen undt ein Gans mit ihnen esen, damit schidten sie ab, zeigens ihren Mitburgern ahn. Es gefill ihnen wohl. Fungen ahn ihre vorstatt abzubrechen, schikken sich zur wehr undt schriben an die reichstett umb hilf. Ahm Donerstag hath sich der Herzog fast gesterkht, belegert die statt Reittlingen ahn 3 ordten, schuß ernstlich zusammen, also das zu donnerstag zu Nachts biß ahn freittag 600 ehrine stein odter kuglen 70 Pfundt schwehr hinein geschossen, halff aber nichts. Da hueb er ahn undt warf ein feir kugell hinein, wie ein fierttell groß. Die thatt großen schadten, war zulest mit Mist gedembf undt zerbrach undt erschlug ein Man. Da sie nach solcher Noth von dem reich kein hilf bekammen, haben sie dem Herzog die statt aufgeben, gehultiget undt geschworen. Da hath er ihnen selbst den Eidt geben undt ihm 3 Mann vorbehalten. Als der Zeig hinein kam, zugen sie zum Ersten zu der Kirchen, darnach auf das rathhaus. In dem seindt die 3 Man allher<sup>242</sup> undt auf Freyburg geloffen. Nam in der Herzog all ihr brief und freyheithen undt wahr der Graf von Zoren<sup>243</sup>, der von Hellfingen, der von Owa, auch andtern Ebt undt Edtelleith, wie auch der von Hailfingen darin geflehent haben auch alle ehrine stein wie all bixen fuhrten gehn Stuekhartt, undt besetz Reittlingen mit 3 Hauptleithen undt 300 Man auß der landtschaft. Die Hauptleith waren Hans Linharth von Reischach, Wilhelm Herrtt undt Hans Herrtter. In solchen versamblett sich der schwebische bundt, nemblich Uberlingen, Rafenspurg, Memmingen, Augßpurg, Nirnberg undt andtere bundts genoßen zu Ulm undt Ehingen, sterkhen sich von tag zu tag. Da das der Herzog vernahm bewerbe er sich durch seine hauptleith Eberlin von Reischach undt andtern embott den Eidtsgenoßen. Kamen ihm bey 6000 Schweitzer, zugen auf Duttlingen undt Krauchenwiß undt Blawbeiren, da versamlett sich der Zug, als sie da her kommen waren, gab einem gemeinen knecht 13 dikhe Pfennig. Da kam zu ihnen die landtschaft zu roß undt fueß, das ihrer wohl 60.000

---

235 13. Januar 1519  
 236 Wels in Oberösterreich  
 237 19. Januar 1519  
 238 Mone hat „Morgens an der Mittwoch“  
 239 Begräbnis  
 240 Stuttgart  
 241 21. Januar 1519  
 242 nach Villingen  
 243 von Zollern

waren. In deme schikhten die bundtsgenoßen ihr buttschafft gehn Blawbeiren, mantten die Schweitzer ab bey verlihrung leib undt lebens, weib undt kindter zu verderben, schrieben darbey dem Herzogen, das er sie lies abzihen, wo aber nit, so wehre im abgesagt undt all seinem landt. Auf solches zug der Herzog inß Velt, mit dem gantzen Haufen. Zu Minster zogen die Schweitzer von ihnen. Das bekimmerett den Herzog sehr, dan das landtvolkh war dardurch unwillig zugen ab, ein jedter in sein flekhen. Da hub man sich an zu risten in den schloßern undt stetten, mitt wein undt brott, bixen undt bulfer. Das verzoge sich bis auf Ocully<sup>244</sup> als sich der bundt hette versamblett, wie obstehett undt berathschlagett, wie der krieg sollt gefihrett werdten, undt hathen Herzog Wilhelm von Beiern zu einem feldtobristen erwelt undt zu ihm 3 Man vom bundt. Da sagt man Herzog Ullerichen ab, auf freythtag [vor] Ocully durch 13 knaben, belaith mit 400 Edtelleith, jedter mit seinem Namen. Da wurdten die kaben woll empfangen undt begabet. Desgleichen schikh Herzog Ullerich auch knaben zu dem bundt auch mit absagung, die wurdten zu Mahll wohll gehalten. Auf freittag vor mitfasten<sup>245</sup> brach der bundt zu Ulm auf in zweyen tagen undt zugen fir das schloß Heidtena<sup>246</sup> undt die statt gewann es in zweyen tägen. Da zersprang denen von Ulm ihr große bix undt waren des bundts fueßvolkh auf 22000 Man undt 3000 des reißigen Zeigs. Darnach zug man gehn Habingen undt gehn Kirchen ahn der Ekh<sup>247</sup>, darnach gehn Stuettgartt. Man ergab sich allentthalben auf, dan niemantt weiß wo der Herzog wahr. In demselben bracht Hans Miller die zwo eißernen schlangenbixen von Ulm, am sambstag vor Judica<sup>248</sup>, allher gehn Villingen, undt [schikht] ein ehrßamer rath allhir Hans Miller zu dem bundt. Darnach der bundt widter zu dem rath, mit bevelch wie sie sich mit Wirdtenberg sollten halten. Kam am sambstag widter, bracht einem rath bevelchschriften Wirttenberg ahnzugreifen, mit landt undt leith. War auch vom bundt allher gehn Villingen bevelch kommen, dem Wirttenberger das umbligentte landt einzunehmen. [Nach dem thorschließen zu Abent ward Rath und ward befohlen, daß jedermann umb das ein gerüst uff den Marckht keme.] Nach ain Uhr hielt der dechahn<sup>249</sup> hier Meiß, darnach zug der Villingen Haufen zum Riethor hinaus mit 300 Man, da war Jacob Schmidt abgefertigett gehn 3 berg<sup>250</sup> zum vogt ihn zu ermahnen, undt unser vornehmen ahnzuzeigen, das er eillens zu unß gehn St. Jergen keme, undt man ließ den Zirnhelt<sup>251</sup> gehn wie man damall sagt. Der Vogt erscheindt zum frehlichsten<sup>252</sup>. Als die unsern in den Keßbach<sup>253</sup> kammern schlug es 2 Uhr undt zugen bis gehn Phetter Zell<sup>254</sup>. Undt da die zu Sandt Jergen unß sahen, meintten sie es weren die von Rottweill im felt. Da ermantt uns der Hauptman guth sorg zu haben undt in guther ordnung bleiben. Da giengen wir als 7 Man hoch.<sup>255</sup> Als der tag ahnbrach da zugen wir mit aufgerechtem fehnlein durch Phetter Zell gehn Closter hinauf, undt wie

<sup>244</sup> 27. März 1519

<sup>245</sup> 01. April 1519

<sup>246</sup> Heidenheim

<sup>247</sup> Göppingen und Kirchheim unter Teck

<sup>248</sup> 09. April 1519

<sup>249</sup> Dekan

<sup>250</sup> Triberg

<sup>251</sup> Alarmruf, Kriegsgeschrei "alda machten sie ein gleit und geschray, auf dem Schwarzwald zierheld genannt", Deutsches Wörterbuch von Jacob und Wilhelm Grimm Band 31, Seite 1194.

<sup>252</sup> Mone hat „trewlichsten“

<sup>253</sup> heute Krebsgraben

<sup>254</sup> Peterzell

<sup>255</sup> 7 Mann in einem Glied

verordnett zu roß undt zu fueß zu dem abt<sup>256</sup>, mit dem bevelch des bundts ihm ahnzuzeigen die von Villingen weren jetz mit gewehrter handt vorm Closter, sover er sein Closter, sein Gericht undt Vogteyen hergeben undt schwehren wirdte dem leblichen Hausß Esterreich, undt dem bundt zu schwaben undt ainer statt Villingen, odter dem so mir zum obersten verordnett gehorsam zu sein, so wollte man ihn bey seinem hab undt guth laßen bleiben.

In dem kam der Vogt von 3 berg des freittags umb elf Uhr zu uns gehn Sandt Jergen. Item wo aber sich der abt sich nicht ergeben wollte so wollt man ihn [mit der Hilf Gottes] zwingen mit tottschlag Mordt undt brandt zu zwingen. Da begehrte der abt ein kurtz gedankh mit seinem conventt zu redten. Der war zugelaßen. Hierzwischen stelten die unsern das Geschitz undt risten sich zur wehr. Da kam der abt bald widter undt antworttet sie kentten wohll erachten, ob sie es gleich nit gehrn thetten so mießten sie doch, darum wolten sie mit willen thuen. Auf das legt der abt undt jedtwedter Miench, seine rechte handt auf die linkhe Brust, undt gab ihn Herr Diettrich von Hornberg den aidt undt schwuren dem bundt. Solches verzog sich bis auf acht Uhr. Da zugen wir mit dem geschitz undt unßerer kriegsristung in das Closter mit aufgerichtetem fehnlein. Da saß jedter Man zu thisch, da gab man einem ein Hering undt wein undt brodt genug, den roßen haber undt hielt uns ehrlich.

Am selben freittag als wir außzogen war am Morgen gegen tag umb 3 Uhr kam von denen von Rottweill zwo bottschafter allher ahn das thor, wurdten eingelaßen, begertten ettlicher Mainung ahn erßamen rath, wardt ihnen zur anttwurt geben, man wehr jetz nit verfast andtwurt zu geben, wollte aber nach ihren rathsfreindten stellen undt bey unseren rathsfreindten antwurten. Auf solches ein rath Jacob Beßinger als ein rathsfreindt gehn Sandt Jergen geschikht. Wie wir zu Morgen geßen hatten mantte er unsere rathsfreindt strax bey ihren Eidten herein gehn Villingen. Warentt gehorsam kamen allher umb 2 Uhr undt zugen 18 mit ihrem harnisch aufs rathhauß, berathschlagten sich. Schikhten 3 buttschafter den alten schultheis Starkhen<sup>257</sup> undt Hans Schleicher undt der stattschreiber Schwenninger mit Namen, gehn Rottweill, ahm abentt umb 4 Uhr mit bevelch so ihnen meglich, das sie dieselbe Nacht widerkommen sollten. Sie kamen spath gehn Rottweill. Dan da sie hinein kamen waren sie<sup>258</sup> sambt den ußburgern undt landtschaft in der ristung, da man sie des abens wedter mit verherung noch mit anttwurt begegnen wolt. Sie<sup>259</sup> zugen auß in das Duttlinger ambt [namen] des nechtsen in Schwenningen, Troßingen, Thuningen, Efingen undt Baltingen, die bauren in den derfern misen ihnen all schwehren undt hultigen. Da musten all schweitzer Creitz wie sie ahnmachen undt mitziehen. Da zugen sie fir Duttlingen undt Hornberg undt fordteret die auf, da anttwurten sie ihnen gebirlich, als so sie im Namen des leblichen Haus Esterreichs undt des schwebischen bundts auffordteren wollten sie ihnen gebirlich anttwurten, wo nitt so sollten sie sich phakhen odter durch ihr geschitz von dannen treiben. Also zugen sie widter ab. Alß solche Mehr<sup>260</sup> die Nacht allhir auf die fille odter wahl<sup>261</sup> kam odter kuntt gemacht wurdte, schikh man einen zu Rieththor hinaus auf Schwenningen der bracht die Mehr wahr zu sein wie obsteht.

---

<sup>256</sup> Nikolaus V. Schwander

<sup>257</sup> Hans Stark

<sup>258</sup> die von Rottweil

<sup>259</sup> die von Rottweil

<sup>260</sup> Mär, Nachricht

<sup>261</sup> Fülle oder Wall, äußerer Verteidigungsring um Villingen

Nr. 100

Auf solches wahren die Meyer auß dem Brigethall herauffbeschitten. Kamen ahm sambstag Morgens umb 5 Uhr 70 wohlgeriste Man, muster aus dem rath undt sunsten aus den Zünften mit ihnen das ihrer hundertt wurdten, zugen auß mit guthen feltgeschitz undt ainem Wagen mit brott, mit bevelch dieweill man wißte, das die von Rottweill im Duttlinger ambt waren, so wollten sie Erdtmansweiller undt Burgberg einnehmen. Zugen ahn ballen ahbentt<sup>262</sup> Morgens umb 6 Uhr zum Oberthor hinauß. Da schikhtten wir Hans Weschern zu dem Zug gehn Sandt Jergen, ihnen unser sach undt denen von Rottweill ihren Zug ahnzudeigen, auch das wir all bemelte Flekhen wollen einnehmen, darnach fir Waltaw hinaufzihen, auf das Harth, da sollten sie zu uns kommen, so wollten wir mit einandter gehn Schiltach zihen, undt einnehmen. Als wir aber zu dem Haßlacher Weiher kamen, begegnen uns 2 weiber die zeigten uns ahn, wie das die von Rottweill in der Nacht Erdmansweiller undt Burgberg eingenommen hetten, ihnen auch geschworen undt zugen mit ihnen. Da gaben wir dem Vortrab ein warzeichen mit einem Hueth ahn einem langen Spieß, da kertten sie widter zu uns undt sagten das ihnen auch ein baur das gesagt hab. Also zugen wir den nechstin gehn Schoren undt gehn Erttmansweiller. Da kam zu uns Hans Schleicher undt Hans Starkh sagten wie man sie zu Rottweill gehalten hath, also zugen wir gehn Buchenberg undt schikhetten 2 gehn Sandt Jergen da sie erfahren undt uns die 2 Kundtschaftt thetten, wo der groß Haufen wehre. Hueben wir ahn zu esen undt zu trinkhen. Inn dem kamen 3 bauren von Waltaw, sagten unser Haufen zug über das Harth auf Schiltach zu undt hethen Brogen undt Waltaw eingenommen. Da schikhten wir das Geschitz undt brott mit 12 knechten undt dem bauren der uns geschworen hath den allernechsten widter gehn Waltaw undt auf das Harth, undt laßen ein bauren zu Buchenberg der unser buttschafft vir fatteret, undt namen ein der uns fihrtt den nechsten auf das Harth, undt als wir zu Urban Langenbachers hauß kamen, da war der groß Hauf firgetrungen gehn Sulgen undt Aichhalten. Da sagt man sie wurdten alda esen. Da verordnett Heinrich Hug 8 Man die sollten der bix und des brotts wartten, so wollt er zu Sulgen auch wartten. In dem trankh er ein Maß wein. In dem kam das Geschitz undt das brott undt auch die knecht balt gehn Sulgen. Da zugen wir strakhs dem Haufen nach bis hindter die Aichhalten ahn einem walt ahn die steig wie man gehn Schiltach gehn will. Da kamen wir all zusammen. Als macht Bernhartt Mahller unser hauptman 60 Mann in ein verlohrenen Haufen mit bevelch die steig hinab zu zihen, verkunttschafftten ob die von Rottweill vor Schiltach wehren otter nit, undt so sie Schiltach hetten eingenommen, so sollnt sie sich strakhs widter zu unß wendten, so wollten wir auf Hornberg zu. Also zog der verlohrene Hauff strax hinab undt kamen ungewarnter sach<sup>263</sup> zu denen von Rottweill. Kamen mit einandter zu sprechen. Fragt die unseren was Meinung sie da wehren. Sagten die unserigen wir wahren der Meinung sovern sie Schiltach nit hetten eingenommen so wollten wirs thuen, nach lauth unsers bevelchs. Dieweill ihrs aber eingenommen, so wollten wir uns darahn nit säumen noch ihren. Undt waren die von Rottweill im thall undt wir oben auf der steigen. Da macht uns der hauptman ein schlachtordnung auf 15 Man hoch. Wir hatten auf der rechten seithen einen walt undt auf der linken seithen unser geschitz in sie gericht, nach allem wunsch ob etwas ernst daraus wurdte. Dem nach kam der rottweillerische Hauptman Heinrich Freyburger, hielt sprach mit unserm Hauptman. Sie erbitten sich gegen einandter alle Nachbarschaft,

<sup>262</sup>

Palmabend

<sup>263</sup>

unvermutet

fragt der burgermeister von Rothweill unseres firmemens<sup>264</sup>, sagte unserem hauptman, das wir den nechsten fir Schramberg wollten, so es ihn geliebig, nach lauth unseres bevelchs mit uns zu zihen, so woltens wir nicht verachten. Des sagten sie uns dankh, winsten undt glihk.<sup>265</sup> Da begertte der Burgermeister von Rottweill umb erlaubnus unsere ordnung zu sehen. War ihm zugelaßen undt auch all die lust hathen, mechten umb unser ordnung reithen. Also ritt der Herr von Zimmern undt vill Edtelleith umb uns, die waren all bezeichnett mit großen schweitzer Creitzen, undt besahen unseren Hauffen, der 800 starkh war, dan die von Minchweiller undt Stokhburg undt andter umbligentte die zu uns kumen waren, stundten in unser ordnung. Das wahr ein wohlgebutzter Hauff, da verzug sich bis die sun undtergieng.

Alls sprach unser Hauptman zu denen von Rottweill, wie da wir noch bis Aichhalten wollten allda über Nacht zu sein, sie von Rottweill so auch bis 800 Man starkh waren wollten noch gehn Sedorf odter auf ihren bodten, also zugen sie von uns ab mit [vil] Hofwortten. Also zugen wir mit vorthail gehn Aichhalten, mit aufgerichtetem fehnlein, aßen undt trankhen ruehetten ein wenig aber nit lang. Dan es ahnhub zu tagen da schlug man [in] die Drummen, namen kundtschaft die uns den nechsten auf Hornberg firrtten, zugen vorm Sulgen vorbeij über das Harth über den Alten Burg, kamen gehn Dennenbrunnen<sup>266</sup>, da asen wir was wir hathen.

Darnach macht mir ein verlohrenen Hauffen, der sollte vorhin zihen gehn Hornberg. Da war Michael Graidts in eines rahts ungnadt, der bath das man ihn die statt Hornberg lies aufrufen, das war ihn zugelaßen, undt zu ihm einer von Dreyberg, die zugen hin. Da sie nahe hinzu kamen hielt der verlohrene Hauff, schickhten die zweij mit dem bevelch des bundts ahn die statt Hornberg, jedter mit einem weisen steklein in der handt. Die schreien fridt fridt redten mit ihnen über die Mauren fodterett<sup>267</sup> die statt auf im namen des bundts undt des Haus Esterreichs, sprachen die von Hornberg das sie wollten mit unßerem Hauptman sprach halten. In solchem kam schultheis Betz undt Jacob Beßinger zu uns herundter beim kebellin<sup>268</sup>. Waren von Villingen abgefertiget. Die ritten sambt dem hauptman undt andtern dazu verordnetten gehn Hornberg zu der statt, undt forderetten die statt undt schloß auf im Namen des schwebischen bundts undt des Haus Esterreichs undt ein statt Villingen zu schweren. Auf solches andtwordtetten die burger daßelbsten denen auf dem schloß kundt zu thuen undt heren<sup>269</sup> was sie sagten, ihretthalb heths kein Mangell. Also berathetten sie sich bis ahm abentt. Umb 5 Uhr war das fordter schloß undt das stettlein aufgeben undt das schloß von denen im stettlein besetzt. Aber das hindtere schloß woltens ahm sunntag<sup>270</sup> nit aufgeben. Undter dennen weillen hielt der große Hauf mit dem fehnlein an der steig<sup>271</sup> undt hatten vill feir<sup>272</sup> undt umb 9 Uhr ahm abentt fiengen die im hindtern schloß ahn zu schiesen undter unsern Haufen. Gieng aber alles zu hoch über den berg undt gieng undter 300 schitzen<sup>273</sup> nit über ein odter 2 gefehrlich. Also kam die buttschafft zu dem großen Hauffen, die statt undt das vordter schloß hethens aufgeben, da zugen wir hinein bey 1000 Man, fertigetten den schultheis Betzen und

---

264 Vorhaben  
 265 wünschten uns Glück  
 266 Tennenbronn  
 267 forderten  
 268 Käppelin, Kapelle  
 269 hören  
 270 17. April 1519  
 271 Hornberger Steige  
 272 viele Feuer angezündet  
 273 Schüssen

Jacob Bößinger von uns ab, die ritten die Nacht, kamen hirher umb 12 Uhr ahn das thor undt machten brief wie abgeredt war, kamen ahm Morgen<sup>274</sup> widter gehn Hornberg, da es 7 Uhr schlueg. Am Monttag umb 6 Uhr ergab sich das hindtere schloß auch. Da zog unser hauptman hinauf undt besetz bedte schleser. Des tags umb 2 Uhren schwuren die von Hornberg undt aus allen Embtern im Namen des bundts undt des Haus Esterreich auch einer statt Villingen undt gab ihnen unser schultheis Betz den Eidt. Darnach ferttgetten wir die von 3 berg<sup>275</sup> ab mit großem dankh, ahm abentt umb 6 Uhr da schenkhten wir ihnen 10 Gultin. Den selben tag umb 5 Uhr besetzen wir bedte schloß mit 2 haubtleithen. Bernhartt Mahller in das hindtere schloß mit 12 knechten Gorgus Laußer<sup>276</sup> in das fodtere schloß mit 12 knechten, undt wahren bedt ziemlich wohll verwardt mit speis pulfer undt geschitz. In der selbigen Nacht war ein lermen im stettlein das wir 3 stundt in der ordnung stuntten, dan es kam ein wahrung die von Rottweill wollten fir uns zihen. Da ging der zirenhelt uber den gantzen schwartzwalt, das er umb 10 Uhr zu Waltkirch wahr. Ahm Morgen war jedter Man auf uns zu helfen, aber es wahr nichts darahn. Am Züstag<sup>277</sup> zugen wir frelich widter heim. Auf mittwoch nach dem balmtag<sup>278</sup> zugen die von Rottweill auß mit 3.000 Mann sambt ihrem hauptgeschitz undt was fir ein statt zu der noth undt wehr gehertt. Sie zogen vir Duttlingen, schoßen zu beidten seithen zusammen, doch wardt ein fridt gerufen bis ahn grunen donnerstag; ahm Morgen sollten ihnen die Duttlinger antwortten ob sie wollten aufgeben odter nicht.

Nr. 110

In dem kam der Vogt von Nellenburg her undt Jacob von Landtaw mit 160 pferetten fir Duttlingen. War hineingelassen. Demselben schwuren sie im Namen des bundts undt dem Haus von Esterreich. Ahm grunen donnerstag<sup>279</sup> schrien die auß der statt „Hie guth Esterreichisch“, da wurdten die von Rottweill gewarnett, sie sollten eillentts abziehen odter es würdte streich setzen. Also zugen sie in 6 stundt hindter sich, wan sie noch anderthalb tag gewarttet hethen, so wehr es ihnen ubell gangen, dan der Graf von Gehrotzekh<sup>280</sup> undt der Graf von Zorn<sup>281</sup> waren auf mit 600 Manpferetten zu Bahllingen. Sollten ihnen die in der statt geholfen haben so waren auch 6.000 auf sie verordnett, aber die machten sich balt heim undt waren gantz zweytrechtig. In solchen schikken die Eidtgenoßen bedt burgermeister von Zirich undt Schafhausen gehn Rottweill, mit bevelch das sie sich der bundtsgenoßen nicht wollten beladten. Hetten sie ohn ihren rath einen krieg ahngefangen, sollten sie [inen auch] ohne sie ausrichten. Des waren sie erschrokhen schikhett von stundt ahn ein buttschaft zum bundt undt denen die den krieg firten vir Tibingen legten ihnen ihr werbung fir. Was aber ihnen zur antwortt wordten das weis ich nit, dan sie wurdten still und risten sich ernstlich.

Auf Zünstag nach dem balmtag im 1519 Jahr<sup>282</sup> zug der schwebische bundt vir Tibingen undt belagerts. Ahm Carfreittag<sup>283</sup> fieng man ahn in die statt undt schloß zu schießen

---

<sup>274</sup> 18. April 1519  
<sup>275</sup> Triberg  
<sup>276</sup> Eucharius Lasser  
<sup>277</sup> Dienstag 19. April 1519  
<sup>278</sup> 20. April 1519  
<sup>279</sup> 21. April 1519  
<sup>280</sup> Geroldseck  
<sup>281</sup> Zollern  
<sup>282</sup> 19. April 1519  
<sup>283</sup> 22. April 1519

undt gaben die statt auf, undt rufen fridt um acht Uhr, undt wardt ihnen zugelaßßen. Da batten die im schloß auch umb ein fridten, bis am ostertag. Nach dem [friden] hueb man alles Geschitz auf gegen dem schloß zu schießen [ohn maßen], dan die im schloß hethen noch kein fridten begehrtt. Wan nit der 6 jehrig Herzog undt sein schwester, die sich im gewelb auf dem schloß hethen aufgehalten, deswegen hath man fridt gerufen am abentt umb 6 Uhr gaben sie das schloß auf. Da lies man jedterman mit seiner Hab abzihen, dan es waren auf dem schloß 65 gutter Edtelleith ohn die andteren die von der landschaft waren. Dan sie seindt wohll gerist auf vill Jahr mit speis undt Zeig, 600 donna<sup>284</sup> pulfer die ein jedte zu einem Centtner wug<sup>285</sup>, auch eherne undt eiserne kugeln zu allem geschitz alles genug. Da stellt man den jungen Herzog auf die Maur undt seine schwester das sie menniglich sehen mecht. Darnach besetz man die statt undt das schloß Tübingen.

Nr. 120

Auf freittag nach ostern 1519 Jahr<sup>286</sup> musterett [man] vor Tübingen im thall die fueßknecht undt die reitter. Da war Herzog Wilhelm auß Bayern als obersthauptman vom bundt, von wegen des kriegs lies die bundts herren undt regimentt des Haus Oesterreichs bitten, das sie Tübingen mit sambt ihr zugeharth dem jungen Herzogen geben, das sie ihm schwerendt als einem Grafen undt nit als einem Herzogen, das war er kimberlich gewerd.

Nr. 130

Undt seindt diß nachgeschriebene stett undt schleßer vom freittag vor mittfasten bis auf den ostertag<sup>287</sup> alle gewonnen undt eingenommen wordten:  
Nemlich Heidtener das schloß undt statt, Gebingen, Weill an der Ekh, das schloß undt statt Tuttlingen, Stuekhartt, Kirchen an der Ekh, Grieningen, Fahingen, Leinberg, Nurttingen, Laufen, Cantzstatt, Weiblingen, Brakhenheim, Weinekh, Brakhanna, Biettingen, Beblingen, Gundtelfingen, Maschbach, Phottmar, Pihlstein, Schorndorf, Lorcher abtey, Bebenhausen, Hernberg, Rißen undt Wildtbadt, Kalb, Urach, Reittlingen, Aichellberger schloß, Sultz, Albirspach, Schiltach, Sandt Jergen [Duttlingen] undt herth niemantts wo der Herzog ist.  
Undt da man vor Tübingen abzug, da legett man sich vor Asperg, undt eh sie ihn aufgaben hatt der bundt 30588 stein odter kuglen hinein geschoßen da die geringste 30 pfundt wog. Sie wehretten sich redtlich also das sie auf einen tag 15 donnaw bulfer herausgeschoßen. Es waren 1500 donnaw bulfer im schloß undt ein edtelles geschitz.

Nr. 140

Ahm Monttag vor der auffahrt<sup>288</sup> schikhett die von Villingen 300 Man hinweg, darbey war Michell Hierner Hauptman, die sollten gehn Reichenweir undt Mimbellgaat<sup>289</sup> einnemmen. Kamen bis gehn Waltkirch, wurdten widter gewendt, dan es war schon eingenommen, kamen ahm aufardttag<sup>290</sup> widter.

284

Tonnen, Fässer

285

Mone hat „die wagen 700 centner“, jedenfalls wog ein Pulverfass etwa 1 Zentner.

286

29. April 1519

287

vom 01. bis 24. April 1519

288

30. Mai 1519

289

Mömpelgard

290

Christi Himmelfahrt, 02. Juni 1519

Nr. 150

1519 als man den Asberg gewonnen undt man im feltt lag, wurdten die 7 Churfirsten gehn Frankfurtt beschriben, ein remischen keißer zu erwehllen. Da brach der Zug auf gehn Fahingen, Bredten undt Maullbrun. Legten sich da mit dem Geschitz, wollten nit firwekh rukhen bis man hertt, wehr zu einem keißer erweltt wardt. Auf den 28. tag der 8 stundt des Haymonatts<sup>291</sup> war erweltt Ertzherzog Carollus zu Esterreich in Hispanien, der 5 dis Nammens. Da die Mehr kam gaben die Hauptleith allen knechten urlaub.

Nr. 160

Ahm sunntag nach sandt Margareten tag<sup>292</sup> macht man hier zu Villingen freidten feir, undt man teillt man aus 10 Pfundt Haller undt jedem kindt ein raben<sup>293</sup>. Es schankhte auch ein rath wein in allen Zinften. Darnach ahn unser lieben frawen aufahrtt<sup>294</sup> auf einen sunntag nam Herzog Ullerich von Wirttemberg Stuekhartt undt Beblingen widter ein undt fillen seine bauren widter alle zu ihm undt das gantze landt, Tiblingen mit sambt dem schloß, Asberg undt vast das gantze landt. Undt lag mit dem gantzen Zug zu ro undt fues zu Stuekhartt, bis auf Santt Gallen tag<sup>295</sup>. Darnach grif der bundt sie so geschikhenlich ahn, das ein flucht in sie kam, undt endtran der Herzog Ullerich ins Schweitzerlandt. Hath bey ihm 4.000 Man landtsknecht undt 12.000 von der landschaft. Aber der bundt eillt der flucht nicht nach sundtern sie namen des Herzogs lager zu Stuekhartt ein sambt allen geschitz. Schlugen etlichen burgern das Haupt ab, strafften das landtvolkh um 15.000 Gulden. Sie miesten darzu dem bundt etlich 100 knecht Jahr undt tag besolten auf ihren kosten. War also das gantze landt widter eingenommen undt besetz. Darnach belegten die regentten vom bundt undt Haus Esterreich Eßlingen. In solchem schikhte Carollus der remische keiser aus Hispanien einen landtsherrn ins Theischlandt<sup>296</sup> zu dem loblichen bundt zu schwaben mit bevelch das der bundt zu schwaben dem keißer das gantze Wirttenberger landt zu dem Haus Esterreich ubergib, undt als der landtsher von Sibenbirgen<sup>297</sup> das Herzogthumb einnemmen als ein Erb des Haus Esterreichs, legt er dem bundt zu schwaben allen Costen ab undt besetz alle stett undt schleier nach aller Nothurft in Nammen des Hauß Esterreichs.

Nr. 170

Anno 1526 Erhub sich der Herzog widter zu Schafhausen, samlet zu ro undt fueß, lies die fehnlein fliegen, namlich Behern, Sollenthurn undt Baßell<sup>298</sup> zu ro undt zu fueß bey 14000 Mann.

Nr. 180

Auf Zinstag vor Santt Mathias tag<sup>299</sup> hatte der Herzog ufgebrochen zug fir Mehringen undt Immendingen, kam nit gehn Duttlingen, dan die statt undt schloß war besetz mit Herr Jrg Drukhsesen<sup>300</sup> mit 300 reither undt 800 fuesknecht.

---

<sup>291</sup> 28. Juni 1519  
<sup>292</sup> 24. Juli 1519  
<sup>293</sup> Rappen, kleine Münze  
<sup>294</sup> 15. August 1519  
<sup>295</sup> 16. Oktober 1519  
<sup>296</sup> Deutschland  
<sup>297</sup> Max von Zevenberghen  
<sup>298</sup> Bern, Solothurn und Basel  
<sup>299</sup> 21. Februar 1526  
<sup>300</sup> Georg Truchseß von Waldburg



Nr. 190

Auf pfaßen faßnacht<sup>301</sup> zog der herzog durch das Speichinger thall, schlug das Fih nitter, brach in die kirchen undt heißer, nam was er fundt undt zog im Herr Jerg Drukhses nach mit 400 reittern. Er erstach was sich verhandterett.<sup>302</sup>

Nr. 200

Auf den Eschermittwoch<sup>303</sup> gaben die sich von Bahllingen auf, dan sie hatten kein zusatz. Des tages zog Hans Miller [sampt 200 knecht] vom Herzogen dan er hatte kein gelt mehr, hath noch bey ihm 14.000 reitter undt zu fues waren 33 Fehnlein, hatten 11 stukh bixen, 3 karthaun, 4 Nothschlangen undt 4 stukh Veltgeschitz. ahn der alten faßnacht<sup>304</sup> nahm er Hernberg ein. Zugen auf Stuekhartt nahmen die vorstatt ein. In der statt wehrett man sich so ernstlich mit schießen das dem Herzog 400 Man erschossen wurdten. Da wurdten die Schweitzer abgemantt, das man ihnen das Glaitt gab, sicher heimzuzihen, von Her Drukhses. So sie bey erster Manung nit abgezogen, ihrer keiner mehr darvon kommen wehre.

Nr. 210

Ahm dienstag nach reminißere<sup>305</sup> vor tag zog der Herzog mit dem haufen undt feltgeschitz durch den Millbach gehn Empfingen undt Fehringen bis gehn Diettingen bey Rottweill, begehrt an die von Rottweill ein Geleith. Das war ihm abgeschlagen. Zoge firbas an die statt, da vergunst man ihm hindurch zu zihen mitt dem geschitz, das firtt er durch die statt bis auf den Heimgarten. Da ritt der Herzog gehn Rottenminster, lagen allda uber Nacht, lagertt das Volkh umb Rottweill.

Ahn dem Mittwoch begerthe der Herzog ahn die von Rottweill sie sollten in ihr statt lasen dan er wehr ein vertriebener Herzog, derft nit in seinem landt undt ins Schweitzerlandt auch nit gehn. Ahm abendt umb 2 Uhr liesen sie den Herzog mit den Hauptleithen undt fendterich hinein. Blieben da bis Morgens [zue] abentt umb 3 Uhren. Da schenkht der Herzog denen von Rottweill 4 Nothschlangen undt Falkhenettlin<sup>306</sup> undt ein wagen mit Hakhen<sup>307</sup>, darzu pulfer undt alle ristung darzu. Da firtten sie ihn in ihr Zeighaus, da begertte der Herzog widterum ein Geschenk von ihnen. Sie schenkhten ihm 500 Gultin, die theilt er undter die Hauptleith. Da traf einen knecht 6 Kreitzer undt fuhren also darvon.

Nr. 220

In dem schikht Herr Jerg Drukhses 1500 Man undt 500 reitter dem Herzogen nach, undt namen Hernberg ein undt alle flekhen. Undt alle die sich lenger aufhielten als das ihr gelaitt ausweistt wurdten von den reittern erstochen.

---

<sup>301</sup> 11. Februar 1526  
<sup>302</sup> Leute des Herzogs, die zurückblieben  
<sup>303</sup> Aschermittwoch, 14. Februar 1526  
<sup>304</sup> 18. März 1526  
<sup>305</sup> Reminiscere, 25. Februar 1526  
<sup>306</sup> Falkonetlein, kleines Geschütz  
<sup>307</sup> Hakenbüchsen

Ahm donnerstag<sup>308</sup> namen 1500 Man fuesvolkh Bahlingen widter ein, firten die drey karthaunen gehn Tübingen mit allen freidten.

Nr. 230

Von den Müllern zu Villingen. 1522 Jahrs auf sandt veitten tag den 6 weinmonatt<sup>309</sup> liefen die Miller zu Villingen hinweg gehn Hifingen. Kamen ahn santt simonistag<sup>310</sup> widter. Musten alle in kefitt undt in 2 Jahren 200 Gultin erlegen zur straf.

Nr. 240

Vom Baurenkrieg Anno 1524 Jahres.

Uhngefertt Johannis war ein aufruhr undter der baurschaft zu Stihlingen undt Bondorf, Ebedingen, Buttmadigen, widter ihren aigenen Herr Grafen Sigismundt von Lupfen, Herr zu Stihlingen. Die bauren sollten in der Erndt, in der unrühigen Zeith, der grefin schnekken graben odter schnekken heislein samlen, das sie Gahrn darauf windten kentte. Es waren ihrer 1200 bauren. Machten ein fehnlein weiß roth undt schwartz, zugen auf barthelmehey<sup>311</sup> gehn Waltzhuth auf die kirchweihe. Hathen daselbsten rath, machten ein evangellische brudterschaft, welcher darin wolt sein, der solt alle wochen ein batzen<sup>312</sup> geben. Mit dem gelt schrieben sie in alle landt als Allgaw, Sunthaw<sup>313</sup>, Breisgaw undt Ellsaß, Frankhen, Saxen, Meißen undt den gantzen Rein hinab bis gehn Thrier, das sie ihrem Herrn nit mehr gehorsamen wollten, undt kein herrn haben dan den keißeer, undt ihm sein drybutt<sup>314</sup> geben, undt das er ihnen nichts einredten sollt. Sie wollten alle schleißer undt Clester undt was dan Namen hath geistlich zersthren. Nach disem war also zwischen Graf Sigismundt von Lupfen undt den bauren ein giethlicher dag ahngesehen, gehn Schafhausen undt nach allem den bauren zugemuettet ihr fehnlein dem grafen zu geben, fir ihn nitterfallen, ihr unrecht bekennen, das wollten sie aber nit thuen.

Nr. 250

Im Herbst auf heilligen Creitztag<sup>315</sup> war ein tag zu Zellen<sup>316</sup> darauf die obersten regentten von Insbrukh, Stukhart, Eisisheim, vill ritter undt grafen. Da wurden die Eidtgenoßen angeßeucht was man sich gegen ihnen sollt versehen, die keißeerlich Mayestätt wolt ihr ungehorßame strafen, sagten sie des nichts zu beladten sondtern die ihre auch strafen. Auf solches mantt der first von Esterreich sein landtschaft auf, undt trifft unß zu Villingen 88 Mann, widter die abgefallenen von Waltzhut.

Nr. 260

In gemelten Herbst fielen die bauren im Hegaw auch von ihren Herren, zugen am sunttag nach Michaelis<sup>317</sup> auf kirchweih gehn Hiltzingen. Die stellet man auch ab zu recht gehen Stokhach.

---

<sup>308</sup> 01. März 1526  
<sup>309</sup> 06. Oktober 1522  
<sup>310</sup> 28. Oktober 1522  
<sup>311</sup> Bartholomäus, 24. August 1524  
<sup>312</sup> nach Mone und Wittum ½ Batzen  
<sup>313</sup> Sundgau  
<sup>314</sup> Tribut  
<sup>315</sup> 14. September 1524  
<sup>316</sup> Radolfzell  
<sup>317</sup> 02. Oktober 1524

Nr. 270

Item donnerstag nach Michaelis<sup>318</sup> brachen die Stihlinger bauren auf undt machten 3 Haufen, zugen gehn Bacha<sup>319</sup> in wüllens Hifingen einzunehmen. Des tags flehetten Hans undt Burkhardt beidte von Schellenberg ihr Credentzen undt Klaidter allher in Jacob Freiburgers Haus. Am dunnerstag zugen die bauren gehen Leffingen undt Lentzkirch undt Neystatt, allen weg in die Ordna undt in Schollach, Urach undt Furttwangen. Ahn sonntag zu Nacht gehn Verembach undt in das Brigenthall undt gehn Breillingen. Dan seindt die bauren auf dem Schwartzwalt undt in der Bar eingefallen undt zalten Esen undt trinkhen, lies ihr beschwerten hehren, ermanett jedterman ihnen zu recht zu helfen, wurdten ihrer bis Monttag nach Dyohnis<sup>320</sup> 3500.

Auf diensttag nach Dyonis zugen ihrer 500 gehn Eschingen<sup>321</sup>, da wurdten sie gewahr das Herr Hans Jacob von Landtaw undt Dittrich von Hornberg undt der von Lawenburg mit 800 fußknechten undt 200 pferkten vorhanden waren. Die lagen ahm Mittwoch zu Nacht zu Hifingen undt Eschingen undt Neidtingen. Die bauren zugen in ihren vortteil gehn Ebedingen. Am Donnerstag darnach schikhten die Uberlinger ihren burgermeister, der bischof von Constantz seinen Hofmeister, die ritten darzwischen. Es kam dahin das die bauren ihren zuspruch undt ahnlichen ahnzeigen sollten. Es kamen auch 12 unparteyische Man undt 4 von Uberlingen, 2 von Villingen, einer von Sekhingen, 2 von Reinvelten, einer von Lauffenburg, 2 vom Schwartzwalt des Haus Esterreichs, sollten ein giethiglichen spruch thuen gegen aller baurenschaft Stillingen, auch Sant Blasy, Graf Sigismundt von Lupfen undt Graf Friederich von Firstenberg und alle bauren.

Ahm freittag<sup>322</sup> kam die buttschafft von Freyburg, Waltkirch, undt Dreyberg. Waren verordnett vom regimentt Ensisheim, samb von uns von Villingen, giettiglich darundter zu handtlen, aber es bedarfs sich nichts. Ritten widter heim, dan die bauren war halt starkh.

Als nun die von Waltsdhut gewahr wurdten das der landtsfirst vohn Esterreich ein große uhngnadt begehrtt auf sie zu legen, sie mit einem gewaltigen Haufen zu uberziehen, als er sich auf sandt Gallentag<sup>323</sup> zu Aukha im Breysgaw<sup>324</sup> mit 12000 starkh solt gesamlett haben, mantten sie ihre zugeherigen, ab dem Schwartzwalt zu ihnen, hueb an zu bietten, da gebott der von Habspurg ihnen widter herauß, bey den aidten. Da schikhten die von Waltzhuth [gehen Zürich und zu andern aydgenossem umb hilf, die besetzen Waldshuot] mit 170 knechten, uber ihr zusagen, das sie den 3 regentten gethan hathen. Da lies das regimentt allentthalben Mandatt außgehn, dar zu<sup>325</sup> uber die von Waltzhuth wehr mechtig. Zu dem kam ihr Herr Dokthor Baltus<sup>326</sup> widter zu ihnen. Wahr wohl empfangen. Darnach an Simonis undt Judas<sup>327</sup> abentt, detten sie die bilter aus der kirchen, zerschlugen die amblen, zerrißen die Mesgewendter undt altar diecher, machen hoßen bendtel darauß.

---

<sup>318</sup> 06. Oktober 1524  
<sup>319</sup> Bachheim bei Hüfingen  
<sup>320</sup> 10. Oktober 1524  
<sup>321</sup> Donaueschingen  
<sup>322</sup> 15. Oktober 1524  
<sup>323</sup> 16. Oktober 1524  
<sup>324</sup> Auggen im Amt Mühlheim  
<sup>325</sup> „der Zug“ nach Mone  
<sup>326</sup> Balthasar Hubmair, Prediger und Wiedertäufer  
<sup>327</sup> 27. Oktober 1524

Nr. 280

Dis 1524 Jahr auf santt Johannis tag kam von aller baurschaft Hans Miller ihr Hauptman selbst stehett<sup>328</sup> allhier fir rath, zaigten ahn ihren ahnlaß undt wie sie geweßen weren zu Reinfelten undt Sekhingen, Laufenburg undt auf dem waltt ihre spruchleith gezogen, begehrten auch allhier 2 Man auß unßerm rath. Desgleichen batt das selbige Mahl auch Graf Sigismundt von Lupfen, die wurdten ihnen geben, der alt burgermeister Conradt Wernher undt Hans Schleich. Sie begehrten auch weiter ahn einen rath mit ahnzeigung wie die von Mullenfingen<sup>329</sup> vor der dir werentt, auch begehrten von ihren Junkhern Burkhartten undt Hansen von Schellenberg ihnen zu recht verhelpen. Was ihnen zu anttwurt, sie weren verahnlast auf 12 Man, darbey wollten [sie] bleiben, undt sich niemandts weitters ahnnehmen, das gefill ihnen undt dankhetten einem rath undt ritten hinweg gehn Überlingen.

Nr. 290

Dis Jahr 8 tag vor Catterinatag<sup>330</sup> kamen etliche Vegt aus dem Brigenthall, doch nit all, fir rath, beklagten sich etlicher beschwertten, die solt ein rath ringeren. Da gab man ihnen zu anttwurt ein ehrsamer rath wolt sich mit der Zeith berathen undt ihnen mit anttwurth begegnen, das einen rath unverweißlich wehre. Als wurdten die bauren von Griningen, Bekhhofen, Überachen, Clengen, Marbach undt Riethen, auf bevelch eines raths durch den obervogt allher vertagt auf Santt Catherinatag<sup>331</sup> bey ihren aidten, undt von einem rath odter den verordnetten bescheitt zu erwartten. Zugen die 5 Vegt sambt ihren undterthanen herauf, hiellten Gemeintt vor dem Nidterthor, begehrten ahn die verortnetten ein Geleith. War ihnen die anttwurt: sie bederften sein nichts. Es wahr eines raths brauch undt alt herkommen, so einer vir rath vertagt wirdt so sagt ihm ein rath warumb es wehre undt hertte sein anttwurt, undt lies ihn darnach in sein gewahrsamme kommen. Das gevill ihnen allen bis ahm 25<sup>332</sup>. Die zugen auf Dirheim, begehrten ahn ein Gemeintt mitt ihnen zu zihen, sagt sie wehren mit ihrem Herrn in ungnadten, begertten nichts dan das gettliche recht. Da zugen darzumahll nit mehr mit ihnen dan 3 Man mit Nammen Hans Hecht undt Beßle Pfoft undt Jerg Ritzer, die wahren ahn Zahl vill schultig. Zogen hinauf gehn Emmingen, ermantten sie auch mit ihnen zu ziehen undt zu recht helfen, machten Oßwalt Medter undt Hans Hechten zu haubtlüthen. Kam Hans Miller zu ihnen sterkh sie ihres vornemmens, gaben ihnen die von Emmingen zur anttwurt bey ihrem Herrn zu bleiben, angeßehen sein zusagen sich mit ihnen zu halten als einem frummen Grafen mit seinen ahrmen leithen wohlh ahnstiendt, undt zog keiner mit ihnen.

Nr. 300

Darnach zugen sie gehn Schwenningen undt Troßßingen, bey ihnen auch zu erkundtigen ihr Meinung, was Hans Miller ab der Wuttach ihr redtman. Da wolt aber keiner mit ihnen zihen.

---

<sup>328</sup> Mone hat „selb sechst“ also Miller mit einer Delegation insgesamt 6 Mann, dafür spricht auch die Mehrzahlbildung des folgenden Zeitworts.

<sup>329</sup> Mundelfingen bei Hüfingen

<sup>330</sup> 17. November 1524

<sup>331</sup> 25. November 1524

<sup>332</sup> Mone „biß an 25“

Auf freittag vor Santt Niclasstag<sup>333</sup> bliben sie zu Breillingen über Nacht, gaben ihnen die von Breillingen Esen undt trinkhen umbs Gelt, beladten sich sonst ihrer nichts, doch fihlen ihrer 15 zu ihnen, das ihrer 200 waren. Zugen gehn Hifingen, schlugen ihr lager fir das stettlein, sie hetten aber ihre thor beschloßen, dan ihrem Junkher nit daheim war. Da meintten die bauren das stettlein einzunehmen. Da beretteten<sup>334</sup> die in Hifingen die bauren ihres firmemmens still zu stehn, bis auf Montag<sup>335</sup> wollten sie ihnen ein anttwortt geben. Da zugen die bauren widter gehn Breillingen. Am sonntag<sup>336</sup> kamen zwen von Hifingen allher batten einem rath umb hilf odter rath, dan wo sie am Montag die bauren nit wurdten einlaßen so vermeintten sie das stettlein mit Gewalt zu erobern. Da anttworttet ihnen ein erhßamer rath das sie in ihr statt keinen lasen sollten, sondtern sollten verordnete zum Haufen heraus zun Hauptleithen schikken undt ahnzeigen laßen, sie haben ihrem Junkher einen aidt geschworen, niemandts in ihr statt zu laßen ohn sein wißen. Weill er nit ahnheimisch<sup>337</sup> so wollten sie ihm schreiben, was er bevell so wollen wir darnach thuen, so sie aber ahn der anttwortt nit wollten hahn so sollten sie ihnen rechts bitten undt sich zu der wehr schikken, so wollte man zu ihnen setzen mitt leib undt guth. Des bedankhetten sie sich. Als so schikh ein ehrßamer rath eillents ein botten gehn Ensisheim, mit begehrt das Freyburg undt Walkkirch zu uns zihen soll, dan wir denen von Hifingen hilf zugesagt hetten, des wir auch thuen wollten. Schikhetten auch einen gehn Duttlingen zu Herrn Ruedolf von Ehingen, der war auf mit Wolf Dittrichen von Hornberg ahm Santt Niclaus abentt frie<sup>338</sup> allhir mit 60 pferdten. Dis wurdten die bauren gewahr, zugen am sonntag über die Wuettach gehn Bondorf undt Lefingen, da liesen wir<sup>339</sup> den Zirenheldt gehn bis gehn Kirchzartten, zugen ahn 3 Haufen einer zu der Neystatt, der andtere auf Lefingen undt der 3. auf Unadingen.

Nr. 320

Anno 1524 an ßantt Nyclus tag<sup>340</sup> zugen die von Freyburg aus mit 100 Mannen, die von Walkkirch mit sechtzig Man, kamen ahm mittwoch herauf. Den selben tag begehrtten die von Hifingen hilf, dan sie kundtschaft hatten, das sie die bauren wurdten überziehen. Da schikhetten wir ihnen 600 wohlgeriste Man wohlgerist undt beleith mit 30 pferdten.<sup>341</sup>

Nr. 330

Als nun die stihlinger bauren bey ihrem ahnlaß blieben undt sich ihrer niemantt wolt ahnnehmen, macht Oßßwalt Medter als ein Hauptman ein Hauffen, deren warentt von allenthalben auf 200 Man, zugen gehn Unadingen, hetten gehn Hifingen eingenommen.

Auf Ziestag ßantt Lucya tag<sup>342</sup> umb 11 Uhr kam Oßßwalt Medter mit 200 Man gehn Eschingen. Schikht man ein reittentten botten ahm abentt gehn Duttlingen zu Ruedolf

---

<sup>333</sup> 02. Dezember 1524

<sup>334</sup> überredeten

<sup>335</sup> 05. Dezember 1524

<sup>336</sup> 04. Dezember 1524

<sup>337</sup> einheimisch, zu Hause

<sup>338</sup> 05. Dezember 1524

<sup>339</sup> "wir" ist unrichtig. Es waren die Bauern, die den Zirnhelt gehen ließen.

<sup>340</sup> 06. Dezember 1524

<sup>341</sup> begleitet von 30 Reitern.

<sup>342</sup> 13. Dezember 1524

zu Ehingen umb ein reißigen Zeig, der war am Mittwoch umb 8 Uhr allhier mit 40 Pfortten. Gab man ihnen futter undt aßen, darnach hath man rath. War den Hauptlütthen kundt gethan, das jedter Man umb 11 Uhr gerist wehr, auf den kilchhof zu kommen. Das geschah umb 12 Uhr. Zug man auß zu roß undt fues bey 400 starkh mit 5 stukk feltgeschitz. Als wir mit dem Zeig kamen in das Pfaffenthall, wurdten die bauren unser gewahr, gaben die flucht gehen Wulterdingen. Eilett der verlorne Hauffen sambt den reithern ihnen nach, aber sie hatten einen wagenburg gemacht, mit karren undt wagen, die ihrtten die reither fast, da wurdten etliche bauren von den reithern erstochen, darnach sagten die bauren „Villingen wehr ein Merdtergrueb<sup>343</sup>“.

Nr. 340

Als zugen wir fir Breillingen unsern feindt zu suechen, war aber niemantts da. Da zugen wir in der ordnung gehn Hifingen, bliben über Nacht. Morgens zugen wir widter heim. Am freittag ritten die reither widter gehn Duttlingen.

Nr. 350

Ahm ßonttag nach ßant Lucyatag<sup>344</sup> kamen 50 Man von Rottenburg undt Horb hierher in die beßatzung.

Ahm Monttag fiengen wir unsere 5 Vegt, am diensttag lies mans widter gehn, doch solt keiner bey seinen Eidten wedter leib noch guth verendtern bis auf ein burgerliche straf, odter ihnen das recht dargegen lasen gehn, vur unsers gnedtigen Herren stab auß der landtvogtey hir zu Villingen.

Nr. 360

Auf obgemelten Luciatag bestellt man herbergen auf 1000 fueßgenger und reitter, die wurdten abgewendt, dan die bauren zu Santt Blasy undt auß dem Fridthall<sup>345</sup> nammen Santt Rubrecht<sup>346</sup> ein. Man treibt sie widter herauß, da geben die bauren die flucht. Wurdten etlich erstochen, verbrentten etlich heiser, drieben das fih hinweg, machten ein ahnstalt.

Auf freittag nach Santt Thomas tag,<sup>347</sup> mantten die von Waltkirch ihre knecht ab, ahn Stefantag zugen die von Freyburg hinwekh, ahm kindtlistag<sup>348</sup> zugen die von Rothenburg undt Horb hinwekh mit großem dankh.

Item die tags herren vom reich lagen 3 tag zu Hifingen, handletten zwischen den bauren und dem Grafen von Firstenberg und den Junkhern von Schellenberg, machten ein ahnlas auf mitfasten<sup>349</sup>.

Nr. 370

Anno 1525 auf den Heillig 3 kenigtag<sup>350</sup> sollten die Verordnetten von Uberlingen, Reinfelten undt Sekhingen, Lauffenburg undt Villingen zu Zell<sup>351</sup> erscheinen undt in der

---

<sup>343</sup> Mördergrube

<sup>344</sup> 18. Dezember 1524

<sup>345</sup> Fricktal im Kanton Aargau, das Fricktal gehörte bis 1797 zu Vorderösterreich, war danach französisches Protektorat und ab 20. Februar 1802 Teil der Schweiz als eigener Kanton, danach Zusammenschluss mit dem Kanton Aargau.

<sup>346</sup> St. Trudpert

<sup>347</sup> 23. Dezember 1524

<sup>348</sup> 28. Dezember 1524

<sup>349</sup> 26. März 1525

<sup>350</sup> 06. Januar 1525

<sup>351</sup> Radolfzell

sach handtlen, zwischen Ernst Sigismundten von Lupfen undt seinen bauren von Stihlingen undt andteren [nach laut des anlaß] Da war Graf Rudolph von Sultz undt Davidt von Landtekh nit allda. wollten die bauren nichts laßen handtlen, da war der tag widter 4 wochen aufgeschlagen zu beschreiben, wo es denen von Uberlingen gelegen wehr.

Nr. 380

Auff Mittwoch nach Santt Anthony<sup>352</sup> legen die verordneten vom regimentt Inßprukh<sup>353</sup> nemlich Herr Jerg Drukhselß, Herr Christoph Fuchs undt Junkher Jacob Frankfurter zu Stokhach. die beschriben [die] von Villingen undt die bauren auß dem Brigthall machten ihnen ein ahnlaß auf ein hindter sich bringen, darin die von Villingen bewilligetten aber die bauren wollen nicht.

Sambstag nach santt Anthony<sup>354</sup> kamen unsere 40 knecht widter von Hifingen heim aus dem zusatz. Ahn santt sebastianstag<sup>355</sup> zeigt unser burgermeister ahn, das die bauren unser ahnlaß nit wellen ahn nemmen, undt das man widter 40 Mann gehn Hiffingen schikke. Sie wurten belaitt mit 30 Pfertten bis gehn Hifingen.

Nr. 390

Anno 1525 Montag vor der lichtmes<sup>356</sup> am abentt umb 7 Uhr kam Herr Jerg Drukhselß Obersthaubtman mit 150 pfertten. Morgens handleten unsere Ambtleith mit ihm von unseren abgetretenen bauren wegen im Brigenthall, schikht ihnen ein frey [sicheres] glaitt herein zu kommen Herr Jerg zu verheren, also kamen sie alle biß ahn 4.

Ahn dem Mittwoch<sup>357</sup> sagte Herr Jerg ihnen was sie thun miesten. Namen sie einen verdankh bis auf den Freittag, war ihnen zugelaßen.

Ahn santt Blasytag<sup>358</sup> nammen die bauren den ahnlaß ahn, undt schwuren den zu halten bis ahn 4 (Mann die wollten solches nit thuen).

Ahm donnerstag nach lichtmes<sup>359</sup> schikht Herr Jerg Drukhses Wolf Ditterich von Hornberg eillens gehn Firstenberg zu, kam aber balt widter. Ahm Montag verlaß man in allen Zinfen wie es mit dem Bauren ahnlaß were undt wie sich menniglich mit ihn auß dem Brigethall halten solt.

Nr. 400

Zinstag nach Dorodea<sup>360</sup> ahm abentt umb 7 Uhr lies man zum Bikhenthor hinaus die 300 pferth wohl gerist, ritten die Nacht gehn Engen dan Herzog Ulrich war auch unruhig. Morgens ahm Mittwochen<sup>361</sup> kamen 200 wohlgebutze fueßknecht auß der Hohenberger Herrschafft von Horb undt Rottenburg, war haubtman Erhard Bueb von Horb, fendtrich Veitt Holtzabfell von Rottenburg, mit einem fehnlein weiß undt roth.<sup>362</sup> Zu der Zeitt braucht sich Graf Wilhelm mit allen bauren von Stihlingen, Firstenberg undt

---

<sup>352</sup> 18. Januar 1525  
<sup>353</sup> Vorderösterr. Landesregierung zu Innsbruck  
<sup>354</sup> 21. Januar 1525  
<sup>355</sup> 20. Januar 1525  
<sup>356</sup> 30. Januar 1525  
<sup>357</sup> 01. Februar 1525  
<sup>358</sup> Blasius, 03. Februar 1525  
<sup>359</sup> 03. Februar 1525  
<sup>360</sup> Dorothea 07. Februar 1525  
<sup>361</sup> 08. Februar 1525  
<sup>362</sup> Die Herrschaft Hohenberg gehörte 1525 zu Vorderösterreich.

andteren ein ahnlaß zu machen, gehn Eßlingen, ohn denen im Hegaw die hatten ihren bescheitt auf Stokhach, aber die bauren vermeintten all ihr anschleg widter ihre Herren mit dem gettlichen rechten zu wegen [zu] bringen, dan die bauren haben 16 ardikhell aufgesetzt die man ihnen solt nachsehen.

Nr. 410

Erstlichen das sie ihren Herren wedter hagen noch jagen auch alles Gewild, Wasser und Vogell sollen frey sein.

- 2.) Daß sie den Hundten nit sollten Bengel<sup>363</sup> anhenkhen.
- 3.) Das sie Bixen<sup>364</sup> und Ahrnbrust derfen frey tragen.
- 4.) Von den Forstmeistern undt Jegern ohngestraft sein.
- 5.) Ihren Hautb Herren nit Dunn fihren.<sup>365</sup>
- 6.) Nit mehr Meyen schneitt heyen, noch das selbig einfihren.
- 7.) Der schweren Märk undt Handwerker halber unverbunden sein.
- 8.) Das man keinen in den dorm thuen noch blöchen sollt der das Recht verbringen mag.
- 9.) Wedter Steir noch Schatzung noch Umgellt schultig sein zu zahlen, es werdt dan mit Recht erkent.
- 10.) Kein Bawkorn mehr gebe auch nit zu Akher gehn.
- 11.) Niemannt strafen von wegen ungehorßame wan einer weibet odter aine mannet.
- 12.) Wan sich einer henkht oder selbst entleibt, soll der Herr das Gueth nit nemmen.
- 13.) Das der Herr keinen Erb der mehr freindt hat.
- 14.) Das sie kein Abzug noch Vogtrecht geben sollen.
- 15.) Welcher Wein in seinem Haus hath, jedtem mag geben ohngestraft.
- 16.) Wan ein Vogt einen umb Frefell virnimbt, so er ihn nicht mit gueth Gekunttchaft überwindt<sup>366</sup>, der soll nichts geben.

Diße artikhel wollte man den bauren ettlich nach gelaßen haben, sie waren aber halsstarkh, sie wollten baß darahn.<sup>7</sup>

Nr. 420

Des angehendten Jahres umb Mathian<sup>367</sup> sterkht sich der Herzog Ullerich mit den Schweitzern brach in sein landt, nam vill stett ein. Um reminisere<sup>368</sup> wurdt die Schweitzer abgemantt, da mußte er widter räumen dan Herzog<sup>369</sup> drukhßeß<sup>370</sup> war ihm auf der Hauben.

Umb okholly<sup>371</sup> waren die bauren im rießß in 3 Hauffen 16000. Zog Herr Jerg Drukhsßeß mit 3000 zu fueß undt 30000 zu pfert<sup>372</sup> all obersthaubtman auf Ullm, wohl görist

<sup>363</sup>

Glocken

<sup>364</sup>

Büchsen

<sup>365</sup>

Dunn =Dung = Stallmist, war 1525 der einzige zur Verfügung stehende Dünger.

<sup>366</sup>

keine überzeugenden Beweise beibringt

<sup>367</sup>

24. Februar 1525, Mathias

<sup>368</sup>

Reminiscere, 12. März 1525

<sup>369</sup>

richtig Jerg, im Text gestrichen

<sup>370</sup>

Georg Truchseß, war kein Herzog

<sup>371</sup>

Oculi, 19. März 1525

<sup>372</sup>

Zahlenangaben falsch, Mone hat 10.000 zu Fuß und 3.000 Reiter



kriegsvolkh. Auf Zünstag nach dem Pallmtag<sup>373</sup> griffen die zu roß undt fueß die bauren ahn zu Lipa<sup>374</sup> undt Gintzburg, zerschlugen undt ertranken bey 3000 bauren. Sie kamen zu dem bundt<sup>375</sup> undt zogen mit dem bundt gehn Ehingen undt Biberach. Da lag auch ein Hauffen bauren bey 60000 die verjagte er auch, darnach gehn Rafensburg undt Weingarten, lag auch ein hauffen auf 80000 den sigett [er] auch ahn.

Auf Donnerstag nach Ostern verbrandten sie vill derfer, half aber alles nichts. Darnach kamen die bauren aus dem Hegaw, war ihr haubtman Hans Benkhler. Darnach die bauren ob dem Schwartzwald undt aus der Bar, die zwen Hauffen laufen zusammen zu Bondorf, war Hans Miller ihr haubtman. Es waren bey 4000 Mann.

Ahm Mittwoch darnach zugen sie gehn Neidtingen undt Pforen. Auf Griendonnerstag liesen die von Hifingen ein ohn alle Noth, plüben den Carfreitag allda. Besetzen das stettlein von bedten Hauffen, machten ihr kundtschafft auf Breillingen, Firstenberg undt Eschingen.<sup>376</sup>

Nr. 430

Ahm osterabentt<sup>377</sup> machten sie 2 Hauffen, der eine nam Breillingen ein der andere Eschingen forderntt das schloß auf, aber sie woltens nit ubergeben, hatt aber nicht lang gewehrett.

Indem zug Hans Miller mit seinem Haufen gehn Firstenberg, legett sich bis ahn die Maur. Das war besetzt mit denen von Wolfach, aber es darf keiner bey verliherung seines lebens kein schutz<sup>378</sup> thuen, dan die aus dem stettlein hielten sprach mit den bauren, undt gaben ihnen Essen undt trinkhen, schoßen darnach selbst aus dem stettlein, aber mit gefertt<sup>379</sup> zu hoch, umb 7 Uhr thetten sie das stettlein auf, hatt sich lang genug gewehrrt, als wie die zu Eschingen im schloß. Hans Miller beßetz das sambt Firstenberg, firtt das beste Geschitz hinweg, zug fir Wartenberg, gewans nit<sup>380</sup>. [zugent fir Blomberg gewunnens auch nit.] Sie zugen fir Engen schoßen hinein. Die vermeintten sich zu vereinigen und dattens auch. Darnach fir Ach die vereinigtten sich auch darnach vir Zell<sup>381</sup> gewunnens nit, darnach vir Mehringen undt Geisingen, die gewunnens sie auch.

Nr. 440

Als solches Jerg Drukhses inne wardt zog er von Weingartten herab gehn Stokhach, da zugen die bauren bey Zell in ein Moß<sup>382</sup> zusammen. Indem war ein aufruhr im Wirttenberger landt, das er eillens hinab mus, undt hat die bauren verlasen. Zug vir Spaichingen hinab auf Bahllingen zu, da zugen ihm die bauren nach.

Nr. 450

Auf den Maytag<sup>383</sup> friehe kam bottschaft von Herrn Jerg Druchses, das wir sollten wein und brodt gehn Spaichingen fihren, allß schikht ein Ehrsammer rath, nein wagen mit

<sup>373</sup>

11. April 1525

<sup>374</sup>

Leipheim an der Donau

<sup>375</sup>

Truchseß vereinigte seine Truppe mit der des Schwäbischen Bundes

<sup>376</sup>

Donaueschingen

<sup>377</sup>

16. April 1525

<sup>378</sup>

Schuss

<sup>379</sup>

mit Absicht

<sup>380</sup>

Mone hat „auch“, im Text ist „auch“ gestrichen und durch "nit" ersetzt.

<sup>381</sup>

Radolfzell

<sup>382</sup>

Moos, Sumpf

<sup>383</sup>

01. Mai 1525

wein undt 4 wagen mit brodt hinaus mit 200 Mann, die zugen bis gehn Schuren<sup>384</sup> da wurdten gewendt, der buntt war firgerukht.<sup>385</sup> Kamen am abentt widter. Des tags schikhten die von Waltzhut den bauren 50 Mann zu hilf undt 10 hakhen.<sup>386</sup>

Nr. 460

Anno 1525 Donnerstag nach dem mitag<sup>387</sup> kamen 6000 Man gehn Rottweill [bei der alten Stadt zusammen; stirmpten die von Rottweill,] den es war ihnen nit wissentt, des dags kam Herzog Ullerich gehn Rottweill, den ließen sie hinein mit den Reittern. Ahm Freittag zu Lefingen zugen die bauren auf Sulz bis auf 1200. Da lag der bundt zwischen Rothenburg und Tübingen.

Nr. 470 (Cobell vor Minchwiller)

Item als die von Wolfach gehn Firstenberg zugen, als sie vir das Kebellin bey Minchwiller<sup>388</sup> kamen, war man allhier ihrer gewahr. Da dett man zu unzeith rath leithen, dan man kinnt sie nit. Wir stundten all stundt in sorgen die bauren wirdten unß uberzihen, dan die bauren hathen schon allerdings absagbrief an Villingen geschrieben.

Nr. 480

(der Eidtschwur)

Als hatte sich ein gantz Gemeinttschafft geistlich und weltlich, edtell und uhnedtell, Maister und Knecht, morgen früh umb 4 Uhren in die Barfüßerkirchen allhir versamlett, einhelliglich zu erwegen was uns und unseren Kindtern ahm ehelichsten wurdt zu thun sein. Einwedter von unserm nattirlichen Herrren dem wir gelobt undt geschworen haben abfallen oder aber bey einandter das leben laßen, das ist gleichsam als mit einem Mundt undt hertzen beschloßen wordten, man woll die statt nit aufgeben. Wir wollen all zusammen setzen, bey einandter sterben odter genesen, auch keins wegs vom Haus Esterreich abfallen, darauf erstlich [ein] ehrsamer rath zu der burgerschaft geschworen, nachmahls die gantze Gemeintt zum ehrsamen rath bey einandter zu bleiben, leben undt sterben, darauf rist man sich zu allem was zur wehr Noth durft geherth.

(Jemerlich ermordet)

Darnach wurdten die Edtelleith so zu Weinsperch in zusatz lagen widter die bauren veratten weill sie in der kirchen waren. Die bauren kamen in das stettlein fingen ihrer 18, jagten sie durch die spieß. Namlich Ludtwig Helferich von Helfenstein war der erst. Da mus sein weib so mit einem kindt ging undt hath eins auf dem ahm zusehen und eh er drey schritt in die gassen kommen stach man schon mit 100 spiessen auf ihn. Darnach Dittrich von Weiller Obervogt zu Barbar Willstein, Hans Conradt Schenk von Wintterstetten, Obervogt zu Fahingen und Maulbrunn, Ditterich von Wetterstetten, Obervogt zu Hohenneufen<sup>389</sup>, Burgharth von Ehingen Philipp von Bernhausen, Ruodolf

<sup>384</sup>

Schura bei Trossingen

<sup>385</sup>

mussten umkehren, da der Bund weitergezogen war.

<sup>386</sup>

Hakenbüchsen

<sup>387</sup>

richtig Donnerstag nach dem Maitag, 5. Mai 1525

<sup>388</sup>

gemeint ist die kleine Kirche von Vockenhausen, eine Kapelle gab es in Mönchweiler nur beim

Ortseingang am Deichelenweiher visá vis dem späteren Gasthof Löwen, diese war aber sehr wahrscheinlich nur ein Bildstock der Hl. Katharina und von Villingen aus nicht einsehbar.

<sup>389</sup>

ursprünglich Fayhingen undt Maulbronn, im Text gestrichen und durch Hohenneufen ersetzt

von Hyrn, Eberhart Sturmfelder, Hans Spett<sup>390</sup>, Jerg von Ballenthal zu Marpach, Pligher von Rixingen und alle sein reithknecht, seindt die 4 darvon kommen Friederich von Neyenhausen, Ruedolf von Walteshofen, undt Basthian von Auen. (Georg Wolf von Neuhausen, Rudolf von Ekershofen, und Bastian von Ow)

Nr. 490

Item ahm dunerstag vor Jubilatte<sup>391</sup> zog Cunradt Negellin von Bahlingen, Jacob Negellins Vetter, vom bundt. Als er gleich von Deislingen kam, da wahr er von Hans Miller gefangen undt seinem Hauffen, nammen ihm 52 Gultin 3 roß, henkhen ihn auf ahn ein baum undt gingen von ihm. Er griff nach seinem Messer schnitt den strikh ab, kam mit dem leben darvon. Da bracht man ihn auf einem karren hieher undt Hans Miller zog mit seinem Hauffen die Hochstraß hinab gehn Schwenningen, herein gehn Neidtingen undt Hifingen undt wo ihm hin gelüst.

Nr. 500

Auf des Heilig Creutz Erfindungstag<sup>392</sup> verbrennetten die bauren Thennenbach darnach in der selbigen wochen Etten Münster<sup>393</sup>, Schuttern und Heittersheim. Margraf Ernst von Badten sambt 8 Ebten gaben die flucht auf Freyburg.

Nr. 510

Ahn disem [tag] schwur geistlich und weltlich zu Freyburg zusammen undt begehrtten Hilf von unß.

Am Freittag darnach<sup>394</sup> zoge Hans Miller mit seinem Hauffen von Hifingen gehn Wulterdingen, verbrandt Zindtellstein undt morgens New Firstenberg, fingen den Obervogt [den Böhem] jagten ihn durch die spieß. Waren bedte schloß Graf Wilhelmen von Firstenberg, der war damahl ein Hauptman [bey dem] bundt.<sup>395</sup> Zogen die bauren darnach gehn Verenbach undt schickten einen botten mit brieffen hirher, unß in ihr bruedterschaft zu nemmen, sambt ihren ardikhel brieffen, begehrtten mit undt bey disem botten von einem Rath und Gemeintt schriftlich anttwurt. Da legt man den botten in Nitteren thurm, der war von Verenbach, undt gab ihm kein antwurt, wedter schriftlich noch mündtlich.

Morgens ahm Zinstag<sup>396</sup> zugen ßie von Verenbach namen Dryberg ein.

Ahm Mittwoch<sup>397</sup> gewunnen [sie] das schloß, blindtert und fingen den obervogt Jerg Odterman, wollten ihn durch die spieß jagen, war erbitten von denen auß der Urach. Mußt schweren ihnen 200 Gultin zu geben in 8 tag, lißen ihn reithen, verbrandten das schloß. Zug darnach gehn Santt Jergen. Da zugen ihnen die Minchen enttgegen undt sunst etliche darmit bis auf die Sumberaw<sup>398</sup>. hath man ihnen Vieh geschlagen undt das Nacht Mahl zugericht. Schänkt der abt irem Hauptman ein Wagen mit Wein. ließ darnach ihnen [ain] grueben<sup>399</sup> [ab] darin waren 300 karbfen, die fraßen sie ihm auch

---

<sup>390</sup> gestrichen und durch Spar ersetzt,

<sup>391</sup> 04. Mai 1525

<sup>392</sup> 03. Mai 1525

<sup>393</sup> Ettenheimmünster

<sup>394</sup> 05. Mai 1525

<sup>395</sup> im Schwäbischen Bund

<sup>396</sup> 09. Mai 1525

<sup>397</sup> 10. Mai 1525

<sup>398</sup> Sommerau

<sup>399</sup> Teich

undt schikhten ein butten<sup>400</sup> allher mit schriften. Der kam Nachts umb 12 Uhr ahn das thor. Morgens ahm Donnerstag<sup>401</sup> laß [man] den brieff der gehertts deß abts schreiber, der sollte zu ihnen kommen, mit weib undt kindt, odter er wehr in weltlichen bahn, odter sie wollten ihm nemmen was er hette. Das wolt er nit thun, [das er zue Ihnen hinauß wolt<sup>402</sup>] blib also hir. Da legt man den botten ins Ober Kefig<sup>403</sup> undt gaben ihm kein anttwurt.

Darnach zogen des Gottes Haus undterdannen alle gehn Santt Jergen undt schwuren den bauren und namen des abts schreiber ahn fieh so er bey bauren ahn den Gemeintten stehn bey 500 ghulten werth. Erretthet der abt bey den Haubtleithen undt brovoßen<sup>404</sup> das Gotts Haus, kostett den abt undt seinen Minchen ahm mittwoch undt donnerstag bey 600 Gultin. Am freitag<sup>405</sup> zogen sie hinweg. Hernach zogen etliche bauren von Sant Jörgen für Folgischweiller<sup>406</sup>. Da war man ihrer innen, leitet man am abend umb 6 Uhr zur unßzeit zue rath, zog man zum Rietthor hinauß biß zum galgen zue roß und fueß, ranten die zue Roß hinauß, kunten aber niemantß erfahren, also zogen wir wüdter zum Oberen Dor herein, wern unßer achthundert. Den selben freitag zogen die bauren von St. Jörgen gehn Fortwangen, da nahmen sie Benedict Wachter der saß im Rorbach etliche Vieh, zogen darnach gehn Sant Peter und Kirchzarten auch gehn Ebnet nametß ein und mußten ihnen schweren, zogen auch Daviten von Landekh für sein schloß Wißneckh<sup>407</sup>, stürmenß, gewinnenß, blindernß, verderbenß auf Sontag Cantate.<sup>408</sup>

Nr. 520 (seindt hier pferdt auf erlegt zu haben)

Hernach zog Hanß Miller mit seinem hauffen gehn Elzach. Da war Martin von Rechenberg der entran mit 2 kündern und etlicher haab gehn Freiburg. Uf sontag Cantate hat ein ersammer Rath allhier der Clöstern undt reichsten Bürgern auferlegt Pferd zu haben, waren der pferd 42 ohne der Junggern von Schellenberg. [die domalen auch alhie waren] Donnerstag nach Jubilate<sup>409</sup> lag der Schwäbische Bund zue Wihell<sup>410</sup>. Am freitag war Herr Jörg drucceß<sup>411</sup> der Bauern gewahr zu Boblingen undt Minßingen ihrer bey dreißgtausend lagent zwischen beiden stettlin. Also rüset er sich zue roß und zue fueß griffß dapperlich ahn mit dem rennflein und schlugß in die flucht biß gehn Stugart, an den berg, kament um bey tausent. Eilet ihnen hart nach biß gehn Weinsperg. that das gewinnen. Da daß die bauren der Baar innen wurdten, lieffen sie zußammen, wollten Wartenberg berauben, den Pfaffen zu Wulterdingen, [und] den Bauern zu Herzogsweiler. Auf Montag und Dienstag nach Cantate<sup>412</sup> zugen die bauren vor Freiburgen von der Cardtauß die sie übel verwüst hätten. Ruckhten am berg hin umb in die Trotmaten. Am abent umb 4 Uhr zuge ein schwarz beürle selbß fühert<sup>413</sup>

---

400 Boten  
 401 11. Mai 1525  
 402 nach Wittum  
 403 Arrestzelle im Oberen Tor  
 404 Profossen  
 405 12. Mai 1525  
 406 Volkertsweiler  
 407 Wiesneck  
 408 14. Mai 1525  
 409 11. Mai 1525  
 410 Weil der Stadt  
 411 Georg Truchseß Freiherr zu Waldburg  
 412 15. und 16. Mai 1525  
 413 zu viert

mit ihrem Handtgeschütz den Berg hinauf zu besehen wie das blockhauß undt Burckhalten abzulaufen wer, nun lagent 200 knecht auff der Burckhalten. In dem schloßlein hat man ein bruckh hinüber zu dem graben zum bollwerkh gemacht. Da das die bauren innen wurdten, manten sie den haufen undt eilten über die bruckh uß dem blochwerkh, zeigtenß denen im schlößlein an. In dem nahmen die 4 Bauren das blockhauß ein undt schickhten zum haufen nahe her zu ruckhen. Also zogen die im schlößlein heraber undt warfen die bruckh ab. Da warn die bauren so hantlich darhinter an der bruckh undt zugen in der Nacht ein schlangen<sup>414</sup> an seilen [hinauf] inß bollwerkh. Am abent saßen die Herren zu Freiburg, wie ihr brauch war, vorm ritter<sup>415</sup>. schossen die bauren 500 ackhenschütz<sup>416</sup> für sie auf den Minster Blatz nider. Wüßt niemandt wie eß zuegieng. umb bett Zeit kam das geschrey, die bauren hetten das blochhauß ihn, also stunt iedermann die ganze Nacht uf dem Fisch Mart in der wehr undt ordnung. Am Morgen rießt mann sich zur vehr undt fürhe die Nothschlangen hinauß für Martinßthor und für das Diebthor. vermeinte sie im bollwerckh zue ängstigen. Sie hatten aber das loch in der Nacht mit einen schantzkorb vermacht, daß man ihnen auß dem schloßlein nit zue könt. So war die andere Maur 16 schue dickh<sup>417</sup>. Wann schon ein Nothschlang darin gieng so sahe man ihr es nit ahn, so konten die bauren im blochhauß mit ihren Nothschlagen in die statt schießen wohin sie wollten. Schossen der selben schütz bey 20 hinein. Da war ein fridt gemacht biß am Dinstag<sup>418</sup> zue Nacht umb 4 Uhr. Aber umb Vesperzeit schoß ein frembter Knecht uß dem schlößlin zue einem Bauren, der thet sich herfür gegen den graben zum schlößlin. Also hueben die bauren ahn zue schiessen, theten ein schutz<sup>419</sup> an den helm am Münster den andern ins Minster hinein. Also ward wieder fridt gerueft biß Morgenß umb 8 Uhr. In dem hielten die zue Freiburg sprach mit ihnen ließen ihrer 300 hundert mit gewerter Handt hinein ziehen, mit dem geding, daß sie Hanß Miller dem bauren hauptmann 300 gulten sollten geben und ein fenlin, daran alt Österreich mit doppelter Seidte. Daß geschah. Am auffart abent<sup>420</sup> zogen sie hinauß gehn St. Jörgen und die von Freiburg mit ihnen. Da kamen die von Preisach zu ihnen undt vertrugen sich auch mit ihnen. Am auffart tag nament die Bauren Waldkirch ein undt besetzenß. Zur selbigen Zeit zogen des bischofs von Straßburg bauren gehn Elsas Zabern, waren ihrer 20.000. Des werdt der Herzog auß Luttringen<sup>421</sup> ihnen undt schlug ihrer bey 18.000 zu tott auf dem Creitzfelt undt in die flucht. Sie machten sich widter zusammen ahn zwen Hauffen. da eillett der Herzog ihnen nach bis gehn Scherweiller, zerdrandt<sup>422</sup> sie undt schlug ihrer aber bey 10.000 zu tott undt legett sich in das Leberthal.

Nr. 530

In der wochen nach Cantatten sambstag vor der auffart<sup>423</sup> verbrennt der Bund Weinsperg auf den bodten hinweg ohn weib undt kindt, sonst was darinnen wahr.

---

414      Feldschlange, leichtes Geschütz  
 415      Ritterhaus  
 416      Hakenschüsse, Schüsse aus Doppelhaken, schwere weittragende Musketen.  
 417      etwa 5 m  
 418      18. Mai 1525  
 419      Schuss  
 420      25. Mai 1525  
 421      der Herzog von Lothringen  
 422      zertrennt sie  
 423      20. Mai 1525

Ahm sonntag ahm Morgen verbrandten die reitter 10 große Derffer die alle Weinsperg zugeherig waren. Des tages kam der Pfaltz Graf zu roß und fueß zu dem bundt undt zugen auf dem Reinstrom.

Auf Zinstag vor pffingsten<sup>424</sup> hath man gescharmitzlett hier im Schwenninger Moß undt war Melchior Stehr sein roß gestochen.

Auf freitag vor pffingsten<sup>425</sup> forderten die bauren [von] denen von Freiburg 200 knecht undt 4 stuckh feltgeschitz fir Villingen zu ziehen undt seindt von Rottenburg 100 knecht allhir in der besatzung gelegen.

Montag nach pffingsten<sup>426</sup> hathe man die Gartten heißlein vor den thoren undt das Neye badt undt das Werckhaus vor dem Obern Thor und das Groß Haus bey Sannt Nyclus [kirchle] all hinab gebrochen undt die [Bieren-, Oepffel- und Khries-]beim<sup>427</sup> auf dem Haubenloch abgehawen undt in statt hereingefirtt.

Nr. 540

Item zu Wirtzburg wurdten 6000 bauren erschlagen undt 70 Burger gekepffet, auch mahnt ein rath allhir unsere knecht zu Wirtzburg ab, waren ihrer 33 kamen auf unser Hergotts abent<sup>428</sup> allher.

Nr. 550

Item Millhausen in Diring<sup>429</sup> undt der von Saxen undt Heßen erschlugen ohn Zahl vill Bauren, stachen 300 die augen aus. Man spüset etlich undt kepffet henkht die kepf auf über die Mauren hinaus, damit die andtern darahn sehen sollten.

Nr. 560

Item Mittwoch nach Johann Baptiste<sup>430</sup> haben die von Schwenningen den bauren von Neyrstetten<sup>431</sup> 16 oxen genommen undt hath hirmit der bauren krieg ein Endt genommen, was bey leben bliben, widter heimgezogen undt quattier begehrt 1526.

Nr. 570

Item in disem bauren krieg seindt umbkommen hundertt mall daußendt undt zwantzig dausendt Bauren seindt allentthalben erschlagen wordten.<sup>432</sup>

Nr. 580

Item freittag nach santt Ullerich tag<sup>433</sup> haben die von Hifingen dem Schellenberger widter geschworen. Mittwoch nach sannt Lorentzen tag<sup>434</sup> haben die aus der Schonach

---

<sup>424</sup> 30. Mai 1525

<sup>425</sup> 02. Juni 1525

<sup>426</sup> 05. Juni 1525

<sup>427</sup> Obstbäume

<sup>428</sup> 14. Juni 1525. Der Rat rief die 33 Villinger Knechte, die mit dem Aufgebot des Schwäbischen Bunds bei Würzburg lagen, zurück.

<sup>429</sup> Mühlhausen in Thüringen

<sup>430</sup> 28. Juni 1525

<sup>431</sup> Nordstetten

<sup>432</sup> 120.000 Bauern

<sup>433</sup> 07. Juli 1525: richtig am Freitag 14. Juli 1525

<sup>434</sup> 15. August 1525

undt Schunewalt<sup>435</sup> undt Fürttwangen die große Glocken hergebracht undt lies Junkher Lutz<sup>436</sup> die selbe gehn Blumberg führen.

Nr. 590

Auf Lorentz<sup>437</sup> haben die Triberger bauren auch widter geschworen, da hat man 2 wegen mit spieß undt harnisch allher gebracht, das kaufft der roth schmidt undt hat vill darahn gewonnen.

Auf disen tag haben die von Breillingen dem Endtsberger widter geschworen Im Hegau hath man 24 Derfer verbrendt undt hirumb 6 Derfer [verherget undt verbrennt].

Nr. 600

Item auf Sunntag vor Bartholomä<sup>438</sup> kam Graff Friedrich von Firstenberg sambt weib undt kindt undt Edelleithen allher, bracht ein großen hirtz<sup>439</sup> mit ihm. Ludt ein gantzer rath [undt ihre weyber] zu gast auff der herrenstuben [zum nachtmal], der huet alle auß was man verzehrrt. Nach dem Essen dantzett man. Darnach entbotten sich der Graff ein guther Nachbar und Herr zu sein mit der statt Villingen undt ihren zugeherigen.

Morgigen tag hath ein Ehrsammer rath Graf Fridtrichen undt seinem adtell auch allem seinem volkh zu Gast [schankht ihm widerumb] undt entbott sich ein rath von wegen der statt Villingen auch guther Nachbarschaft. Der Graff entbott sich zu Villingen zu sterben, ist ihm aber wiest vergangen. Auf Creitz Erheungs tag<sup>440</sup> ließ man den pffaffen von Breilingen widter aus, miest aber 8 Gulden geben. der badter von Furtwangen lag 4 Wochen gefangen. kost ihm wohl 300 Gultin. hath gegen den keiße ubell gerett. Umb St. Gallen tag<sup>441</sup> nam man das Klegaw ein. Da gab man von hier 100 Man undt auch 3 feldtgeschitz.

Nr. 610

Anno 1526<sup>442</sup> ahn Zinstag nach quasimodo ist Sandt Blasien verbrunnen.

(Es war hier ein groß tag gehalten)

Den obig ditto war ein tag allhir<sup>443</sup> ahngesehen undt war 6 Kommissarien darzu verordnett. Von den stetten, des adtells und der Clester wegen. Die [commissari] waren Herr Wolff Dietter von Hornberg, Herr Hans Renner ritter, Wolfgang von Honnburg, der burgermeister von Ehingen, der burgermeister von Freyburg undt allhie Junkher Jacob Betz. Man handlett all hier zu Villingen zwischen den Herren und bauren undt wahren all hie die von Freyburg, Straßburg, Breysach, die prelaten von Schuttern, Thennenbach, Etten Münster, Sant Blasien, der Comthur aus dem teutschen Haus zu Freyburg Wendell von Weyer, Conradt Stirtzel, Caspar von Blumeneckh, etliche Carthaus undt andere Clester klagten zu den bauren. Es waren mehr denn 80 stett undt Clester undt Vogteyen verkindett, undt auch diesen Graffen dem von Firstenberg, dem

---

<sup>435</sup> Schönwald, die Orte waren Teil der oberen Herrschaft Triberg

<sup>436</sup> Ludwig von Landau

<sup>437</sup> 10. August 1525

<sup>438</sup> 20. August 1525

<sup>439</sup> richtig: Hirsch

<sup>440</sup> 14. September 1525

<sup>441</sup> 16. Oktober 1525

<sup>442</sup> 10. April 1526

<sup>443</sup> 08. April 1526

von Lupfen und Stihlingen, dem von Kißenberch, dem Markgraf von Badten undt Rettellen, Item Bettaw, Schenaw, die 4 landtschafftten Frikhtall, Schopfen, Endingen und Kentzingen undt alle Ensisheimischen Vogteyen. Undt mußten die bauren im Breisgaw und Elsaß alle Herbst<sup>444</sup> geben 3 Jahr lang jedter 16 Batzen gehn Freyburg in wexell. Der Stattschreiber allhir verdient 36 Gultin mit schreiben. Umb Sebastiahn hath man Vellix Reichen undt Simmon Haffner die kepf zu Hifingen abgehawen.

Nr. 620

Anno 1526 den 29. August erlegt der Tirkh dem kenig Ludwig undt sein volkh in Ungarn 80.000 Mann. Auf Monttag nach Santt Mathias tag<sup>445</sup> hath der [wind] das dach ab Stollen Millin vor dem Riethor abgeworfen.

Nr. 630

In dem Jahr hath [man] dißputtatyon zu Badten<sup>446</sup> gehalten undt war ein reichstag zu Speir. Die Remmer fingen den babst selber. Fridtericus war kenig in Behmen.<sup>447</sup>

Ein widterteiffer zu Sanct Gallen hath seinen eignen brudter den Kopf abgehawen undt wahr gefangen undt auch gekepft. Hans Hegellin ein priester war lutherisch den verbrantt man zu Mehrspurg.

Nr. 640

Anno 1527 ahm sambstag vor der alten Faßnacht<sup>448</sup> bracht unser burgermeister und schultheiß zwey Ehllegellin<sup>449</sup> allher von Eisisheim, die waren voll gantz und halbe Batzen ahn erlittnen kosten in dem Bauren Krieg. Da schenkht man in dü Zunften hundertt pffunt, gab jedem Closter ein Gultin, auf die Herrenstuben 11 Gultin. Man schenkt auch fisch in die Zünften undt wahr jedterman frehlich.

Nr. 650

Zu Rothenburg fing man 24 personen die widerdeiffer waren. Etlich ertrenkht man, etlich verbrennt man, etlich kepf man undt etlich werdten begnadtigt mit großer bues.

Nr. 660

Zu Horb fing man 27 [personen, die] widterteifer [waren], die den widtertauf widterruefen, ließ man leben mit großer Bueß.

Nr. 670

In dißem Jahr zog man fir Rom undt fing den babst undt 15 cardtynell. Der Herzog von Burbon war erschossen, bleibt nichts gantz in den Kirchen wedter Meß Gewandt noch

---

<sup>444</sup> richtig: Herdstätten

<sup>445</sup> 24. September 1526

<sup>446</sup> Baden im Aargau

<sup>447</sup> richtig: Erzherzog Ferdinand von Habsburg wurde zum König in Böhmen gekrönt.

<sup>448</sup> 09. März 1527

<sup>449</sup> Öllegal = Ölfässchen



Kelch und Monstrantz. Dem babst wurden erschlagen hundert mahl dausentt undt 36 daußentt Mann.<sup>450</sup>

Nr. 680

In disem Jahr streift man auf die frantzesische Knecht im Hegaw undt Sunkhaw, man stachs bis Schaffhausen undt Baßel ahn die stett hinahn.

Nr. 690

Item nach barttolmey<sup>451</sup> zog kenig Ferdinandt widter den Grafen von der Weidta, welcher von dem tirkhen hilf hath.

Nr. 700

Item kenig Ferdinandt war ein junger brintz gebohren, hath man allhir freidten feir undt lies man das groß geschitz ab ahn sandt verena tag<sup>452</sup>. Man schenkht in ein jedter Zunft 24 Mas wein.

Nr. 710

Item dem von Waydta erschlug man 15000 Man. In dem Jahr schickht Ferdinandt der kenig ein Mandatt aus in alle seine landt sich vor der lutherey undt Zwingle Lehr zu hiethen. Die Constantzer vertreiben ihren bischof sambt den thumherrn. Da kam das Chorgericht gehn Zell die thumherrn gehn Uberlingen. In disem [Jar] ist Phillipus der brintz aus Hispanien gebohren undt ahm bodtenße<sup>453</sup> hath man allendthalben fridt<sup>454</sup> geschoßen.

Nr. 720

Anno 1528 hath man zu Bern undt Constantz die Mes undt all Cermonnia sambt den biltern hinweg gethan.

Zog herzog von Braunschweig widter die Venedtiger, verlohrgahr nahe [all] seine leith undt roß.

Zu Bern hielt man disputation, von des Glaubens wegen, Bern war zwinglisch, verbiethen in ihrem landt umb kein bischeflich Gebott nichts zu geben, bey hoher straf. Handt darnach Kenigsfelt<sup>455</sup> geblindhert. Ein gultenen tisch mit Edtellgestein handt mehr dan [für] 6 mahl hundert taußent Gultin hinweggefirt.

Die von Constantz schwuren den Schweizern machten den Graben zu Phettershausen. Der Zug gescha gehn Wirtzburg widter den Heßen. Zugen allhir 65 Man hinweg, war Heinrich Mehringer ihr Fendtrich, waren 40 dobellseltner<sup>456</sup> bey ihnen wehrett [der krieg] 16 Monatt. Man zalt redtlich auß.

Der Hauf in Meylandt zug vir Lodtella<sup>457</sup> verlohren den sturm, die knecht sturben, war ein lausiger krieg. Man schlug den knechten auf

---

<sup>450</sup> Sacco di Roma, Mai 1527, Karl von Bourbon wurde in der sixtinischen Kapelle begraben. (Johann Ludwig Gottfrieds historischen Chronik Band I Seite 720)

<sup>451</sup> 24. August 1527

<sup>452</sup> 01. September 1527

<sup>453</sup> Bodensee

<sup>454</sup> richtig: freud

<sup>455</sup> Königsfelden im Aargau

<sup>456</sup> Doppelsöldner

<sup>457</sup> Lodi

Nr. 730

Item der strahl schlug zu Hochemmingen in ein scheir, verbrandt 15 heißer undt scheiren, gescha wohl vir 3000 Gultin schadten.

In dem Jahr [kam] docthor Baltaser Merkh aus Hispanien war zu Waltkirch probst undt keißeirlich [mayt. oberster] sekhretarius der hath von einem bistum in Hispanien jerlich 5000 Gultin (Ducaten)<sup>458</sup>.

In dem Jahr warentt allentthalben vill Merdter. Man thett ainem zu Uberlingen ab, hat 15 Mordtdatten begangen 2 zu Engen, 3 zu Ach, undt zu Frauenfeldt 9 Mordttatten.

Nr. 740

Anno 1529 vertrieben die Rottweiler ihre burger bey 413 perßonen, weib undt kindter sam knecht undt megt von des Glaubens wegen.

Nr. 750

In dem gab man allhir zu Villingen elfhundertert gultin schatzung.

Zu Constantz hath man einen widterteifer den kopf abgeschlagen der hath 7 weiber gehabt.

In dis Jahr zogen von hir 67 Man in die besatzung gehen Waltzhueth.

Nr. 760

(Ein wasserguß)

Item umb ßantt Veitts tag<sup>459</sup> kam ein großer regen. Lief des abts weiher<sup>460</sup> uber, verwiest die gehrtten undt leithett man zu unzeit in rath. Man beschwertt die brukhen vorm Obern Thor mit großen steinen, das sie nit hinweg schwummen. Zu Baßell flutz es die Metzrbenk<sup>461</sup> hinweg, thett in korn getten<sup>462</sup> vir 2 mahl hundterdt daußendt Gultin schadten. Der Nekher riß alle brukhen hinweg. Ein kindt in der wigen [floß ohn allen schaden in der wiegen] auf dem Nekher. Man fings zu Heiddelberg auf.

Nr. 770

Der tirkh gewahn Ofen<sup>463</sup>, verlor 2 sturm darvor. Vor Wien wurdten im stirmen in 3 mahllen 16000 tirkhen erschlagen undt [hat] alle 3 sturm [davor] verlohren.

Dises [jar] im November war Carollus zu Bonana<sup>464</sup> gekrentt darnach zoge man gehn Florentz.

Nr. 780

Man beurlaubt die knecht mit großem gutt. Blib Jacob Freyburger dahindten sambt Friedrich Pfluger undt Hans Ebendinger.

Nr. 790

Anno 1530 ahn ßantt ßebastian tag<sup>465</sup> wehett der windt zu Weiga<sup>466</sup> den kirchdorm umb undt vill heißer in derfer undt beim in welten.<sup>467</sup>

<sup>458</sup>

auch Mone hat Dukaten

<sup>459</sup>

15. Juni 1529

<sup>460</sup>

heute: Mönchsee

<sup>461</sup>

Metzgerbänke am Rheinufer

<sup>462</sup>

Lagerschuppen für Getreide

<sup>463</sup>

Budapest

<sup>464</sup>

in Bologna vom Papst zum Kaiser gekrönt

<sup>465</sup>

20. Januar 1530

Item es war ein warmer wintter die hirthen fuhren den gantzen wintter aus mit dem fieh.

Nr. 800

In dißem Jahr wahr ein reichstag zu Augsburg von des Glauben wegen, da war die augsburgische Confeßion aufgericht.

Anno 1531 fieng man Hans Holmen der bekennt 400 stukh vor den ßibenern<sup>468</sup> ohngestrekht. Man retterett<sup>469</sup> und viertheilett ihn. Man nam ihn [alhie] von ßantt Johann auß der freyheith. Seine verherr stehett in 24 begen babir.<sup>470</sup>

Item auf Corborus Christi<sup>471</sup> hath es zu Weill im Turgey<sup>472</sup> blutt geregnett.

Der Herzog von Safeyen<sup>473</sup> Genf belegerett. Man hies den lefell krieg, dan der adtell hatt allen leffell angehenkhet.

Nr. 810

Anno 1532 war ein reichstag zu Regenspurg, von des Glaubens wegen, undt schlug ein Zug widter den dirkhen<sup>474</sup> ahn. Man erschlug dem tirkhen 8000 Man<sup>475</sup> mus schendtlich abzihen.

Zu Constantz stahl ein stattknecht ein groß gueth, war gehenkht undt [sein] Metz ertrenkh.

Zu Baßell hath ein burger sein eigen weib ermordet, und er fill zu latten hinauß [zue todt].

Zu Lindta<sup>476</sup> war ein kalb aus einer kueh schnitten, das hath zwen kepf undt 8 fieß undt nur ein leib [gehapt].

Nr. 820

In dem gebott keiser Carollus das keiner den andteren der lutherey halber bekriegen sollt, undt ist ein großer Commett gestandten, undt in disem Jahr hath man allhir widter zehen Zinfen gemacht undt der bischof Hug zu Constantz starb. Graf [Hans] von Lupfen wahr bischof, hielt das vest zu Uberlingen bey barfießern, dieser brachte Ehningen an das bistumb Constantz. Undt vill ein großer schnee, trukht die beim nitter. Man fing vill lerchen undt wachtlen. Der herzog von Meylandt zersterett das schloß Neis.

Nr. 830

Anno 1533 auf Mittwoch nach mitfasten<sup>477</sup> verbran das dorf zu Neyrstetten<sup>478</sup> 4 Menschen 36 Hautb Fieh, undt im speicher verbrann vill Korn, schmaldz, schweinefleisch, Hiener, [dauben] undt Capaunen.

---

<sup>466</sup> Weigheim  
<sup>467</sup> Bäume in den Wäldern  
<sup>468</sup> 7 Richter  
<sup>469</sup> räderte  
<sup>470</sup> Seine Verhöre stehen auf 24 Bogen Papier. Mone hat „sein vergicht was 28 bogen papier“.  
<sup>471</sup> Corpus Christi, 08. Juni 1531  
<sup>472</sup> Thurgau  
<sup>473</sup> Savoyen  
<sup>474</sup> Türken  
<sup>475</sup> bei Mone: 80.000 Mann  
<sup>476</sup> Lindau am Bodensee  
<sup>477</sup> 26. März 1533  
<sup>478</sup> Nordstetten, Mone und Wittum haben Hof zu Nayrstetten

Darnach auf den grienen dunnerstag<sup>479</sup> verbrandt der deifell Schilltach durch ein beße hexen.

Nr. 840

In dißem Jahr endterett man [alhie] den rath, undt güngen aus jedter Zunft nur 2 Man in rath.

Nr. 850

In dem Jahr gab man allhir abermahl 1100 Gultin schatzung. Man macht auch die gehenkht brukh<sup>480</sup> vorm Obern Thor.

Nr. 860

In der Straßburger Mes lagendt oft allhir 40 odter 50 weg mit frucht. Das korn galt allhir 4 Gultin, zu Thuningen auf den firkauf 5 Gultin und zu Überlingen 8 Gultin.

Nr. 870

In disem Jahr schlug man zu Baßell undt zu Thanne undt Freyburg das erste Mahl gantze batzen undt Sollenthurn<sup>481</sup> war widter altgleibig.

*Anmerkung: Lt. Roder endte die Hugsche Chronik mit dem Jahr 1533. Nach Mone ist in der Abschrift A der Chronik in Überlingen auf Blatt 110 zu Anfang des Jahres 1534 vermerkt: „Hier hat Heinrich Haug zu schreiben aufgehört und Veltin Ringlin angefangen. Aus einem alten Chronicon.“*

Nr. 880

Anno 1534 war der Herzog von Wirttenberg widter eingesetzt, durch hilf der lutherischen firsten.

Babst Paullus war mit Gift getett.

Zu Constantz fiengen die fischer 46000 gangfische<sup>482</sup>, undt wehr das Garn<sup>483</sup> nit brochen sie hetten mehr gefangen.

Nr. 890

In dißem Jahr hath man den Nitteren turm abgebrochen.

Nr. 900

Anno 1535 blietten die Kirschbeim undt Pirsichbeim umb ßantt agatta tag<sup>484</sup> im Kintzigerthall.

Nr. 910

Item auf donnerstag nach Jacobe (Agathe)<sup>485</sup> verbrann Lefingen bis ahn die kirchen.

---

<sup>479</sup>

10. April 1533

<sup>480</sup>

Zugbrücke

<sup>481</sup>

Solothurn

<sup>482</sup>

gehende Fische oder Gangfische, in den Urkunden pisces euntes. (Mone, Quellen, Seite 108)

<sup>483</sup>

Netz

<sup>484</sup>

05. Februar 1535

Nr. 920

(Die thirm abbrochen nemlich Bikhenn undt Rieththurm)

Item umb der heilligen 3 kenig tag hath man den Rieththurm abbrochen undt umb  
Invocavit den Bikhendorm. Seindt vor dem abbrechen 500 Jahr gestandten<sup>486</sup>

Wolfgang von Masmünster der Commenttur allhir starb in Jahr 1535.

Zu Kesweill in Turgaw gebahr eine fraw 4 kneblein wurdten all getauft.

Den 19 abril verbrunn zu Bern 27 first<sup>487</sup> in der Spittallgaßen, war große Noth.

Den 25. Jully brann der himmell graußsamlich von feirflammen, fliegen auf die  
Erden, verbrennt zu Burlach<sup>488</sup> zwey heißer undt zu Lottstetten<sup>489</sup> auch zwey heißer.

Nr. 930

Anno 1536 zu Badten bey den [bedern] verbrannen 25 first den 4. abrilis. Dis Jahr starb  
Ehrasmus Rotterdam ligt zu Baßell im dumb begraben. [Er ist den 11 tag Apprilis  
gestorben].

Anno 1537 fieng das Concilly zu Manttua ahn hatt man vill stettlein in grundt verbrandt  
den ersten Jenner.

Es war dis Jahr ein warmer wintter, das nie kein man gedacht, blietten die grießen undt  
pfirsich umb liechmes<sup>490</sup> zu Offenburg.

Anno 1538 ist ein solcher Kommett gestandten umb der Hellig 3 kenig tag [wie hie  
verzaichnet ist, und ist lenger dasn zwen Spies gewessen]. In dem Jahr hetten die von  
Rottweill den alten Landtenberger gefangen ahn ßantt verehna abentt<sup>491</sup> undt ahm  
freittag vor ßantt gallen tag<sup>492</sup> widter ausgelasen.

Nr. 940

Zu Wangen in Allgei verbrunnen 180 heiser. Der brenner<sup>493</sup> wardt hernach zu  
Mergenthal gericht. Die Reichenaw kam ahn das bistumb Constantz. Der keiser undt  
Frantzoß stälten ein fridt ahn.

Anno 1539 wardt ein reichstag zu Niernberg von Glaubens wegen. Es waren auch  
allenthalben vill brenner im landt.

Nr. 950

(War hir vill virbrent)

Anno 1540 handt die brenner vill derfer verbrenedt. War ein heiser summer. Umb  
Mariae Heimsuchung<sup>494</sup> hath man hir anfahen [das Korn] zu schneidten undt auf Maria

---

<sup>485</sup>      Jacobe ist gestrichen und durch Agathe ersetzt

<sup>486</sup>      Wenn diese Angabe stimmt, wurden die Türme 1035 n. Chr. erbaut. Nach heutiger Forschungslage war der  
Baubeginn um 1.200.

<sup>487</sup>      Dachfirste = Häuser

<sup>488</sup>      Bülach bei Eglisau

<sup>489</sup>      bei Schaffhausen

<sup>490</sup>      Lichtmess, 02. Februar 1537

<sup>491</sup>      31. August 1538

<sup>492</sup>      04. Oktober 1538

<sup>493</sup>      Brandstifter

<sup>494</sup>      02. Juli 1540

Himmelfahrt<sup>495</sup> war neyer wein hier. Ist vill wein undt korn wordten. [Es ist ein haysser sommer gewesen, und im anfang Miertzens bis auf Symon und Judä<sup>496</sup> hat es nit 4 tag gereget]. Es verbrann den Herrn allhir wohll vir 6000 Gultin Holtz undt wohl fir 18000 Gultin Hey, haber, birn, rieben, Erbsen, flax, das verdorben von der hitz wegen. Auf Jacobe war kein wintterfrucht mer im felt. Man schikht hinaus 300 Man die welt

Nr. 960

zu leschen (*war Valentin Ringlin auch dabey*). Ahm baum Markh verbrann 3 berg<sup>497</sup> undt zu Pforrn verbrannen ahm lesten freittag zu ostern<sup>498</sup> 36 heiser. Stoffel Ladtenberg sagt denen von Rottweill ab. Am sonntag vor dem Meytag<sup>499</sup> ist Wellendingen verbrenndt wordten. Montag vor ßantt Margareta<sup>500</sup> ist Wietzla<sup>501</sup> undt Hochmesingen verbrennt, Epfendorf in oster freittag. (*durch Christoph von Landenberg*) Undt in dem Jahr macht man zu Constantz den tham vor dem kaufhaus vest [mit] grab undt altar steinen im se<sup>502</sup>, ist gahr ein feiner lust undt lattstatt.

Anno 1541 war ein reichstag zu Regenspurg des Glaubens halber darauf man 30 artikhell firnahm, wurdten 21 verglichen undt 9 artikhell unverglichen. War nichts daraus.

Der Churfirst von Saxen undt der von Heßen vertreiben den herzog von Braunschweig. Namen ihm das schloß Wolffenbittel ein. Ob solcher thatt sündt vill firsten undt stett schmalkallisch wordten undt in den selbigen bundt kommen.<sup>503</sup>

Zu Badten im Ergaw starb die halbe welt.

Anno 1542 gieng zu Zirich ein schiff undter. Es ertrankhen 150 personen. Auch hat man dis Jahr die liechter undt den palmen undt flatta<sup>504</sup> in dem schne geweicht. Ist der ostertag auf unsere lieben frawen tag Maria verkindtigung gewesen.<sup>505</sup>

Nr. 970

Item dokher Barttellme von Hagenaw,<sup>506</sup> ein barfießer, hath denen von Collmar das barfießer Closter all zu kaufen geben umb 2700 Gultin undt hath der ordten zum vorauß genommen kelch undt Mesgewandt undt Monsterantzen, Corcapen undt levitt rekh. Allein dem closter brief und sigell umb rentt, Zins, Gilt undt Zehentten gelasen. Darnach hatt man ein spittall auß dem Closter gemacht.

Nr. 980

---

<sup>495</sup> 15. August 1540  
<sup>496</sup> 28. Oktober 1540  
<sup>497</sup> Triberg  
<sup>498</sup> 25. März 1540  
<sup>499</sup> 25. April 1540  
<sup>500</sup> 12. Juli 1540  
<sup>501</sup> Winzeln  
<sup>502</sup> Bodensee  
<sup>503</sup> Schmalkaldischer Bund der evangelischen Fürsten  
<sup>504</sup> Fladen, Osterfladen  
<sup>505</sup> 09. April 1542  
<sup>506</sup> Bartholomäus Hermann

Es war auch ein kalter sommer. Man hath erst nach barttolomey<sup>507</sup> ahnfangen [Korn] schnüetten. Der Wein erfrohr erst im herbst ahn den reben. Umb ßant Gallen tag<sup>508</sup> fieng der winter ahn undt war ein naßer undt kalter winter durchauß.

Nr. 990

Anno 1543 den 11. July ist der krieg zwischen dem kenig von Frankhreich und Engenlandt geßin. Item keiser Carle kriegett Gillich undt gewan die statt Their<sup>509</sup> genug mit dem sturm, erwirgt alles was da war, ohn was in ßantt anna Minster gewesen ist. Auch war der krieg vor Laudterßny<sup>510</sup> in Picardtey<sup>511</sup>. Der keiser zog ab nam die Grafschaft Litzelburg<sup>512</sup> ein. Die keiserliche reitter fiengen ein francesischen bottschafter, nahm ihm groß guth undt gelt, wurdte gefangen undt zu Bernn gericht. Zu Pfeffers macht man dis Jahr den weg hinab ins badt das man jetz mit einen roß hinab kommen kann.

Nr. 1000

*(große Herren gestorben)* Anno 1544 ist der abt von ßannt Phetter, undt der abt von Ettenmünster, der abt von Salmenschweiller, Junkher Hans Schellenberg, pfaltzgraf Ludtwig, der margraf von Brandtenburg, der bischof von Metz, der bischof von Cöln, der brintz von Oranien in Nitterlandt, Graf Wolfgang von Firstenberg in Phemundt<sup>513</sup>, auch sein schwester die den grafen von Haynaw<sup>514</sup> gehabt hath, der Endtsberger von Milla starb auch, undt war graf Willhelm von Firstenberg von Frantzosen gefangen.

Nr. 2000

*(Verenbach verbrentt)* In figilla barttolmey<sup>515</sup> verbrann Verenbach<sup>516</sup>. Man gab ihnen allhir hinauß alles bachten brott so man haben mecht bey den bekhen, Habermehl, Weismehl, Muschellen undt 4 Malter Korn.

An ßant Gallen tag<sup>517</sup> verbrantt zu Breinllingen 21 first.

Nr. 3000

Item keiser Heinrichs<sup>518</sup> grab war zu Rom gefundten, mit vill behrlein, Edtellgestein undt Goltt als man zu ßant phetter ein Maurfundtenmentt bawett undt die kirch weittern woltt.

Nr. 4000

Anno 1545 zu Constantz wurdte die Mauren vom Minster zu ßant stefen<sup>519</sup> undt phaull abgebrochen undt der blatz weitter gemacht.

---

<sup>507</sup> 24. August 1542  
<sup>508</sup> 16. Oktober 1542  
<sup>509</sup> Düren bei Aachen  
<sup>510</sup> Landrecies  
<sup>511</sup> Picardie  
<sup>512</sup> Luxemburg  
<sup>513</sup> Piemont  
<sup>514</sup> Philipp von Hanau  
<sup>515</sup> vigilia Bartholomaei, 23. August 1544  
<sup>516</sup> Föhrenbach  
<sup>517</sup> 16. Oktober 1544  
<sup>518</sup> richtig Honorius  
<sup>519</sup> Wittum: Peter

In Schaffhausen hath ein steinmetz durch ein gewelb gebrochen, daraus vill gestohlen. War zu Zirich gehengt.

Nr. 5000

Anno 1546 war ein reichstag zu Regenßpurg, dahin vill herren undt prelatten kommen. Ich weis nit was man da macht. Die lutherischen waren auf, war der landtgraf von Heßen<sup>520</sup> ihr oberister. Vermeintten keiser Carle zu Regenßpurg zu fahen. Es fehlett aber jenem aber weitt.

Der landtgraf nam Donawertt<sup>521</sup> ein undt Neyenburg. Setz ahn Ingellstatt<sup>522</sup>, aber der keiser legt sich zu feltt vir Ingellstatt.

Der landtgraf schoß aus 91 stukhen groß geschitz dem keiser ins leger 2765 schitz, undt man hath die Kuglen alle im leger fundten undt hath dem keiser nitt uber 100 Man erschossen, [und etwan so vil geschedigt] aber dem reich sindt wohl ein kenigreich erschossen wordten. Da aber der Graf von Bewren<sup>523</sup> kam mit 4000 schweren undt ringen pferkten, mit 24 fehnlein nitterlendtischen knechten undt 4 fehnlein Spanier, [und zway fenlein Italianer, kay. M. haben auch 700 wagenpfert gehapt], da setz man ahn die lutherischen undt schlug in die flucht. Das geschah den 4 Sebtember. Die unser flux ins leger, verbrandtens, namen die stettlein widter ein. Der babst setz dem keiser vill Gelt fir, die lutherischen zu strafen. Wie es ergangen ist vor Ingellstatt das stett auf dem rathhaus allhir im hindter stible schen gemalt.

Darnach nam der keiser ein Ulm, [Augsburg], Memmingen, Kembten, undt Biberach, dett die Zinften ab undt macht neye ordnungen.

Er nam auch ein [Württemberg], Saxen undt Heßen.

*(Lutherus starb)* In dem Jahr starb Martin Luther vor laith, [zu Eyßleben in der grafen von Manßfeld Land.] o wehe.<sup>524</sup>

Her Christof von Landtenberg starb, ligt hier bey den barfießern begraben, da sein uhreni<sup>525</sup> Hans von Rechenberg ligt.

Nr. 6000

Anno 1547 umb den 3 kenig tag verbrann ßantt Claren Closter zu Speir auf den bodten hinweg. Ahn ßantt Claren abentt<sup>526</sup> verbrann ßantt Claren Closter zu Freyburg.

Den 24. abrill fieng der keiser Herzog Hansen von Saxen, den landtgrafen von Heßen. Haben den Herzog von Braunschweig widter ledig lasen miesen.

Darnach war ein reichstag gehn Augspurg gelegt, darin vill hibser newer leges<sup>527</sup> geßatz undt ordnung gemacht, geistlich undt weltlichen, dern Interim undt reformantz, dem weltlich pollicey, den landtfridten, den abschidt undt Cammer Gerichts ordnung zu Speir. Aber die lutherische nie nichts darahn gehalten.

---

<sup>520</sup> Landgraf Philipp von Hessen  
<sup>521</sup> Donauwört  
<sup>522</sup> Ingolstadt  
<sup>523</sup> Bewern, niederländische Provinz  
<sup>524</sup> am 18. Februar 1546  
<sup>525</sup> Urahne, Vorfahre  
<sup>526</sup> 11. August 1547  
<sup>527</sup> Gesetze



Nr. 7000

Anno 1548 auf trinnedattis<sup>528</sup> ist das Closter Schuttern verbrunnen. Zinstag vor Corboris Christi ist Junkher Lutz gestorben.<sup>529</sup>

Monttag vor Lorentzy<sup>530</sup> haben die Itallienner undt Spanier Constantz schier gewonnen. Ahm Morgen früh auf der reinbrukh gescharmitzlett. Seindt ihrer bey 800 geweßen undt seindt wohl 300 Man umbkommen, burger undt Spanier. Ihr oberst hath Allvonsus geheisen aus Neabellis<sup>531</sup> war erschossen auf der reinbrukhen im abzug. Auch haben sie Phettershausen verbrenndt. Ist am Morgen umb 8 Uhr alles geschehen.

Umb ßantt Gallen tag haben die von Constantz kenig Ferdinandten undt dem haus Esterreich widter geschworen undt zu Ulm, Memmingen, Augßpurg, Lindtaw, Rafenßpurg undt Überlingen, hath keiser Carle die Zinften abgeßetz odter abgethan.

Nr. 8000

Anno 1549 hatt man zu Constantz undt Freyburg die Zinften auch abgeßetz undt den rath verminderett.

Ahm freittag vor Exotte Miche<sup>532</sup> hatt man 3 sonnen geßehen ahm himmell, seindt von 10 bis abentt umb 3 Uhr gestandten. [Und ich Vallentin Ringlein habs selbsten auch gesehen und ist den halben tag gestanden].

Nr. 9000

Item auf den 28. Jully ist der neye bischof zu Clenn<sup>533</sup> mit 2000 Pfertten hier eingeritten.

Item diß Jahr [uff] Invocavitt [hat es geschneit] am Mittwoch darnach hat 2 Mall gedunneret.

Nr. 10000

Anno 1550 ist Herzog Ullerich von Wirttenberg gestorben. Ligt in ßantt phallus pfarr in Dibingen<sup>534</sup> begraben.

In dem Jahr ist man fir Magtenburg<sup>535</sup> gezogen und schier 2 Jahr darvor gelegen, doch haben sie sich zulest auf Gnadt ergeben.

Nr. 11000

Im 1550 Jahr hath man den Minsterdurm allhir gedekht [bin ich Valentin Ringle do zue mal ein halb Clafter hoher droben gewessen dann der Sternen stat] undt ein gewaltig Grüst hinauf gemacht wordten. Hath Hans Schedtle der werkhmeister gemacht, der stelt ein neyer helmstangen odter saull hinauf, die darvor von dem feindt ist abgeschossen wordten.

Nr. 12000

---

<sup>528</sup> Trinitatis 27. Mai 1548  
<sup>529</sup> 29. Mai 1548, Ludwig von Landau  
<sup>530</sup> 06. August 1548  
<sup>531</sup> Neapel  
<sup>532</sup> Esto mihi, 01. März 1549  
<sup>533</sup> Köln  
<sup>534</sup> Tübingen  
<sup>535</sup> Magdeburg

Anno 1551 ist Claus Jochers Haus bey der alten danzlauben verbrunnen auf Johannis zu weinachten.<sup>536</sup>

Dis Jahr war das Concilly zu Tryentt ausgeschrieben, auf ßantt verehna tag. Kamen vill Ebt, bischöf undt gelertte leith dahin. Lies der babst ein Indullgentz ausgehen. Mus jedter man beichten undt zugehn auf allerheilligen tag.

Der ungetreye Minch in Ungarn wardt umgebracht.

Nr. 13000

Anno 1552 Monttag vor Hillare<sup>537</sup> schlug das wetter 2 strahl zu Freyburg ins Minster undt thurn. Ist vill schne gelegen. Kam ein großer windt wehett finf tag lang. Muest man allhir wacht halten aufs feir. Bey Menschengedenken war nie kein solcher windt geweßen. Hath zu Nierenberg etlich heißer nittergeworffen undt ein thurm zu Rafenspurg, doch mit ahnsag des wechters dan er zuvorhin lang geßunkhen [hatt]. Item im friehling dis Jahrs ist Margraf Allbrecht vir Ulm gezogen, hath ihnen 76 derfer verbrenntt, darnach brandtschatzett. Undt handt ein feßlin mit gelt in Schaffhausen geholet, darin etlich donna Golt geweßen, das der kenig von Frankhreich geschikht hath.

Herzog Moritz holt das Gelt umb ostern nit mit kleinem schadten von wegen des Hegeüers wie menniglich woll zu wißen ist.

Nr. 14000

Herzog Moritz ist dem kenig von Frankhreich zuzogen undt auf dem weg vill unrueh gestiftett. Die beeden firsten handt sich vor Frankhfurt geteilt. Hertzog Moritz dem remischen kenig zu auf Ungern, Margraf Albrecht den Rein hinauf, hath erstlich Ophenheim geblinderett, zu Mentz hath er ßantt Vittor Carthaus das heilig Creitz undt schloß verbrenndt. Er hat dem bischof darzu 3 donna Golt geheischett, haths aber ihm nit geben weillen. Der bischof kam allher ihn Villingen in der flucht. Zu Speir hath Margraf Allbrecht das Minster abgedekht so mit bley gedekht war, undt kuglen darauß gegoßen. Die biecher lies er in Mitten die Kirchen tragen undt verbrenndt sie undt die statt brandtschatzt er.

Den bischof zu Wurms<sup>538</sup> undt die Juden hath er hoch geschetz, darnach ist er fir Metz zu den Francoßen zogen, doch sich zuvor mit dem keiser vertragen undt ein Vertrag ausgebracht, was ihm die reichstett zugesagt handt zu geben, das sie es thuen odter wie ers von inen bringen mecht.

Zu Stams Closter zu Insbrukh da die firsten von Esterreich ihr begrabnus haben, hath er die totten Herren von Esterreich laßen außgraben, ihnen die gultinen ring ab den fingern zogen undt die gultenen kethen ab dem hals gezogen.

Undt wie man die ahrme knecht vor Metz so ellendt bezalt hath, er erfretts undt hunger steths<sup>539</sup>, waiß die gantze welt wohll, undt ist jetz derohalben geglagt undt gestraft das frantzesisch undt verderbt worden das 3 Mehll [wegs] darumb kein haus noch hof ist jetz. Metz mag sie in 20 odter mehr Jahren nit mehr zukommen.

Dis Jahr ist der Herzog von Megellburg<sup>540</sup> vor Frankhfurt erschossen worden.

---

<sup>536</sup> 27. Dezember 1551

<sup>537</sup> 08. August 1552

<sup>538</sup> Worms

<sup>539</sup> Mone: „erfrört und hungers tödt“

<sup>540</sup> Mecklenburg

Der bischof von Bamberg hath hertzog Allbrechten miesen geben 80000 Gultin 50000 bar undt 30000 Gultin an Margraf Allbrecht schult bezahlen miesen.

Item Melehor<sup>541</sup> bischof zu Würtzburg haht Margraf Allbrechten miesen geben 200000 Gultin undt das 100000 Gultin auf den 9. Juny gehn Forchheim liefern, das andter hunderttausentt ahn Allbrechts schulden bezahlen, als lautts ihres Vertrags das landt undt leith nit geschedtigett undt verderbt werdt. Da Allbrecht in Frankhreich kam da brachten die bischef ihre Verträge wie sich Allbrecht mit dem keiser vertrag den 10. November mußten die bischef das Gelt erlegen ohn alle Mittell.

Den 22. Okhtober vertrag sich Margraf Allbrecht mit keüser Mayestett zu Giettenhofen das der francesisch krieg undt was er in Teischlandt getan hett sollte alles tott undt ab sein.

Dargegen soll Margraf Allbrecht mitt allem seinem kriegsvolkh Kay. May. helfen kriegem widter des keißer feindt. Doch solt der keiser die Margrefische knecht besoltten all dieweil ers brauche.

Nr. 101

Margraf Allbrecht hath Nierenberg darumb kriegett, das sie ihm nit handt wellen krautt, loth, phulfer undt bixen geben umb das Gelt zu kaufen undt ihm abgesagt.

Den 29. May (... den 11. May) [ist er] vir Niernberg zogen mit 19 fehnlein knechten undt 20000 pfertten. Jung undt alt was er im felt erwischt henkhen undt mordten lasen undt mit den weibern schandtlich gehandlett. Hath ihnen hundertt derfer, weiller undt hef, 70 schleüßer undt burgersitz verbrenndt, etlich Clester undt Kirchen geblinderett, die ornatten und klokken genommen, auch geflehett guth enttwendt und hinweg gefirtt undt auch die besten burger auch mit hinweg gefirttet. Hath auch den ihre vorstatt verbrenndt undt ihr landt unseglich verbrandtschatzett. Ist 7 wochen vor Nierenberg gelegen, wolts gezwungen haben frantzesisch zu werdt.

Margraf Allbrecht hath die Niernberger kaufleith geblinderett wo sie hin zu Margt gefahren seindt, es sey gleich gehn Koburg, Eger, Bamberg, Schmallkalten.

Herzog Moritz hath Ehrenburger Klus bey Insbruckh geblinderett. Den 4. Jully hath Augspurg sich dem Moritzen undt Allbrechten ergeben undt eingelaßen.

Nr. 102

Anno 1553 den 9. November hath Herzog Allbrecht die statt Culmbach verbrennt so nit weitt von seinem schloß Blassenburg gelegen.

Item Herzog Allbrecht hatt Altdorf undt Lauffen zwei stettlin dennen von Niernberg doch lehen von der Cron Behmmen umb ein summa Gelts brandtschatzett, auch ihnen ihr silber geschir undt kleinodten genommen, baidte stett verbrenndt undt ahnzindten laßen, das die armen im spittallen auch andtere krankhe leith undt kindtbetterin sambt fieh darinnen verbrennen miesen. Die thor verwahrt das niemandt uber die Mauren hinauskommen. Er hath vermeintt jedterman darin zu verbrennen. Die besten undt obersten burger hinweggefirtt. Wehr [hat] jhe so große türanney gehertt. Solches ist ihnen geschehen widter alles recht. Das seindt die rechten Erhalter geweßen das war Gottes<sup>542</sup> undt des Teisch landts. Der teifell nahm das Evangellium.

Wirtzburg undt Bamberg hath Margraf Allbrecht mit raub undt brandt angrifen. Bey Genf wurdten 4000 Man erschlagen, Hertzog Moritz sambt 2 firsten von Braunschweig wurdten erschossen.

<sup>541</sup>

Melchior

<sup>542</sup>

Mone hat „des Wortes Gottes“

Darnach hath der keiser Margraf Allbrechten in die acht verkleret, nach lauth eines Mandats.

Nr. 103

Anno 1554 brach man die Nitter Metze<sup>543</sup> allhir ab.

In dem fieng man an dem ney Marbrunnen zu hawen, undt war zuvor ein hiltzener allda gestandten 50 Jahr. Stundt ßantt Christoffel darauf, welcher christoffel noch auf den heithig tag ins ahrnbrustschitzenhaus ist.

Nr. 104

Item auf Monttag nach quaßimodto<sup>544</sup> haben ihrer fünf zu roß abermahll frantzesisch Gelt zu Schaffhausen gehollet, was 6 wagenhengst haben megen zihen undt Margraf Allbrechten zugefirtt wordten, das dem gantzen landt ein schandt geweßen, das man so vill gelt mit so wenig leithen aus dem landt gelasen. Seindt zu Engen uber nacht gelegen undt sich [die] nit verborgen haben die es gefirtt haben.

Nr. 105

Anno 1555 ist ein großer Kommett gestandten zu anfang des Mertzens.

Anno 1556 hath man allhie 1411 Menschen gefirmett ahn ßantt Jacobs tag<sup>545</sup> ist ahm samsttag gewesen undt ahn sonttag darnach schanken meine Herrn dem weihbischof ein schenen silbernen becher, denßelben hath in Hans Schirstein der Jung wirdt zur Cronen hinauf gehn Constantz gebracht. Hath ihn wohll gehalten.

Nr. 106

Anno 1557 auf freittag nach heillig 3 kenig tag<sup>546</sup> ist Margraf Allbrecht zu Pfortzen<sup>547</sup> gestorben, man hathe sein feirbix und das schwerdt zu [ihm] vergraben, das ist sein Evangellum gewesen undt ehe er gestorben ist haht all sein brief mit seiner gantzen kantzley verbrennen laßen, damit kein her hernacher sein schelmenwerkh, bes list undt boßheith auch selßamme brattyca<sup>548</sup> hindter ihm findt.

Nr. 107

Diß Jahr hath der keiser undt der tirkh ein fridt auf zehen Jahr gemacht undt seindt die knecht nit weiter als bis gehn Rab<sup>549</sup> kommen. Ist auch ein zug in Burgundt gangen, den hauffen zu Horb gemusteret, haben 1 statt undt 2 derfer verbrenndt, seindt widter heimgezogen, da hath der krieg 6 wochen gewehrett undt den barfueßer krieg genembt.

Nr. 108

---

<sup>543</sup> den unteren (niederer) Schlachthof  
<sup>544</sup> 07. April 1554  
<sup>545</sup> 25. Juli 1556  
<sup>546</sup> 08. Januar 1557  
<sup>547</sup> Pforzheim  
<sup>548</sup> seltsame Praktika  
<sup>549</sup> Raab, Györ in Ungarn

Anno 1558 ist der Graf von Zorn<sup>550</sup> gestorben, hath man ahn der 30igst 600<sup>551</sup> Menschen zu tisch gesetzt undt 2000 brott bachen, alles den ahrmen leith geben undt ein finfer darzu.

Auch wahr der keiße<sup>552</sup> auf den Marktbrunnen gesetzt undt gefaßett wordten.

Nr. 109

Anno 1559 Mittwoch nach Lettare<sup>553</sup> starb Graf Fridtrich von Firstenberg.

Auf donnersg nach lettare haben die schmidt allhir ihr wegeißen zu Obereschach undt Neyenhausen gehollet, der ursach die bauren haben wöllen ein schmidten gehen Obereschach bawen, habens darmit abgestellt.

Nr. 110

In dem Jahr sambstag nach Santt Michells tag<sup>554</sup>, hath Graf Oßwalt von Thiengen thumherr zu Straßburg, ein dieb dem henker ab dem strikh gehawen, vor des jungen Jacob Wernis haus. [Der Dieb hat gehaissen Philippus Schadt von Eßlingen; hat sich hernacher wol gehalten.]

Nr. 111

Anno 1560 seindt bey 6 wasser giß geweßen in Theischlandt die vill schatten gethan haben an heiser undt brukhen [die] hinweggeschwembt, die wißen mit sandt die ekher mit wuest verschwembt, im Breisgaw undt Ellßaß das man geachtet es wax in 4 Jahren nichts mehr darauf.

Umb ostern ist Philip Melanchton gestorben undt Graf Wilhelm von Firstenberg umb den Maytag.

Nr. 112

Anno 1561 hath man allenthalben neue herthe schatzungen auf den gemeinen man gelegt, undt newe zoll aufgericht, und der Margraf zu Hochberg den bösen pfennig auf die wein geschlagen 5 Jahre lang.

Anno 1562 auf Montag in der Creitzwochen<sup>555</sup>, hath des Götzlins<sup>556</sup> dochterman ein new radt gemacht, das wehrhaft ist, und haths den selben tag gehn Rottweill getrieben undt widter heryber, undt verzertt was das radt wertt war, alles in einem tag. Hath ein gewett golten. Hath Marttin Billing [der kantengiße<sup>555</sup>] ain Croner undt Matheis Schettler der Metzger ein thaller gesetzt. Der wagner haths gewonnen. [Und es hat nittgolten, das er daß radt hinyber und gehn Rottweil und wider gehn Villingen trieben soll, sonder es hat nur golten, daß er es soll in ainem tag machen und gehn Rottweil treiben und so vil gelt, als das rad wert ist, bey tagzeit zue Rottweil verzehren. Aber er hat das rad

---

<sup>550</sup>

Zollern

<sup>551</sup>

Mone hat „1600“

<sup>552</sup>

Das Standbild des Kaisers Ferdinand I.

<sup>553</sup>

8. März 1559

<sup>554</sup>

30. September 1559

<sup>555</sup>

4. Mai 1562

<sup>556</sup>

Mone hat „Gyrleins“

gemacht in ainem tag, gehn Rottweil getrieben und so viel gelt verzert als das radt wert gewesen, auch widerumb desselbigen tags alher gehn Villingen triben und gebracht, auch damit solches gelt und gewett redlich gewonnen] und hatt ihm ein ehrßamer rath ein Gulten darzu geschenkht undt ist das ratt auf den heithigen tag allhir auf dem rathhaus.

[In disem jar ist ain concilium zu Tryent gewesen, und ist der patriarch von Jerusalem da gewesen, ist ein barfuosser, auch gwardian zum hailigen grab. Und ist auch ein barfuosser mit ime alhie gewesen, haist bruoder Ambrosius, ist vom convent Ninive, und ist von dannen birtig. Dieser Ambrosius ist alhie zu Villingen ankommen den 16. tag Juli und vil seltzame, wunderbarliche ding gesagt. Ist 6 tag alhie gewesen, sagt, die griechische sprach sey bey ihnen so gemayn wie hie aussen die lateinische sprach.] Im herbste zu Frankfurtt ahm Mein ist ein reichstag gewesen, darauf Maximilleanus kenig von Behmen zum remischen keiser erwelt wordten ist. Alles geschehn mit festlichem gebrenng [und pomp]. Hath der tirkh sein phost alda gehabt. Dem keiser hath der tirkhis keiser etliche kammellthier undt vill silber[ne credentz] undt gemintzte Goltstukh geschenkht. In disem Jahr hat der Hagel vill schadten gethan undt hat um Bartolomei ein Malter korn 5 Gulden golten. [Gott erbarme es! Zu Straßburg, Villingen, Niernberg, Stuoggart, in Österreich, Bayern, Württemberg, auch mechtigen schaden an großen gebewen in den fenstern gethan.]

Nr. 113

Anno 1563 im ahnfang des Jahres hath keiser Ferdinandt ein landtag zu Freyburg gehalten, die schatzung verdoblet undt den beßen pfennig ahngelegt, auf den wein hath man alhir den ersten tag Mertzen ahngefangen zu geben.

Auf Judica<sup>557</sup> seindt 6 kammellthier hir gewesen mit sambt einem Mohren, in Hans Spetten haus zum wildten man, da galt das korn 4 Gultin, ein gemeiner trunkh wein ein plabertt. In dem Jahr war die newe brottlauben bawen undt der neye brunen vor der Eicherna haus.

Nr. 114

Anno 1566 ist Hans Kern abt zu ßantt Jergen ahllhir gestorben Zinstag nach dem Palmtag.<sup>558</sup>

Dis Jahr ist ein mechtiger reichstag zu Augspurg gewesen. Hath man von neyen von keiser Maximillean empfangen dene lehen, auch die Herren undt die stett ihr freyhüthen bestettiget, undt hath Herr Augstin von Saxen sein lehen mit großem pomb undt bracht empfangen. Zu Augßpurg gilt die feine malzeit 16 batzen undt schlechte 10 batzen. Es wardt auch ein Zug widter die [Türkhen] ahngeschlagen. Der malter korn 3 Gulden die mas wein 1 batzen.

Zu Rottweill hath man 8 hexen verbrenndt, der Graf von Helfenstein [zu Wisenstaig] hath 30 lasen verbrennen, undt zu Schramberg hath man 2 verbrenntt.

In dem Jahr starb Rochus Mertz von Staffelvelten undt Herr zu Schramberg im Hewmonatt sambt 3 dechtern undt seiner fraw Muetter.

Item sonntag vor Johannis babiste<sup>559</sup> hath man den newen abt Nycodemus allhir geweihett [her von santt Jergen, im minster von weihbischof Jacob Heliner und abt von Pertershausen undt abt von reinaw]. Morgigen tag hath man gefirmt junge leith 445

---

<sup>557</sup> 28. März 1563

<sup>558</sup> 09. April 1566

<sup>559</sup> Johanni Baptiste 23. Juni 1566

pherßonen, der stab so Meister Jacob Hehrlin weihbischof gehertt hat, ist Christof Hugen bischof von Landtßperg gewesen. Galt [das korn] das Malter 3 Gultin undt ein Mas wein ein batzen.

Nr. 115

Anno 1562 umb pfingsten haben die jungen Sablomoarn Herzog Christofen von Wirttemberg Mimbellgart<sup>560</sup> eingenommen, darin sie groß guth gefundten, welches der Herzog mit großen Costen widter eroberett.

Item ist ein großer krieg in Frankhreich gewesen von wegen des Glaubens den Calvinus gelehrtt, widter die Cathollische undt ob hundert mahl daußentt Menschen umbkommen. Große stett seindt Callvinisch wordten als Lyonn, undt Ruan undt Orlyons.<sup>561</sup>

Straßburg, Baßell, Constantz undt Uberlingen haben dem keiße Ferdtinantt vill geschenkht, das unseglich ist darvon zu sagen.

Nr. 116

Anno 1566 ist der Bodtenseh, Rein und Donaw gedenkh kein man nie größer gewesen. Der Rein hath zu Breisach 5 Joch undt zu Straßburg 11 Joch ahn der reinbrukhen hinweggenommen. Megen bedte brukhen mit 20000 Gultin nit mehr gemacht werdten. Hath mechtig schadten ahn korn undt hew gethan, dan der Rein ist ahn villen ordten uber undt ausgelofen.

Sambstag nach Jacobe<sup>562</sup> hath einer ein Crodilhautt, so ausgefillt gewesen, allhir auf der dantzlauben gehabt undt jedterman umbs Gelt sehen laßen.

Sambstag nach Barttollemey<sup>563</sup> hath aber einer ein schwartze lebendtige Kelbin allhir gehabt, die hathe 6 fieß, in Hans Spetten haus zum wilten man, undt auf der dantzlauben. Wer sie hath wollen sehen hath miesen ein finfer geben.

Nr. 117

Item Keretzine Laßla<sup>564</sup> des keißeß oberster hauptman hath die statt undt schloß Julla<sup>565</sup> 40 Meill wegs undter Ofen<sup>566</sup> gewonnen, 8000 tirkhen erschlagen, ein guthe beitte von geschitz erlangt, und der Graf von Serin<sup>567</sup> bey den daußentt tirkhische pferkten sambt dem obersten gefangen, die gantz kestlich gewesen, undt dem keiser gehn Wien zu einem beith pfennig geschikht. Mehr hath er dem tirkhen ein gantze Zahlung abgelaufen, 15000 dugaten [und fir zwelf tausend ducaten] tirkische apper<sup>568</sup>.

Nr. 118

---

<sup>560</sup> Mömpelgard, Besancon  
<sup>561</sup> Lyon, Rouen, Orleans  
<sup>562</sup> 23. Juli 1566 Krokodilhaut  
<sup>563</sup> 23. August 1566  
<sup>564</sup> Lazarus Schwendi  
<sup>565</sup> Giula in Ungarn  
<sup>566</sup> Budapest  
<sup>567</sup> Nicolaus Zriny  
<sup>568</sup> Asper, türkische Münze

Item den 12. August dis 66 Jahrs ist der keiser selbst phersenlich hinab gehn tirkhen zogen, und mit ihm firstliche Durchleicht Ertzherzog Ferdinandt zu Esterreich, mit 700 pferthen die herzoge von Ferara undt Florentz mit tausentt man undt pferthen, desgleichen der Hertzog von Gwisa. Der Graf von Serin hath aus dem schloß ßiget<sup>569</sup>, da die tirkhen nie kein sturm gewonnen, mehr dan 4000 tirkhen umbgebracht, auch den tirkhen alle pfandt<sup>570</sup> abgeholfen, das die türkhen umb 5 kilchen<sup>571</sup> großen hunger gelitten, aber der tirkh hatt letztlich das schloß mit gewalt gewonnen, den Grafen von Serin enthaubet undt den kopf dem keiser gehn Wien geschikht. die antern knecht hatt der tirkh alle lasen seblen undt jemmerlich umbbringen. Gott helf ihnen allen.

Nr. 119

Mehr hatt der tirkh gewonnen das schloß Weisbrun<sup>572</sup> das schloß Dattas genant undt haben die welschen die statt Rab verbrennt, die armen knecht verbrennt undt hunger stett<sup>573</sup>. Es ist hir erger zugangen dan vor Metz, das nit der halbe theill heimkam, aber solches all handlett der tirkh tirahnisch, unmenschlich mit den christen. Dis Jahr ist der tirkhisch keiße gestorben undt ein andterer erwelt wordten mit Namen Sollymann.<sup>574</sup>

Anno 1567 waß sich nun jertz in Nitterlandt zutragen wirdt das stehett in Gottes Gewalt, welchem er sig verlihen welle welcher das leben hatt der schreib mehr. Gott geb Glikh auf uner ßeiten.

a m e n

*Die nachfolgenden Angaben bis 1568 wurden nach der Überlinger Version der Villingen Chronik, herausgegeben von F.J. Mone, ergänzt, soweit sie Villingen und das Umland der Stadt betreffen.*

[1564. In Anno hat man den staynin brunnen in der Ryetstraß vor des Rottenschmidts haus gemacht. Hat die pestilenz an vill orten mechtig regiirt in disem jar.

In disem jar hat Balthes Khrepß von Clengen den Conrat Forster auch von Clengen zue todt geschlagen, undt hat man das erste gericht besessen an der walstatt, da er denn Conrat erschlagen ist worden, uff montag nach Lorentzi<sup>575</sup> zwischen dem Hohen Steg undt der Spitalmille.

Item k. maj. Ferdinandus ist gestorben auf s. Jacobs tag<sup>576</sup> zue nacht zwischet 5 und 6 uhren. Hat man ihm grept allhie gehalten Sontag post assumptionis Mariae<sup>577</sup> mit alle glockhen leuthen, vigill und reichen. morgens montag mit den emptern der h. messen.

1565. Anno 1565 jar hat man auf S. Johan<sup>578</sup> acht man aus dem rat gethan, Jacob Diemen schultheiße, Martin Hering, Valentein Ringlein, den alten Pflunger, den

---

<sup>569</sup> Sziget  
<sup>570</sup> Proviant  
<sup>571</sup> Fünfkirchen  
<sup>572</sup> Veszprem  
<sup>573</sup> Schreibfehler: "die armen Knecht erfrört Hungers töt"  
<sup>574</sup> richtig: Selim II, Soliman II war gestorben  
<sup>575</sup> 14. August 1564  
<sup>576</sup> 25. Juli 1564  
<sup>577</sup> 20. August 1564  
<sup>578</sup> 24. Juni 1565



Wunderly, Thoma Zorer, Michael Kessler, Deyssle Gerber. Und hat an statt hinein  
genommen Erhart Keller, Jerg Brackhenhoffer, Hans Costantzer, Hans Ferber, Jacob Lure,  
Hanß Zeller, Valentein Stieb, Marx Khessler.

In dissem jar seint von s. Ferenen tag biß weinachten<sup>579</sup> 372 menschen allhie  
gestorben und darnach von weinachten bis auf lichtmeiß<sup>580</sup> seindt wider 128 menschen  
gestorben.

In disem jar hont Khessler ainandern zue todt geschlagen bey Jacon Leblers langen  
ackher, und hat man das erste gericht auf der walstatt gehalten uff samstag nach dem  
maytag<sup>581</sup>, vier wochen nach dem todtschlag.

Auch hat man das haus bey dem newen bad bawen.

Item von Pfingsten des 1564 jar biß widerumb pfingsten des 1565 jars hat man allhie  
dem khaysser besen pfennig geben 728 guldin.

Und hat man den stain in bruna gemacht bey junkher Conrads thurm in der Ober Straß  
und auf dem Kirchhof. Und seind in disem jar etwan uff 100 menschen gestorben. Das  
korn galt 3 fl und der wein 8 rappen.

1567 In dem 1567 jar ist fürst. D. ertzherzog Ferdinandus von Osterreich allhie  
eyngeritten auf samstag vor Simon und Judä<sup>582</sup> mit 400 pferden. Ist zu S. Johanni  
gelegen. Freytag darnach<sup>583</sup> von Freyburg wider allhie zu Villingen eingeritten.]

## Weitere Vorttfführung dißer Chronikh 1739

### Nr. 1

Den 16. undt 18. Jenner wie auch den 11. Mertz ein sehr starker windt gegangen wie  
schon im vordtern blatt stehet. Die decher in der statt abgedekht, auf dem landt die  
Heißer verrißen undt hath hier in der waltung großen schadt gethan undt bey 24000  
Klafter Holtz (umgewehet) darvon gemacht wordten undt yber die 900 ßegletz undt  
yber 2000 bawstamm herauß hawen kennen.

### Nr.2

Anno 1740 den ersten Jenner es ahnfangen zu schneyen undt der schnee hath  
gedaurett biß den 13. abrill undt der schne ist nur vom Fönwindt hinweggangen, undt  
hath doch der wintter [der] statt keinen schadten gethan so er doch 3 schue dief  
gelegen ist, aber hat gefronen bodten gehabt.

### Nr. 3

1740. Item in dißem Jahr den 16. undt 17. undt 20. detzember hath es so  
erschreckhlich geregnett das das waßßer ohne Eis in bechen das waßer so hoch  
ahngeloffen, das die Miller roß undt vieh undt alles was ßie haben kennen in die statt  
geflehentt undt sehr vill gertten verschwembt.

### Nr. 4

---

<sup>579</sup> 01. September bis 25. Dezember 1565  
<sup>580</sup> 25. Dezember 1565 bis 2. Februar 1566  
<sup>581</sup> 05. Mai 1565  
<sup>582</sup> 25. Oktober 1567  
<sup>583</sup> 31. Oktober 1567

1740. Item den 6. oktober schon zugeschneyett undt ist die ßummerfrucht noch schier allen im Velt gelegen undt der wein an reben verfrohren. Unt hat darzumahlen vill wein geben undt darauf den 16. ditto geregnett das den 17. ditto der bach ubergeloffen undt den 18. ditto sehr kalt geweßen, undt der winter hath gedauret biß den 4. May 1741 obwohlen der schne abgangen undt den gantzen abrill nicht geregnet nicht geschneyett, so haths doch den 30. ditto widter schue dief schne gelegt. Item so ist 1542 auch ein Jahr gewesen.

Nr. 5

1741 den 2. Jenner haben die wildtbrettschitzen hier den fürstlichen Jeger von Eschingen in einen fueß ahn der Marbacher Holtz geschoßen undt [dieser] ist innerhalb 3 wochen gestorben. Undt die 4 schitzen seindt hier auf anklagen des forstmeisters auf das rathaus genommen undt eidtlich verherett undt in 3 Mahllen nichts bestandten<sup>584</sup>. Aber den 23. May ist Joseph Gehrlacher, weis nit aus was unachtsamkaith ist, zu Verembach gefenklich auf Eschingen gefirtt undt gefetheret undt verherett undt alles bestandten ehe man ihn tortiert<sup>585</sup>. Darnach ist Marttin Linkh rottgerber in die freyheith zu den Cabuttcienern<sup>586</sup> undt sie haben in fort geferkhett, undt Marttin Stehr ledtigen standts hatt man sambt dem Herman Jokhelle von Marbach hath man aufs rathaus gelegett, undt man hath bricht gethan auf Eschingen ßie sollen die 2 hollen, man wolts ihnen liferen biß zue Ehmille<sup>587</sup>, undt die ahnstalt ist schon gemacht undt hath die 2 zusammen geschloßen ahn hendten undt fießen undt wollen mit ihnen zum Riethor hinaus, aber so ßie zu Busen Ekh kommen haben ßie den Vorteill ersehen undt seindt uber das waßer hinyber undt in die freyhaith zu den Herrn Frantziscaner geßprungen. Da hath man das kloster etlich tag verwacht aber vergebens. Der Joseph Gehrlacher hath eben die Zech allein bezallen mießen ist uber ein halb Jahr geßeßen undt hath so er hath loß wollen sein das kostgelt yber 40 Gulden bezahlen miesen.

Nr. 6

Item 1747 den 11 abrill hath man von hier ein Comantto<sup>588</sup> außgeschikht undt hath den obgedachten Marttin Stehren ins Moßers heißlein hollen laßen undt aufs rathaus gelegt, im ßin [ihn] auf Eschingen zu lifern, aber den 17. ditto mit den Harachschen sollidatten vortt so auf die werbung nach Freyburg marschirett als oblyatte<sup>589</sup> das weib so er undter der Zeit genommen hier gelaßen so deß Johann Pfahlls dochter geweßen.

Nr. 7

Anno 1742 den 27. Jenner ist Michael Hindters Haus verbrendt zu Nachts zwischen 11 undt 12 Uhren undt denselben summer widter gebawen wordten.

Nr. 8

---

584

gestanden

585

gefoltert

586

ins Asyl im Franziskanerkloster

587

Ölmühle

588

Kommando

589

gemeint ist wahrscheinlich obligate, Verpflichteter. Stör hatte sich verpflichtet, bei der Werbung in Freiburg ins Regiment Harrach einzutreten.

1740 ist Keiser Carollus 6. den 22. Okthober gestorben<sup>590</sup> und ist Carollus 7endte Curfirst aus Beyern zum keißeßer von [den] Curfirsten zu Frankhfurt ernennnt worden undt gleich auß Hilf Frankhreich Brach<sup>591</sup> einnommen [Er nahm] Brach mit list ein.

Nr. 9

Item den 22 Okhtober<sup>592</sup> der Ungarischen Kenigin<sup>593</sup> hier undt undt alle oesterreichische ort gehuldigett undt ist ihr gleich darauf ein brintz gebohren, darnach nimbt ßie in Jahresfrist Brach undt Beyern dem Keißeßer widter hinwekh, mit Namen Josephus Bennedittus Ungerischer Cronbrintz.<sup>594</sup>

Nr. 10

1742 den 17. November ist ein geistliche Commision zu den vetter Benedittinern kommen den Kegellischen handtell zu undtersuchen, so sich den 6. Juny zu ßantt Johan hath zugetragen. Mitt einem Koventt oder Creitz Herrn den 12. detzember hatt obige Commision 6 Herren des raths undt 11 burger in geistlichen bahn<sup>595</sup> gethan, das ßie ßich nit bey ihnen zu Verandtwordtung haben stellen wollen. Darauf ist ßie den 13. ditto widter vortt. Die Namen dieser leithen ßeindt geweßen, altburgermeister Johann Berger, Philiph Ummenhofer altschultheiß, Meinratt Kegell als armedatt des obigen Comandto,<sup>596</sup> undt Zacharias Kegell hießiger statt schreiber undt gewester Verwalter zu ßandt Johann, Lantzenberger Musikhcantt, Jacob N. gewester schreiber in der Cantzley allhier, ist sonst gebirttig von Freyburg, Joseph Gehrlacher undt Johann Pfahll, Mathies Ummenhofer, Basche Hienner, bedte Huethmacher, Baschen Bartenschlager, Johann Schleicher, Joseph Ziemm, Mathias Neidtinger, die obigen seindt alle burger geweßen, Christoph Summ Hindterßaße.

Nr. 11

Item den 9. Jenner 1743 ist ein Comision kommen von Freyburg undt hath das kenigliche Mandatt ahn die kirchdirn geschlagen den 8. ditto. Undt dis hath sollen die obigen leith aus dem geistlichen bahn thuen, undt ist den 9. ditto in der Nacht hinweggerißen worden, die ie des beblichen Nutz Jus das ßeine.

Nr. 12

Den 17. ditto ist Graf Ulmer kommen von Rothenburg ahn Nekher, als kenniglicher Comißaryus undt hath zu ßantt Johan geloschierett. Den 31. ditto widter ein kenigliches Mandatt ahn die kirchdirn schlagen laßen undt ein burgerlich wacht darzu gestelt, das herundterreißen zu verwehren.

Nr. 13

---

<sup>590</sup> Datum falsch, Kaiser Karl VI. starb am 20. Oktober 1740 in Wien.

<sup>591</sup> Prag, Hauptstadt von Böhmen

<sup>592</sup> richtig 22. November, mit Weisung vom 22. Oktober wurden alle Lustbarkeiten in den österr. Erblanden wegen des Todes des Kaisers untersagt.

<sup>593</sup> Maria Theresia von Habsburg

<sup>594</sup> gehört zum vorhergehenden Satz. Gemeint ist Joseph Benedictus der Sohn Maria Theresias und Franz Stephans von Lothringen.

<sup>595</sup> Bann

<sup>596</sup> Meinrad Kegel war Verwalter der Johanniter-Kommende St. Johann in Villingen, Zacharias Kegel war ab 1743 Stadtschreiber und hatte die Mühle zu Marbach vom Benediktinerkloster St. Georgen auf dem Schwarzwald zum Lehen.

1752 Dem Minsterthurn das neygedekhte bley widter herundter gethan so uber 5 Jahr nit droben geweßen undt mit kupfer undt Ziegell gedekht wordten.

Nr. 14

1727. Den 13. ßeptember hath der strahl in die ßonnen<sup>597</sup> geschlagen undt ist die scheir sambt dem Hauß verbrennt außser dem keller undt die nidter stuben stehn bliben undt denßelben Herbst widter haus undt scheür aufgericht wordten.

Nr. 15

1731. Den 7. Februarn zu Nachts ein ßehr diefer schnee gelegt, das in der statt ahm Morgen ohnerbantt<sup>598</sup> kein Nachbaur zum andteren hath kennen kommen, undt ist gelegen bis in ßpatte Frihling hinein. Hath die wintter Ehrntt<sup>599</sup> zimlich verdrukht undt die ßummerfrichten wegen großer drukhen auch nicht wohl gerathen.

Nr. 16

Notta: Item den 12 February [1743] widter hinweg gethan sambt der wacht, den 4. Mertzen der gestifte Quartember Jahrtag das erste Mahll gehalten zu ßantt Johan wie er ist gestift wordten von Herrn von Dattenberg, so es die Zeith niemahll geiebt<sup>600</sup> wordten. Item die Zeith der Commision halt man alle wochen 2 odter 3 Mahll Verher, sowohl mit dem Kegell als mit unsern Herren, undt wirdt alles genaw undt scharf undtersucht. Den 21. Martze [den] alten Kegell<sup>601</sup> undt den alten schreiber Jacob mit geweretter handt zwischen 6 undt 7 Uhr von ßantt Johan auf das rathhaus gefirtt undt in die hindter stuben undt der schreiber ins geßellen stible gelegt undt mit einer burgerlichen wacht verwacht. Dies wacht gehett Zeitenweis alle 24 stundt 4 Man undt hath einer 30 kreitzer zu lohn. Den 29. ditto 2 Mahll ins Verher hinundter gehn ßandt Johan mit 4 Man den Kegell gefirtt undt gewehrett bis 8 Uhren zu Nachts, von wegen denen rechnungen. Den 30. ditto widter ins Verher gefirtt undt hath den Eidt abgelegt mitsambt 4 odter 5 des raths undt 2 burger undt 6 bauren. Jetz gehet der Handtell erst ahn zu undtersuchen wie man den Konventt Herrn von Freyburg drakhtieret hath, undt wie er sich aufgefirtt hatte. Die obgenantte burger undt Herren seindt nur als Zeigen uber dieser aufruhr halben.

Den 18. May ist der schreiber aus der Verher gefirtt undt in die pfarkirchen geßprungen, undt mit 13 Man verwacht bis den 25. ditto die wacht widter abgeschafft.

Den 2. Juny die obigen burger undt Herren aus dem bahn gethan, aus erbitte Kegell nicht. Den 13. Juny ist die Commision widter von hier hinweg gefahren, undt der Kegell lägt annoch in der hindteren stuben<sup>602</sup> biß den 16. Martzen 1744 undt 16 daußendtt Gultin hindterlegen mießen. Der gewindt der gewindt, der verspilt der verspilt.<sup>603</sup> Also ist der guethe Herr geßeßen ein Jahr weniger 5 tag.

Nr. 17

---

<sup>597</sup> Wirtshaus "Zur Sonne"  
<sup>598</sup> ungebahnt  
<sup>599</sup> Wintersaat  
<sup>600</sup> geübt  
<sup>601</sup> Meinrad Kegel  
<sup>602</sup> auf dem Rathaus  
<sup>603</sup> Wie gewonnen so zerronnen.

1748 ist die Commißsion widter kommen den 9 Jenner undt die obigen burger alle in das Gefengnus setzen laßßen auf 4 wochen undt dem Kegell hatts kostett mit wißßen 6000 Gultin.

Nr. 18

1743 Den 26. Oktober ist der brintz Carle<sup>604</sup> undt Graf von Kefenhiller bedt obristfelttmarschall vom Rein bey Neyenburg ahnhero kommen mit 7 regimentt 5 zue pferтт undt 3 zue fueß undt das lager ist auf dem Bikhenberg gestandten uber Nacht undt die verpflegung von hey, haber undt brott hath das Duttlinger ambt mießen außhalten.

Nr. 19

Anno 1743 den 15. Detzember ist ein stern gegen abentt gestandten mit einem langen schweif bis 1744 den 26. February geßehen wordten ahm abendts bis 9 Uhr sein Nittergang, hernach ist er ahm Morgen umb 6 Uhr vor der sonnen aufgestandten undt bestendig kalt undt heller himmel bis ahngehentz Mertzen<sup>605</sup> da ist das wetter aufgangen.

Nr. 20

Item was der obige Commettstern beditt habe, das haben wir verfahren<sup>606</sup>. Den 14. May [1744] seindt die Deische<sup>607</sup> hinaus gerukhett auf Engellharth undt haben kambirtt<sup>608</sup> bis den 17. ditto bis noch etliche regimentter beyeinandter geweßen seindt, alsdan seindt ßie auf Mentz ahn Rein gerukhett, undt in etlich tegen uber Rein ins Ellßaß, undt es war dortt in der velligen Erntt, undt haben ubell gehausett, wo ßie seindt hinkommen. Das Comandto hath Herr brintz Carle von Luttringen<sup>609</sup>, undt 3 wochen daryber geweßen, da gehet der kenig von Frankhreich her undt bestikht den kenig von Brandtenburg<sup>610</sup> mit 39 Millionen Gelt, das er soll der kenigin von Ungern<sup>611</sup> in Behmen fallen. Da haben die Deische miesen das Ellßaß verlaßen undt in Behmen den Brandtenburger wehren. Da seindt die keißherischen<sup>612</sup> undt die Frantzoßen uber Rein undt den Teischen auf dem fueß nachgevolgt. Die Keisherischen biß in Baiern undt die Frantzoßen bis auf Rottenburg ahn Nekher undt haben die keisherische Hultigung eingenommen. Undt den 9. Sebtembris auf Villingen weill mir aller Hoffnung von den Esterreichischen verlaßen, undt mit der velligen athollerey<sup>613</sup> die Frantzesischen im Kintzinger tall gestandten, undt mit 15.000 von Rothenburg her gemarschirtt, so habens mir ohngewehrt herein gelaßen<sup>614</sup>, undt den 11 ßebtember dem keiser Carolly den 7. gehultigett. Mit beding uns bey unsern alten Gerechtigkeiten zu laßen, aber nichts ist gehalten wordten, sundtern alle 8 tag ein gantze steir<sup>615</sup> geben miesen, undt die stukh

---

<sup>604</sup> Karl von Lothringen

<sup>605</sup> Anfang März

<sup>606</sup> erfahren

<sup>607</sup> die Deutschen, eigentlich österreichische Truppen, die unter Nr. 18 erwähnten 7 Regimenter

<sup>608</sup> kampiert

<sup>609</sup> Karl von Lothringen

<sup>610</sup> besticht den König von Preußen, Friedrich den Großen

<sup>611</sup> Maria Theresia

<sup>612</sup> Truppen Kaiser Karl des VII, bayrischer Kurfürst

<sup>613</sup> Artillerie

<sup>614</sup> in die Stadt Villingen

<sup>615</sup> Steuer

von den dirmen geworfen, das gewehr den burgern undt im Zeighaus genommen mit sambt stukhen undt bulfer auf Straßburg gefirett.

Nr. 21

Den 3. Jenner 1745 alles<sup>616</sup> abgefirtt wordten, den 26. abril haben sich 6 regimentter Frantzozen auf dem Bikhenberg versamlet die von Constantz undt Bregens<sup>617</sup> undt 28. die hießig auch mit vortt, so ist das Theischlandt widter sauber von Welschen.

Nr. 22

1744 Item den 19. Sebtember ist Freyburg belageret worden bis den 22. November. die Deischen haben den Frantzozen 3 stürm abgeschlagen mit Verlust bey 3.000 Man. Da hat sich die statt ergeben mit akhcortt<sup>618</sup> undt auf den schleßern zuvor bericht ahn die kenigin ergehn laßen, darnach auch akhcordirtt als kriegßgefangene auf Strasburg gefirtt. Darauf hatt man etlich 1.000 schentzer<sup>619</sup> begertt undt die statt undt schleßer verschleift undt versprengt<sup>620</sup>. So auß Villingen darahn getroffen 180 schentzer. Undt hath darahn vürschleift bis ins Fruehjahr hinein, bis den 24. abril 1745 da ßie auch hinweggezogen seindt.

Nr. 23

Item den 4. February 1745 im Duttlinger ambt die gewehr alle genommen undt herein gefirtt undt darnach widter geben.

Nr. 24

Den 9. Jenner 1745 ist der keißer<sup>621</sup> zu Frankhvortt gestorben. Gott geb im die ewige ruhe, weill er unß schon so vill Unheill ins landt gemacht das er uns den Frantzozen hergezihlet hat.

Nr. 25

Item den 27. February 1745 Jahrs haben die Frantzozen einen hier henkhen laßen<sup>622</sup> undt ist yber ein Vierttllstundt gehanget. Hath einer seiner Cammerathen den strikh abgehawen, ist widerumb lebendt darvon kommen undt in 3 tag nacher haus gangen. Der schreiner Hansell hatt den tottenbaum<sup>623</sup> widter lehr kennen nach haus tragen, so er schon beim Engell<sup>624</sup> draußen gehabt hatt.

Nr. 26

Item wür obstehett haben mir die Frantzozen hier abkommen den 28 abril 1745, undt seindt hier gelegen 32 wochen 4 tag undt ein jedter burger hatt 2 undt 3 auch 4 im

---

<sup>616</sup> alle Munition  
<sup>617</sup> Bregenz in Vorarlberg  
<sup>618</sup> Akkord  
<sup>619</sup> Schanzer, Arbeiter für den Schanzenbau  
<sup>620</sup> geschleift und gesprengt  
<sup>621</sup> Karl VII.  
<sup>622</sup> an dem Schnellgalgen nahe bei dem Riettor  
<sup>623</sup> Sarg  
<sup>624</sup> Gasthaus zum Engel, vor dem Riettor am Weg zum Galgen

Haus gehabt. Undt den 30. ditto hatt man unser gewehr widter geben undt das erste Mahll widter auf die wacht gezogen undter die thor

Nr. 27

1745 den 30 Jullius zwischen 10 undt 11 Uhr hatt der strahl den Meinradt Lauffer ßattler auf akher beim pflugen erschlagen.

Nr. 28

1745 den 4. ßebtember Frantziscus Großhertzog von Dußcana zum remischen Kaißer zu Frankfurtt gecrenet wordten. Gott geb Glikh undt Gnadte darzu undt dem gantzen Deischlandt Fridt undt rüeh, wie auch seine gemahllin Theresia Kenigin von Ungarn zur keißein undt seindt bedte Eheleith gegenwerdtig geweßen in eigener perßon. Item den 26. detzember obigen Jahres ein dankhfest das der obige herr keiser wordten.

Nr. 29

1745 den 6. okhtober hath Herr Comisarius Grechtler, als er sein fraw grankh fandt, so er vom Rein hirher kam, hath er ein reichliches allmuseu geben laßen, namlich gegen 40 Malter Millfrucht undt einem jedten Closter 2 faß wein undt annoch gelt darzu sowohl den 4 Clester als manches hausarms Mensch, das eine hath 8 Viertel, deils 4 deils 3 undt 2 undt 1 Viertl<sup>625</sup> undt ahnoch deils gelt darzu deils 1 f 1 daller auch zu 2 f bekommen, das man darvihr bettet, das sein fraw so gott will widter geßundt werdt soll. Darauf ist sie den 20. ditto in Gott sellig endtschidten. Gott gebe ihr undt allen ßellen die ewige rüeh amen. Ihr leichenbegengnus ist kostbar geweßen den 21. ditto in der alt statt.<sup>626</sup> Item die frucht galt damahll 43 kreitzer wie man ausgeben hatt, das Malter 5 Gulden.

*Einschub:* Der Helleyische Comet von seihnten nach den bekanten astronomischen beobachtungen in den Jahren 1456, 1531, 1607, 1681 – 82, 1759, 1835 ao 1555 ist ein großer Comet gestanden zu anfang des Merzen.

Nr. 30

1745 den gantzen summer der kenigin von Ungern ihr armee ahn Rein gelegen undt nichts geschafft als gantz Spanisch Nidterlandt verlohren, dan der kenig auß Frankreich nimbt alle unßere stett hinweg undt verreißt ßie auß dem Grundt auß.

Nr. 31

1745 den 28. Novembris seindt 300 pfertt hirher kommen und seindt Herr Comyßarius Krechtlers zu den schifbrukhen zu fihren undt haben die schifbrukhen zu Villippburg<sup>627</sup> stehn lasen, undt ist den 17. detzember widter mit den 300 pfertten vortt die schifbrukhen beßßer zu verwahren.

Nr. 32

---

<sup>625</sup> von der Mühlenfrucht

<sup>626</sup> richtig lt. Matrikel der 21. November 1745, Maria Caecilia von Grechtler geb. Ganßerin, Ober Proviantcommissarin S.R.

<sup>627</sup> Philipsburg

1746 den 31 august ist die sonnen bluottroth undtergangen undt der Mon roth auf, undt das 3 tag nach einandter. Das soll ein groß bluettvergiesung beditt haben in Ittallen<sup>628</sup> so mit unßer kenigin von Ungern, mit den Spaniern undt Frantzoßen geschehen, so die kenigin den bedten kenigen über die 5.000 Man erschlagen ohne die etlich regementter so sich noch in einer kriegsordnung befundten das gewehr zu mahll abgelegt.

Nr. 33

1746 ist ein nit gahr heißer summer geweßen aber gantz drukhen, das alle brunn außgedrikhnett undt der Urßprung zu Donaweschingen<sup>629</sup> nit mehr geloffen. In wintteres<sup>630</sup> haths vill korn geben, aber der summeresch hath wenig stroh geben undt nicht vill frucht. Die Miller haben hier schlecht mahllen kennen<sup>631</sup>. Es hath zuweillen auch ein tag wakher geregnett, ist aber gleich widter verlofen geweßen. Es hatt kein brunnen ahngetrieben, sondtern seindt ein nach dem andtern verßikert, als so das es gewehrt hath bis ins adventt, da haths dan undt wan geregnett das die bachmiller waßer genug gehabt haben, aber nie zu vill. 1747 ahnfang Jenner ists sehr kalt geweßen 8 tag lang, das es in allen stellen harth gefroren undt darnach ist das wetter widter brochen undt hath inderst geschneyett biß den 20. February, da haths 48 stundt ahn einandter geregnett. Ohn Eis im bach<sup>632</sup> ist das waßer so hoch gestigen das es beim Obern Thor hinderst zum revellin<sup>633</sup> hereingelofen. Den 1. Martze schneitt es undt wehrett 3 tag. Ligt zway neue schue dief schne undt wirdt kalt darauf biß den 3. abrill so der Ostermonttag geweßen ist, da haths widter ettlich tag gefroren biß den 14. abrill. So ist es recht trokhen wetter wordten. Undt dises Jahr ein fruchtbars Jahr geweßen undt hath die winterßath schon den 20. August dahaim gehabt.

Nr. 34

1747 den 18. Martzen hath Herr Grechtler 213 pfertt hier kauft undt auf Frankhfurtt zu den Provyantwegen zur keißeerlichen arme in Flandtern [geführt] undt der krieg hath widter dis Jahr gewehrett in Flandtern undt Brabandt so ßie den Hohlendtern etlich stett hinweggenommen. Die Frantzosen seindt halt Meister undt gewinnen alles.

Nr. 35

1747 den 23. Martze haht man ein weibsbilt gehollet zu Minchweiller welche schon das 4 kindt von Ehmener gehabt hath undt das sie jetzt hath das soll [sie] von der Schaffhauser Bostreiter<sup>634</sup> haben. Undt ist hier abgestraft wordten nach der Gebihr undt widter auf Minchweiller geschikht wordten mit ßambt dem kindt.

Nr. 36

1747den 3 July ist des Anthony Constantzers Ekhhaus in der Bikhenstraß nidtergefallen undt den 16. Augusti schon widter aufgericht undt in 2 Monatt widter eingezogen.

---

<sup>628</sup> Italien  
<sup>629</sup> die Donauquelle vor dem Schloss derer von Fürstenberg  
<sup>630</sup> Wintersaat eigentlich Winteracker, ebenso Sommersaat  
<sup>631</sup> wegen des Wassermangels  
<sup>632</sup> gemeint ist die Brigach  
<sup>633</sup> Ravellin, Befestigung vor dem Oberen Tor  
<sup>634</sup> Postreiter



Nr.37

1747 den 5. Jullyus ist der weihbischof von Constantz kommen undt hath den 6. undt 7. gefirmt, undt ist von hier mit dem abt auf Furttwangen alldortt die ney Kirche gewihen undt mit ihm hirher undt auf Rottweil.

Nr. 38

1747 den 1. ßeptember ist mein weib ohn menschliche Hilf zu Volkhenschweiller mit einer tochter nitterkommen zwischen 1 undt 2 Uhr ahnoch heimgelofen undt ich hab glikhlich kennen taufen laßen. Ich Joseph Merkhle alt Holtzbahnwarte undt mein weib Cattarina Mayerin.<sup>635</sup>

Nr. 39

1747 ist ein fruchtbares Jahr geweßen undt in bedte Eschen<sup>636</sup> vill garben geweßen undt alles guth undt trokhen nach Haus bracht undt wenig geregnettt den gantzen Herbst bis den 5. Detzember haths starkh gedonnertt undt den 6. undt 10. darauf geschneyett.

Nr. 40

1746 haben unßere Herren die Marbacher Mille von der statt verkauft. [Sie] Dem Joseph Kefer von Klengen zu kaufen geben. Darnach haths der brelatt von hier<sup>637</sup> widersprochen als lehenherr, ein rechtshandtell gefirtt undt haths gewonnen 1747 Jahrs.

Nr. 41

1748 ist die kenigliche Commission widter ahnhero kommen undt den 11. ditto<sup>638</sup> seindt ßie aufs rathhauß gegangen undt den keniglichen ßendtens abgelaßen undt die burger wie vor gemelt die in der Comune Cattion gewesen wegen der keglerischen Handtell vor ihr ßattisfattion<sup>639</sup> 4 wochen auf das rathhaus in die gefangenschaft gelegt bey waßer undt brodt. Den 27. ditto ßeindts ßie widter vortt mit dem gelt so der Herr Kegel hath mießen geben so vill ich weiß bey 16.000 Gulden. Den 22. Hornung<sup>640</sup> ist der alte Herr Kegel<sup>641</sup> in gott ßellig endtschidten. Gott geb allen Christgleibigen die Ewige rueh amen.

Nr. 42

1748 den 8. Jenner erst ahnfangen zu schneyen undt geschneyett biß den 15. ditto undt das beim vor windt knie dief<sup>642</sup>, den 10. Martze haths widter geschneyett biß den 31. ditto undt ein sehr diefer schne geweßen undt gelegen bey gefrorenen boden biß den 11. abrill auf dem weitten velt ohne regen undt windt in 3 tagen ohn schutten hinweggangen. Die wintherßath ist dies Jahr ßehr wohl gerathen undt geerntt den 29. Jullyus. Was die sommerßath ahnbelangt, ist frueh zeitig wordten als so das man ahn

---

<sup>635</sup> Laut Pfarrmatrikel Villingen wurde die Tochter Anna Maria getauft.

<sup>636</sup> Winter- und Sommersaat

<sup>637</sup> der Abt des Benediktinerklosters

<sup>638</sup> 11. Januar 1748

<sup>639</sup> Satisfaktion

<sup>640</sup> Februar

<sup>641</sup> Meinrad Kegel, Nob. et Strenuus dominus, wurde bei den PP. Franziskanern beerdigt.

<sup>642</sup> unverständlich: Wahrscheinlich lag der Schnee 4 Schuh tief. Eventuell wollte der Schreiber "Föhnwind" sagen.

Matheas tag<sup>643</sup> schon verttig geweßen, so ists halbe Ehrntt gewesen im sommer esch. Die frucht ist das Jahr nit so wohlfeil wordten wie man gemeintt hath. Das Malter kernen gilt 5 Gulden 24 Kreitzer.

Nr. 43

1748 den 25. Jullyus hath man ein große Finsternuß ahn der sunnen beschriben so das die hirthen nicht haben derfen außfahren. ßie hat sollen so groß werdten wie die so 1706 so den 13. Junyus geweßen undt ist so finster wordten das die sternen ahm himmel seindt gesehen wordten, aber die obbeschribene hath man kaum wahrgenommen. Darauf haths liechte frucht geben wenig auß der garb und auß der Mille.

Nr. 44

1748 den 12. august hath man der burgrschaft ein gantze steir ahnkintt zu bezahlen bis den 29. Herbstmonatt<sup>644</sup>. Ist auch bezalt wordten.

Nr. 45

1748 den 3. Jullyus hath man 2 dieb gefangen auf dem Kroberhof die haben den weißgerber undt den ferber zu Vürnbach<sup>645</sup> bestohllen. Der hath ihnen nachgesetzt bis auf die obige hef da waren Hußarn im quartier die haben in Verhaft behalten bis manß von hier abgehollert. Den 26. ditto ist der eine widter außkommen undt ist vortt. Der noch verhafte schelm hath den 9. herbstmonat<sup>646</sup> ein burger von hier ahngeben, das Frantz Schmitt, Kupferschmidt, ihnen die gestohllnen ßachen wohlh vor 300 Gulden wertt abgekauft habe undt nur 60 Gulden behalten.<sup>647</sup>

Nr. 46

Den 12. hath man disen burger verherth und das Haus visendiren<sup>648</sup> lasen undt die sachen wo noch da geweßen aufs rathhaus getragen undt den burger in der Verhaft behalten, biß [er] den 12. detzember von seiner 16 wechigen Gefangenschaft loßgelaßen wordten undt hundert daller<sup>649</sup> gestraft wordten. Den 4. ditto der verhafte Dieb daß leben abgekintt, den 7. ditto den kopf gliklich vorm Riethor ins velt geschlagen. Ein bueb von 16 Jahren<sup>650</sup>; *ein Kapuziner begleitete ihn zur Richtstatt und sprach ihm zu: „Der Hl. Nikolaus hat Dir eingelegt das Schwert.“*

Nr. 47

1748 Item den 11. Detzember ist Herr burgermeister Wintterhalter<sup>651</sup> in Gott ßellig entschieden undt 1759 den 1. Martz sein sohn ledtig so er fast sein lebag den fallentten wehag gehabt. Trest Gott sein sell.

Nr. 48

---

<sup>643</sup> 21. September 1748  
<sup>644</sup> 29. September 1748  
<sup>645</sup> Vöhrenbach  
<sup>646</sup> 09. September 1748  
<sup>647</sup> erhalten, der Hehler hatte nur 60 Gulden an die Diebe bezahlt.  
<sup>648</sup> visitieren, durchsuchen  
<sup>649</sup> Taler  
<sup>650</sup> Andreas Sur aus dem Oberriether Thal  
<sup>651</sup> Cyprianus Winterhalder

1748 den 3. Juny ist Jacob Herрман der Miller vorm Obern Tor schulden halber verlofen<sup>652</sup>. Hath noch nicht so Noth gethan, dan das weib hath noch Macht gehabt die Mille auf 12 Jahr außzuleihen dem Lorentz Herрман, des Jahrs vir undt umb 100 Gulden belauft. 1749 den 3. abril ist er widter kommen, gantz zerlumbt undt ist dem Lorentz sein Mille zu kaufen geben [für] 2500 Gulden.

Nr. 49

1748 den 13. detzember ist die sogenante große dannen<sup>653</sup> verbrennt wordten in der Nacht zwischen 11 undt 12 Uhren, so uber 6 Jahren vor ein Gnadtenordt ist vererbt wordten.

Nr. 50

1748 den 24. detzember seindt die bueßbredtigger hierher kommen undt die gantzen feirtag alle tag 3 bredtigen getan.<sup>654</sup>

Nr. 51

1748 ist fridten in Hoh- undt Englandt<sup>655</sup> gemacht wordten mit dem kenig in Frankhreich, aber mit unser kenigin weiß man nit wie eß stehet. Sie hath die velkher auß Nitterlandt gezogen undt seindt den 11. November hirher kommen. Comottdirte<sup>656</sup> leith 140 Man fuesvolkh undt ßie ßagen ßy ligen hier auf der werbung. Den 25. Jenner [1749] haben sich biß den 8. Hornung<sup>657</sup> uber 300 neye leith hier versamblet undt haths auf die Zunftstuben gelegt auf ihr kosten, dan die kenigin hath bartton<sup>658</sup> außschlagen laßen lauft alles widter zuher.

Nr. 52

1749 ein zimlicher geschlechter windter geweßen. Biß den 31. Jenner haths ahnfangen zu schneyen biß den 8. Hornung da haths halb-mans dief schne gelegt undt ist ligen bliben bis den 14. Martze da haths ßehr starkh geregnett in den großen schne undt ist auf dem weiter hin weggegangen undt hath so ein großes waßer geben, das die Mill neben undt undter der statt ohn eißin behn nit haben mahllen kennen. Das hat 8. Martze das dunnern beditten.

Item den gantzen frihling ßehr kalt undt naß, so das den 23. undt 24. May ßehr harth gefrohren, den 23. darauf geregnett undt der strahl in ßantt Michaels dorm geschlagen undt das dach ubell verrißen [und] stein von der Maur heruntter geschlagen.

Nr. 53

Item den 23. augusti hath man die Villingen wintter Erntt hirinnen gehabt undt ist ein zimlich reichliche Ehrntt geweßen, was die ßummer Ehrntt ahnbelangt ist mehr alß [eine] halb Ehrntt geweßen undt ist auch frühzeithig eingebracht wordten.

---

<sup>652</sup> fortgelaufen  
<sup>653</sup> Tanne  
<sup>654</sup> jeden Tag drei Mal gepredigt  
<sup>655</sup> Holland und England  
<sup>656</sup> kommandierte  
<sup>657</sup> 08. Februar 1749  
<sup>658</sup> Pardon

Nr. 54

Den 4. May der fridt ausgerufen mit unßer kenigin undt Frankhreich, so 9 gantze Jahr gewehrett<sup>659</sup>. Gott geb glikh darzu das es daure undt lang wehre.

Nr. 55

1747 im Herbst seindt die Miller von hier in Froben undt Wannen dobell gegangen undt haben denen bedten bauren die Gerbmillen verschlagen, darauf gehett Thomas Neninger hin undt macht ein brozeß mit unsern Herren.

Nr. 56

1749 bin ich Joseph Merkhle mit den Millern undt ein deß ehrßamen raths hinauß geschikht wordten ein augschein einzunehmen wie er das waßer fang undt spann datum 22. august, den 7. ßeptember haben die Miller von hier das bauren akher zu brantt wordten ein avocatten<sup>660</sup> geßucht 2 geschikht vom Handtwerkh auf Doneschingen.

Nr. 57

1750 Haben den handtell verspiltt undt ein jedters theill die unkosten zu bezahlen.

Nr. 58

1749 nahe ßantt Maurttens<sup>661</sup> galt das Malter kernen 9 Gulden reinisch gelt. Ob es dis Jahr nit wenig frucht geben so ist [sie] doch deir<sup>662</sup> genug, sowohl die frucht als das fuetter, die buschell stro gilt 6 Kreuzer. Ist den herbst ßehr drukhen geweßen bis den 8. Detzember da haths 2 schue dief schne gelegt undt ligen bliben bis den 14. Februarn des 1750 Jahres. Die leith auf dem landt haben 3 bis 6 stundt weitt in die Millen fahren misen. Alsdan ist widter drokhen wetter ahngestandten daß man den 9. Martz schon bunnen<sup>663</sup> undt Haber geßehett hath.

Nr. 59

1750 den 17. Martze hath ßich Johann Pfaffen dochter ein Maittle von 20 Jahren im Haßell weiher<sup>664</sup> ßelbs ertrenkht im dritten tag gefunden undt aufs ungeweitte vergraben.<sup>665</sup>

Nr. 60

1750 den 30. Martz hath Sebastiahn Gasts ßehnlein vn 10 Jahren alt des Johanns Bleibels techterlein mit schrott geschoßen. Ein Megettlein von 7 Jahren ist im dritten tag gestorben. Mitt dem gelatten gewehr laßt ßich nicht vexieren<sup>666</sup> wie es hier ist gangen.

Nr. 61

---

<sup>659</sup> Der österreichische Erbfolgekrieg von 1740 bis 1748 endete mit dem Frieden von Aachen am 7. November 1748.

<sup>660</sup> Advokaten, Rechtsanwalt

<sup>661</sup> St. Martin 11. November

<sup>662</sup> teuer

<sup>663</sup> Bohnen

<sup>664</sup> Haslacher Weiher

<sup>665</sup> in ungeweihter Erde begraben, außerhalb des Friedhofs

<sup>666</sup> gemeint ist: herumspielen

1750 den 8. abrill zwischen 12 undt 1 Uhr geerdt bittrett<sup>667</sup> undt den 22. abrill zwischen 5 undt 6 Uhr abents seint zu Thuningen uber 50 first verbrentt<sup>668</sup>. Item den 27. august zu Klengen ein hof verbrentt undt zu Uberauchen ein taglehner heißlein in einer stundt hath der strahl da eingeschlagen. Item den 28. Mathies Weißer im Schegell walt ßich ßelbst in der stuben ahn fliegendescher erhengt. Der strahl hath diß Jahr vill eingeschlagen, mehr als an 20 ordten umb uns herumb. Hier Gott seye es gedankht glikhlich darvon kommen.

Nr. 62

1750 Ein reichliche Ehrntt haben wir gehabt so wohl ßommer- als wintterfurcht haben mittelmeißig, wikhen undt linßen bunnan die velle, gersten gahr wenig von wegen kelt des frihling undt Nässe.

Nr. 63

1750 den 24 Junius ist Herr Meinratt Kegell<sup>669</sup> als stattschreiber zu einem amtsbürgermeister erwellett wordten undt Herr Frantz Georg Haußßer zu einem stattschreiber. Gott geb glikh undt segen darzu bedte ein langes leben. amen.

Nr. 64

1750 den 15. Junyus ist ein bueb von 18 Jahren alt in Mönchweiler gewesen mit 7 stukh roß undt rindt vieh als ein sodomitt auf Hornberg gefenglich gefirtt wordten undt nach bestandener außßag gericht wordten.

Nr. 65

1750 den 13. Christmonatt<sup>670</sup> ist die statt Schramberg auf dem hertt hinweg brentt [die Pfarrkirche allein ausgenommen], undt das kinftig widter alles gebawt wordten.

Nr 66

1751 dem 4 Februar hath man die Miller all eingeßperrt auf dem rathhaus das ßie das Mehlwegen nit haben wollen eingehn undt seindt geßeßen biß den 11. ditto da haben ßüe ahngelobett mit Mundt undt Handt umb das 16 Pfund vom Malter zu mahlen.  
*Anmerkung: Dieser Absatz ist gestrichen und unter Nr. 68 neu aufgeführt.*

Nr. 67

1751 den 11. Februarn ist zu Marbach ein burenhaus verbrentt in der Nacht zwischen 11 undt 12 Uhr. Zu Nachts soll von uber Nacht geben vernachlesett wordten sein, undt von hier ein halb gewaxener bueb der dem feir hath wollen zurennen ist bey dem Caphuttzinnern stein dott darnitter gefallen. Gehertt dem Anthony Hable<sup>671</sup> schuemacher.

Nr. 68

---

<sup>667</sup>

Erdbeben

<sup>668</sup>

Nach einer anderen Abschrift waren es 56 Häuser.

<sup>669</sup>

richtig: Zacharias Xaver Meinrad ist bereits am 22. Januar 1748 gestorben.

<sup>670</sup>

13. Dezember 1750

<sup>671</sup>

Im Kirchenbuch "Happle" geschrieben, der Sohn hieß Friedrich Happle.

1751 den 4. Februarn die Miller alle hier eingeßperett von wegen das ßie die Mehlwag nit haben wollen eingehn. Bis den 11. ditto geßesen bis ßie ßich haben ergeben undt undterschriben.

Item den 2. Martze ist das Mehllwegen ahngangen beim Saltzhaus. so blatzierett man Ihnen 16 Pfund von der rauhen vom feinen 18 Pfund als weismehll. Hatt nit lenger gewehrett als biß den 29. abrill, namlich 9 wochen weniger zwen tag.

Nr. 69

1751 ein sehr naßer undt kalter friehling, so das man erst im Juny die ßummerfrichten vollig verßeheht hath, Die Winter Ehrntt ist so zimlich außgefallen, undt die summer Ehrntt gahr woll obschon man in theills ordten ßpath geßeheht. Gersten haths gnug geben, wikhen, linsen Erbsen die velle aber ßpath. Item den 12. Herbstmonatt<sup>672</sup> ein starkher windt gewehett, hatt vill schadten gethan in obs undt frichten abgewehett. Das Malter kernen gilt jetz derzitt 8 Gulden.

Nr. 70

1751 Ist das 25 jehrig Jubella gewesen und haths hier in Mertzen gehalten.

Nr. 71

1751 ahm 23. okthober ist das Ober Haus verbrendt zwischen 11 undt 12 Uhren des tags, so es 1740 den 29. Februarn auch verbrendt so es Barttle Blesing aus der Kirnach kauft den lehren blatz undt aufgebawt undt jetz der wittib undt ßeinen kindtern hinderlaßßen.

Nr. 72

1752 den 6. abrill widter auffgericht wordten undt ist 24 wochen ahngestandten undt 3 tag. Gott gebe Glikh undt segen darzu das es lenger standt als es zuvor gestandten ist.

Nr. 73

1751 den 26. okthober erst gahr eingernttet weills im fruehjahr das regenwetter so lang gedaurett undt jetz 14 tag ahn einander geregnett hatte undt ist in bedten Eschen mittellmeßige Erntt geweßen den obigen Jahrgang. Das malter kernen gilt 5 Gulden der haber 4 bis 25 Kreitzer Millfrucht 48 Kreitzer.

Nr. 74

1752 ein fruchtbares Jahr in allem kein Mangell sowoll in fuetter undt windter Erntt als ßommer Erntt in bedten Eschen vill Garben geben wiewohl man das Hey undts deills ordten<sup>673</sup> die winttergarben naß hereinbracht hatt, dieweill es den gantzen Jullyus bis den 8. augustus alle tag geregnett undt den 8. nur ein tag schen bis den 17. ditto, da haben mir die Erntt bedtenteill guett uberkommen, das wehr hatt wollen bis Michaeli eingehrnttet hath. Das Vierttel kernen gilt danach einen Gultin wie zuvor undt der haber 24 Kreutzer.

Nr. 75

---

<sup>672</sup> 12. September 1751  
<sup>673</sup> teils Orten, in einigen Orten

Item vom 25. November nicht mehr geregnet biß den 12. Detzember da haths waßer genueg geben, also das den 25. ditto sich das waßer so hoch ohn Eis geschwelt als bey Mans Gedenkhen.

Nr. 76

1752 den 25 ßeptember das freyschießen beim Engell<sup>674</sup> ahngefangen undt den 11. Okhtober geendett. Das best ist 20 Gulden geweßen, haths ein[er] aus der Hornberger herrschaft gewonnen.

Nr. 77

1752 den 30. Okhtober ist Herr von Summeraw<sup>675</sup> als kenigliche Commision hierher kommen undt hath 30 burger undt 4 des raths ein nach dem andtern beim wilten Man<sup>676</sup> verherтт, was die Mißbreich [in Hinsicht der Civiladministration] im flor gangen das so wohll der statt undt der kenigin schadten zubringen mechten undt jedtem bey ßeinem Eidten gefragt undt bey ßeinem Nammen aufgeschriben, undt den ersten November widter von hier abgemarschiertt nacher Breillingen<sup>677</sup> undt haths dorten auch undtersucht wie hier in Villingen, darnach widter auf Freyburg marschirtt.

Nr. 78

1753 den 15. Februarn ist das wetter aufgegangen so der schne seitter weinachten gelegen ohn gefrorenen bodten ist ein weill sehr kalt geweßen. Der Martzen hatt gueth trokhen wetter bis den 13. das der hirth ausgefahren biß 15. ditto sehr harth gefroren, darauf volgt ein sehr trokhtner Friehling undt summer biß ausgehents Junyus, da haths ein bißle geregnett undt den bodten nicht recht ahngefeicht, als so das die summer- undt wintterfrichten mittlere Erndt geweßen in bedten Eschen, undt hath ßehr wenig hay undt Ehmb geben, vor großer trikken<sup>678</sup>, wiekhen undt große linsen, Erbsen haths die velle<sup>679</sup> geben undt schon den 21. Sebtember alles daheim geweßen vor großer dirr undt hitz. Nicht geregnett bis den 16. Oktober.  
Das Malter kernen gilt 7 Gulden 4 Kreitzer, haber gilt das Malter 2 Gulden 40 Kreitzer, das war umb Mathias Markht als den 21. ßeptember.

*1753 am 3. Mai wurde das Nägelinskreuz, welches der Kriegsläufe wegen seit dem Jahr 1744 in der Pfarrkirche aufgestellt gewesen war, in feierlicher Prozession nachmittags 3 Uhr wieder in die Bickenkapelle getragen.*

Nr. 79

1753 den 17. ßeptember haben Herrn Franciscaner Cabittull<sup>680</sup> hier gehalten undt den 16. Morgens umb 8 Uhr alle mit brotzesion<sup>681</sup> inß Pfarrminster gangen undt bredtig<sup>682</sup>

---

<sup>674</sup> Gasthof "Zum Engel" vor dem Riettor

<sup>675</sup> Anton Thadäus Freiherr von Sumeraw, Präsident der vorderösterreichischen Regierung und Kammer

<sup>676</sup> Gasthaus "Zum Wilden Mann"

<sup>677</sup> Bräunlingen

<sup>678</sup> wegen der großen Trockenheit

<sup>679</sup> die Fülle, in Fülle, reichlich

<sup>680</sup> Kapitel

<sup>681</sup> Prozession

undt ambt gehalten, undt umb 12 bey ihnen widter bredtig gehalten wordten undt den Monttag darauf Cabittull gehalten undt einen neyen brovintziall<sup>683</sup> erwellet.

Nr. 80

1753 den 30. augustus schon das korn über wintter geßeheht undt imb Herbstmonatt schon vast alles verßeheht undt vor großer trikhne nicht verrunen biß in detzember da haths warm geregnett undt ist alles schen verunen, obwohlen es ungestim wetter geweßen über die weinachten bis im 28. Detzember haths anfangen schneyen. Das Malter kernen giltt 6 Gulden, haber Virtll 18 Kreitzer, wie hie gemehltet wirdt das Vutter sehr gelemb ist, das die leith auf dem landt die decher abgedekht undt davon reis gefuettert undt wurtzeln ab den Ekhern ausgeschittlet undt gewest dem fieh geben.

Nr. 81

1754 den 4. Jenner hath mann zu Breillingen ein buben gericht von 17 Jahren. Ist ein sodomit geweßen undt der schindter zu Breillingen hath ßich glichlich frey gericht, wiewohl die Firstenbergischen haben wolln darwidter brodtistirn.<sup>684</sup>

Nr. 82

1753 undt 54 ßehr hartter undt langer wintter geweßen undt ßehr vill geschneyett. So den gantzen Martze kalt undt geschneytt biß den 22 abrill. Ist der Hirth außgefahren aus lautter Noth von wegen des Fuetters, dan die buschell stro gilt 10 bis 12 Kreutzer. Man kans darzu nicht überkommen. Der Centner hay gilt 1 Gulden 12 Kreitzer. Der schne hath nit vill schadten gethan weil der bodten gefrohr geweßen undt doch zulest gefroren undt geschneyett, da ßeindt vill ordten die korn din bliben undt ville mit dem ref gemett, also das der Jauchert über 10 Garben nit gebe. Sommerfrucht genueg.

Nr. 83

1754 den 9 abrill hath man den Gerory Machlaith<sup>685</sup> auf das rathhaus gelegt sambt deß Gabriell Scheirers dochter weil ßie ein kerle, aus der Treyberger<sup>686</sup> herrschaft gewesen, verkauft als soldatt undter des Kenigs von Preisen lange werber.<sup>687</sup> So sich der Herr Obervogt von Treyberg ßich der ßach ahnnimbt undt ist hier geweßen undt die ßach ßelbst undterßucht. So man den Preißßen als leittenambt arediert<sup>688</sup> von Rottweil bis auf den Stumben, da hatt man [ihn] hierher gefirtt undt [mit] einer wacht verßehen undt auf rathhaus in der abstandt stuben von 3 Man verwacht.

Nr. 84

Item den 22 Junyus so Herr leittnambt 75 tag geßesen ihn ledig gelaßen auf Gavallirs barolle<sup>689</sup> hier zu bleiben bis der brozeß ein Endt hath, so in ettlich 1000 Gultin stehett undt Gerory Machleitt undt des Gabriel Scheirers dochter den 25. Okthober den proceß gemacht undt nach 4 Wochen die Erledigung in 2 Mahll jedtes Mall mit 30 briegell auf

---

<sup>682</sup> Predigt  
<sup>683</sup> Provinzial  
<sup>684</sup> protestieren  
<sup>685</sup> Gregorius Machleidt  
<sup>686</sup> Triberger  
<sup>687</sup> Werber für die „langen Kerls“ des Königs Friedrich von Preußen  
<sup>688</sup> arretiert  
<sup>689</sup> Kavaliersparole, Ehrenwort eines Kavaliers



öffenttlichen blatz zu halten undt nimmermehr ab Villingen grundt undt bodten zu gehen odter dem Vogell in [der] luft erlaubt zu sein.<sup>690</sup>

Nr. 85

Item den 3. august hatt Joseph Constantzers bueb [sich] selbst erhenkht. ein kerle von 20 Jahren. Ist auf das ungeweitte begraben wordten.

Nr. 86

Den 18. Jullyus hath man Marttin Koph als tottengreber hier eingestekht von wegen das er die dotten menschen geblindert habe, undt den 23. augustus statt undt landt verwißßen. Darauf hath er den Meßner auch ahngeben, undt haben meine Herrn gleich des Meßners Fraw undt dochter eingesetz die solle zugesprochen<sup>691</sup> haben undt auch kleidter von den todten haben, den 3. tag widter kommen undt widter eingestekht undt den 10. herbstmonatt mit ruethenen streichen hinausgefirtt auf ewig nicht mehr hereinkommen odter die 3 finger abhawen.<sup>692</sup>

Nr. 87

1754 den 5. augustus ist vorgeannt im 2 blatt neyer Cronikh Marttin Stehr zum 3. Mahllen gehollett undt eingestekht weill er sich widter etlich Jahr mit weib undt kindt im Mittlern Hammer aufgehhalten undt das wiltbrettschießen nit gelaßßen. Den 31. augusti ledtig gelaßßen undt statt undt landt verwißßen mitt weib undt 5 kindter auf ewig.

Nr. 88

1754 den 22 augustus hath man Theresa Schmidtin des Michael Frantzen hinterlaßne wittib statt undt landt verwißßen wegen diebstahls so ßie in kirchen waxkertzen auf den altaren genommen undt den 8. Herbstmonatt widterkommen undt den 10. ditto mitt ruethen ausgestrichen auf ewig.

Nr. 89

1754 den 12. Herbstmonatt<sup>693</sup> hath [sich] Mathies Schmidt mit dem ballbir Meißer selbst den Gurgell abgeschnitten, hath zwar noch beichtett undt die lest Ehllung<sup>694</sup> empfangen undt ist in 24 stundten gestorben undt christlich begraben wordten.

Nr. 90

1754 den 17 Herbstmonatt Jacob Hermmans weib des Millers undt Roßelle Schollin des Andreas Schumben<sup>695</sup> ßellig wittib strikchers, hatt man statt undt landt verwißßen denn Badtroßelle das 2 Mahllen weills mehr schulden gemacht [als sie hat] wedter bezahlen kennen. Des Hermmans weib weill man ßie bezichtigett das ßie des Goltschmidts ßellig fraw nach ihrem tott bestohlen hab undt ist uber das Jahr gefangen gelegen. Nichts aus ihre bringen kennen, das eine Mahl bestandt<sup>696</sup>, das andtere widter geleast, undt ist ihnen statt verwißßen wordten undt den 10. Jully widter kommen undt hier sellig gestorben.

---

<sup>690</sup> sie wurden für vogelfrei erklärt

<sup>691</sup> angestiftet

<sup>692</sup> 3 Finger der rechten Hand, Schwörfinger,

<sup>693</sup> September

<sup>694</sup> letzte Ölung

<sup>695</sup> Andreas Schumpp

<sup>696</sup> eingestanden

Nr. 91

1754 schon den 1. okthober [hat man] eingeerhnett. [die] wintterfrucht [hat] ßehr wenig geben, die sommerfrucht ßehr vill undt alles guett heimgebracht. Hey haths genuge geben, Embt<sup>697</sup> mittelmäßig wegen großer drikhne<sup>698</sup>. Das Malter kernen gilt umb francisci<sup>699</sup> 8 Gulden reinisch gelt, der Haber 24 Kreitzer das Viertell. Das Virttell bonen 45 Kreitzer .

Den 14. undt 15. okthober stetts ahnfangen regnen so das man vor großer trokhen ein Hoffnung machett das die ßammen kennen verrunen.

Nr. 92

1754 ahn thomas tag<sup>700</sup> gilt das Malter kernen 8 Gultin undt 16 Kreitzer, der Haber 20 Kreitzer das Vierttl, bonen undt Erbsen 45 Kreitzer. Das obs ist so wohll gerathen im Kintzingerthall das man das Vierttl schensten abfell<sup>701</sup> umb 10 Kreitzer kauft die birn das Virttl umb 1 Gultin.

Nr. 93

1755 den 15. Jenner ist Jacob Geigers des wagners haus zwischen 4 undt 5 Uhr in 6 stundten aus der ßarg auß verbrennt. Nachmittag ist uber 70 Malter dreschen frucht verbrennt ohne Haw undt stro, hath dem Joseph Merkhle dem weber großen schadt gethan undt im beylein uber 1000 Zigell verschlagen undt verbrennt ohne Hay undt stro, so er doch auch vor 2 stukh ßich verßehen hatt. Ist zimlich kalt gewesen. Man hatt in der Bikhenstras biß herauf zum Markhtbrunnen knie dief im waßer stehen misen, das die leith schier verfrohren seindt, weill es wie oben gmelt 6 gantze stundt geregnett.

Nr. 94

1755 ein ßehr kalt wintter von weinachten ahnfangen schneyen undt vast alle tag geschneyett, undt ist gelegen biß den 26. Mertz bey gefronen bodten, undt in 3 tag glichlich hinweggangen, undt gueth wetter darauf wordten, das man den 11. abrill hath kennen ins felt fahren ohn hindter des regens undt schneyens, undt hath dis Jahr vill frucht geben in bedten Eschen obwohlen der ßommer zimblich kihl undt naß geweßen ist. Das Malter kernen gilt umb Mathias<sup>702</sup> 5 Gulden 20 Kreitzer, haber 3 Gulden 12 Kreitzer, rokhen 4 Gulden, Millfrucht 4 gulden, Mas wein gilt 10 auf 16 Kreitzer, das bir 3 Kreitzer, undt ist dis Jahr alles frueh zeitig wordten das den 16. augusti die winttererntt und 20. ßeptember sommer erntt zu haus geweßen.

Nr. 95

1755 den 12 Jullyus Ursulla Harscherin mit ruethen ausgestrichen undt die dochter 8 tag darvor sambt Maria Harscherin auch vom stekhle vogt stehllens halber hinaus gefihrtt wordten.

Nr. 96

---

<sup>697</sup> Öhmd  
<sup>698</sup> Trockenheit  
<sup>699</sup> 04. Oktober  
<sup>700</sup> 21. Dezember 1754  
<sup>701</sup> Äpfel  
<sup>702</sup> 21. September

1755 den 10. Haymonat<sup>703</sup> [ist] Bennaditt Machlaitt eingespehrt wordten diebsstahlls halber den 12 verherтт undt nit wollen bestehen ehe man ihn mit streichen geschlagen, undt ist geßeßßen biß den 14. Okthober undt mit ruethen ausgestrichen samb des Johans Weidtners wittib so ßie auch zum stehlen geholfen undt ihnen statt undt landt verwißen auf ewig.

Nr. 97

1756 den 18. Februarn zu Nachts ein sehr starkh windt gegangen undt großen schadten gethan in der statt vill 1000 Zigell abgewehet, auf dem landt vill decher ab den Heißßern gewehet undt vil obsbeim undt in der waltung vill Holtz nittergeworfen.

Nr. 98

1756 den 1 abril ist Herr Pflummer obervogt von 3 berg<sup>704</sup> als keniglicher Commeßarius hierher kommen, undt hatt begertt andtere ordnungen zu machen als erstlich den rath abzusetzen undt die Einkinften zu endtern. Da hath man ßich gewidert von ßeith eines raths undt gemeinen burgerschaft undt hath 4 Man auf Constantz geschikht zum Herrn von Summeraw als Obercommißarius, wie schon im 9 blatt gemelt wirdt. Alsdan haben [sie] bericht gebracht wie es Herr Obervogt auch gehath hath, wir sollens halt eingehn ehe der gewalt komme. Da haben mir 18 gemein burger erwelt aus jedter Zunft ihrer 2, die seindt alle tag aufs rathhaus kommen undt brodtistirt<sup>705</sup> undt unser Meinung Herr Obervogt gesagt, undt alle tag Zinften gehalten<sup>706</sup> undt unß ßein Meinung widter uberbracht.

Nr. 99

Den 18. abril [ist ein] brief von Herrn Grafen von Schawenburg kommen, so mir nit wollett so wolle er dem Zwang brauchen undt den 23. ditto mit 300 Man selbst kommen. Undt wir laset es darauf ahnkommen undt haben schon brodt darauf bachen laßßen. Da weis ich nit [aus] was urßachen ist nichts daraus wordten. Über das haben wir den 20. ditto 2 Man auf Wien geschikht Herrn von Bandtel<sup>707</sup> undt Johans Knoll hechtwirdt<sup>708</sup>, undt wir Herrn Obervogt kein geher mehr zu geben [bereit gewesen] bis die von Wien widterumb kommen. Alsdan hath er ßich abweisen laßßen, den 22. Mayen mit sakh [und] pakh vortt, so er 7 wochen halb andter beim Schwartzten Adler<sup>709</sup> gelegen.

Item den 26. Mayen bericht bekommen von den abgeßantten von Wienn das [sie] glichlich ahnkommen ßeyen undt uns ein guette Hoffnung gemacht.

Den 7. Junius die abgeßantte von Wien widter allhero kommen undt guethe verrichtung gebracht, den 13. Zinft gehalten undt uns Herr ßindtycus<sup>710</sup> uns vortragen was die abgeßantten von Wien gebracht haben undt haben so vill ausgericht das man uns burger bey den alten rechten bleiben laßßen soll.

---

<sup>703</sup> 10. Juli 1755  
<sup>704</sup> Freiherr Johann Franz von Pflummern Obervogt von Triberg  
<sup>705</sup> protestiert  
<sup>706</sup> Versammlung der Zunftmitglieder  
<sup>707</sup> Joseph Anton von Bandel  
<sup>708</sup> Wirt des Gasthauses "Zum Hecht"  
<sup>709</sup> Gasthaus "Zum Schwarzen Adler"  
<sup>710</sup> Syndikus Franz Georg Hauser

Den 5. Jullyus Herr Obervogt widter kommen alls wie zuvor den rath endtern wollen, das nit mehr als 9 Man in rath gehen sollen undt die Zunftmeister all absetzen wollen, das ewig kein gemeiner burger in rath genommen werdt, sundter man soll allzeith den rath ab der Herrenstuben verßetzen undt ergentzen. Undt hath Obervogt alle rechnungen undterßucht, undt den 20. undt 21. ditto widter Zinften gehalten undt [man hat den ] burger alles das obig vortragen undt nichts eingangen. Da ist er den 21. ditto widter unverrichter ßachen widter vortt undt geßagt er wolle nacher Wien berichten das mir uns so wehrett.

Nr. 100

1757<sup>711</sup> den 4. Jenner ist Herr Graf von Schawenburg allhero kommen die ßach genawer undterßucht und die Herren ambleith undt die 18 Zehner zu ihm kommen laßen undt ßie gefragt was ßie gueths von Wien aus gebracht haben, undt ihnen ein verweiß geben das ßie in ßolchen ßachen auf Wien berichten, ob wir nit gewußt das er alle Gewalt zu thuen undt zu laßen habe. Den 8. ditto hath er die Herrn undt die gantze burgerschaft zun Herrn Franciscahnern<sup>712</sup> kommen laßen die Embter versetzt undt nur burgermeister undt ein schultheis gemacht undt darauf miesen hultigen. Den 9. ditto [ist er] widter abgemarschirtt.

Nr. 101

1756 den 17. august dem Mathias Medter schwartzbeck ein garbenwagen hinterm schitzenhaus so er dem Thomas Zimmermann balbirer auf [dem] Haubenloch gehollett bey den 90 garben gelatt gehabt undt zum Nittertor hinein hatt wollen ein ax gebrochen undt der wagen sambt dem Man undt 5 pferтт in [den] weiher hinundter gefallen undt das pferтт dem vorroß nach dott gefallen.

Nr. 102

1756 erst nach Michelle<sup>713</sup> eingeehrntt. Wintterfrucht haths die velle geben aber ßommerfurcht die halbe Erntt gegen vor einem Jahr. Das Viertel kernen gilt umb Mathias tag 54 Kreitzer,<sup>714</sup> der Haber 26 Kreitzer das Viertll bonnen undt gersten 30 Kreitzer.  
Item die Maß wein 12 Kreitzer der bier 3 Kreitzer.

Nr. 103

Item umb Mitfasten<sup>715</sup> das Viertell kernen 1 Gulden 3 Kreitzer, der Haber 29 Kreitzer, Gersten 54 Kreitzer bohnen auch so vill.

Nr. 104

1756 umb allerheilligen schon zugewinttert undt all fortт geschneyett undt all Zeit grimmb kalt gewesen, das ahnfangs Jenners [1757] in allen stehllen gefroren ist, undt die Miller hier 4 wochen undt theills 6 wochen kein streich bey großer ubell Zeith mehr mahlen kennen, also das man auf roß- undt tret- undt Handmillen hath mahlen misen, wegen villem schney undt Eis in [den] bechen. So das den 6. Martze bis den 12. ditto

---

<sup>711</sup> Jahr fraglich, wahrscheinlich 1756

<sup>712</sup> in die Franziskanerkirche

<sup>713</sup> Michaelis, 29. September 1756

<sup>714</sup> 60 Kreuzer waren 1 Gulden

<sup>715</sup> 28. März 1756

widter so kalt das darvor nie gewesen ist, darnach witter alle tag geschneyett bis den 23. ditto mit grosem windt undt regen den schne undt das dikhe Eis auf dem weitten Velt bey zimlichen großen waser hinweghgenommen. Undt hath theills ordten zimlich ausgresten mießen, undt ist [in] große tiefen ahngestanden so das die Sommerfrucht zimlich Noth leitten misen.

Nr. 105

1757 den 13. augustus schon die winterfrucht zimlich dahaim undt die Sommerfrucht ist auch schon allerdings reif undt hath vor großer Neße nicht allerdings kennen gueth haimgebracht werdten. Die frucht galt umb Mathias der [Viertel] kernen 24 Kreitzer, der Haber 28 Kreitzer, bonen 2 Gulden.

Nr. 106

1756 krieg, heist Fridtericus 2. des Namens fangt der aus Breißen<sup>716</sup> ein unnettigen krieg mit der kenigin von Oesterreich<sup>717</sup> ahn, undt velt ihr in Behmen undt Saxen ein, undt die Saxen zu ihm gefallen undt Sicherung bey ihm gesucht. Da haben Sie in der thatt erfahren, hath das landt ausgeraubt, so wohll mit leith, gelt undt frucht, so das ein großer Mangell darin ist. So seindt die Preißen in Beheim gestanden 14 wochen bis Sie mit 7mahligen ahngriff hinausgeschlagen wurdten.

1757 ist er widter in Beheim zogen undt unser kenigin widter ein schlacht geliferett undt auf bedten Seiten vill leith gebliben. Bey lester schlacht sollen die totten 4 schue hoch gelegen sein. Undt ist vor Brach<sup>718</sup> gezogen undt die statt sehr beschedtigett mit feir. Den 18. Juny haben die unserigen die statt endtsetzett undt ihn darvor hinweggeschlagen undt zum 7 Mahll ahngegrifen, eher sich mit 6000 zu kriegsgefangen ergeben haben. Den 10. July ein lob- undt dankhvest gehalten zu Ehren Gott undt allen Heilligen, so die keißeilige armee bey 5 wochen hartt eingeßperrt geweßen, sambt der 21 tagigen belagerung [von Prag]. Der feindt soll in denen tagen 6700 bommen<sup>719</sup> hineingeworfen haben undt 12500 kuglen ohne die granatten [und ] bech grentz.<sup>720</sup>

Nr. 107

1756 haben die Herren Benedittiner hier ihren kirchdurm bawen undt ist glikhlich in einem jahr odter Sommer aufgericht undt gedekht wordten.

Nr. 108

1757 den 12. September ist der abt Hieronimus in Gott Bellig entschidten undt in statt seiner patter Celestin erwelt worden.<sup>721</sup>

Nr. 109

Nachtrag zu Nr. 106

undt Hawitzen feirige Katzen undt noch allerhandt Geschitz geschoßen undt seindt in diß Brachstatt<sup>722</sup> undter den Civillstendten<sup>723</sup> theills getett teills blesierrt<sup>724</sup> wordten

---

<sup>716</sup> Preußen  
<sup>717</sup> Maria Theresia  
<sup>718</sup> Prag  
<sup>719</sup> Bomben  
<sup>720</sup> Pechkränze  
<sup>721</sup> Coelestin Wahl, betrifft das Benediktinerkloster St. Georgen in Villingen  
<sup>722</sup> Prager Stadt

1300 von dem Millitare aber 700 Man. In der statt ßeindt 48000 Man zur besatzung gelegen. Nach entsetzung der statt ßeindt erstaunliche ßachen zur beith gemacht wordten. Item 3000 Bomben, 6000 stukkuglen, 27 Merßer undt lavetten ßambt 2000 ßtekhgaben in die statt Brach eingefirtt wordten. Aber in der statt Brach werdten auch Heißer gezellt das verbrennt undt zugericht durch schießen 798. In dis belagerung hatt die ßtrich korn 30 Gulden 12 Kreitzer golten, weitzen 25 Gulden 50 Kreitzer, Haber 10 Gulden 20 Kreitzer, ein Centner Hay 12 Gulden 13 Kreitzer, Kalb undt rindtfleisch 36 Kreutzer, schweinfleisch 45 Kreutzer, gericht fleisch 1 Gulden 15 Kreutzer, ein Gans 6 Gulden, ein faßahn 30 Gulden, ein rebhuen 15 Gulden, ein ßpahnferlein<sup>725</sup> 15 Gulden 12 Kreutzer, ein ßeidtell Milch 15 Kreutzer, ßeidtell bier 20 Kreutzer, undt schon solcher Mangel darinnen geweßen das das roßfleisch nicht mehr genug zu bekommen ist. Man rechtnett das uber 22000 bommen hineingeflogen ßeindt undt noch 6 mahl mehr feirkugellen aus Halben undt gantzen Karttaunen undt ßeindt burgers Menschen umbkommen bey den 9000 so von allen pfareyen ist aufgeschrieben.

Nr. 110

1757 den 23 Okthober ist Herr weichbischof hier gewesen undt hath obgedachten brelatten<sup>726</sup> eingeweiht undt gefirmett.

Nr. 111

1758 den 10 Hornung ßeindt 3 burger von hier auf Uberlingen gangen als Matheis Fatzeller, Zacharias Schub undt Joseph Berger zum Herrn von Banttell hab bericht eingenommen von wegen der Geßanttschaft so er zu Wienn außgericht hab. Als ßie widter kommen habent ßie bey den burgern ausgestreut was der Herr von Banttell zu ihnen geßagt, da haben ßie mehr den 50 burger zußamen verfigett undt haben von meinen Herrn begehrt die ßach widter in alten standt zu setzen. Da haben meine Herren die 3 obgenannten burger vor [den] rath zittirtt undt habens umb 25 Gulden gestraft ein jedter, undt ihnen vor ein rebellerey ausgerechnett. Nachgeenßz<sup>727</sup> haben ßie den gantzen Comblott verherтт undt ein große ßach daraus gemacht, so ßie doch nichts begehrtt als das gettliche recht unßere alten rechten so mir von etlichen Keißern uberkommen haben. Den 20. Februarn widter aus der gefangenschaft entlediget undt die halbe straf ungebetten nachgeßehen. Hingegen haben ßie ein Extrakt aus dem brodtycoll<sup>728</sup> begehrtt von wegen ihrem Verbrechen.

Nr. 112

1759 Item ist Matheis Fatzeller den 12. Jully ins kobesenloch gethan wordten undt geßesen bis den 17. augustus undt umb 20 Gulden gestraft, weill er nit hath wollen erscheinen vor [dem] rath undt ist mit 6 burgern von ßandt Johann aus der Kirchen gehollett worden.

Nr. 113

---

<sup>723</sup> Civilstände, Zivilisten  
<sup>724</sup> verwundet  
<sup>725</sup> Spanferkel  
<sup>726</sup> Prälaten, den neuen Abt des Klosters St. Georgen  
<sup>727</sup> nachgehend, danach  
<sup>728</sup> Protokoll

1757 den 14. Martze abens zwischen 4 undt 5 ßeindt 3 ßunnen im untergang<sup>729</sup> geßehen wordten ßambt 3 regenbogen darbey.

Nr. 114

1757 den 15. Detzember ahnfangen zu schneyen undt ist gelegen bis den 23. Martz undt den 24. ditto ohne schadt hinwekhgangen.

Item den gantzen Friebling drukhen bis gegen Johann undt darnach vill regen das man das Hay biß ding hath fruer heimbringen, undt auch die wintter- undt ßommerfrucht gantz naß undt feicht hath heimgebracht, wiewohl es in bedten Eschen zimlich wohlh gerathen undt das Malter kernen gilt 9 Gulden undt Haber [das] Malter 4 Gulden 48 Kreitzer, wikhen undt linsen 6 Gulden, [das] Viertell obs als abfell 26 Kreitzer.

Nr. 115

1758 den 1. abrill hath Matheis Medters weib wegen ofen Diebsstahl nach 22 wechiger gefangenschaft mit ruetten ausgestrichen undt auf 3 Jahr statt undt landt verwisen.

Nr. 116

1758 den 27 Juny hath ßich Herr Laub ßich ßelbst mit der Flinten verschoßen undt bis in 8 tag noch gelebett. trest Gott ßein ßell.<sup>730</sup>

Nr. 117

1758 den 1. august ist Zacharias Otten haus eingefallen undt dem Buchardt Kirsner sein scheirlein auch eingeschlagen undt das Lorentz ßegers haus auch abgeschetzt undt verkauft den Joseph Grüninger zu kaufen geben, welcher bedte widter gebawen undt zeitlich im Herbst bedt mit ein andtern auffgericht, undt obigen ditto die Statt Cantzley abgebrochen wurdten.

Nr. 118

1758 Der hirt mit namen Christian Reinhart von Guetenbach bey dem 15. Herbstmonatt ein ledtigen kerle von 22 Jahr hier der erst ahn das Hochgericht<sup>731</sup> gehengt, gebirttig aus dem Kintzinger thall, hath noch vermuegliche Vatter undt Muetter, von wegen 29 nechtliche diebstehll. Das Hochgericht ist bis daher schon 257 Jahr gestandten<sup>732</sup> undt nie kein Mensch darahn gehenkht wordten.

Nr. 119

1758 den 21. November [wurde] ein Man seßhaft von Millhausen Rottweiller Herrschaft, hier gefenglich eingezogen wegen ofentlichen diebstall, so das er im Verher uber die 6 Malter frichten in der Lauben undt außer der Lauben gestollen hab, so er den 23. Detzember nach grundtigen Urteill mit ruethen außgestrichen wordten. Weil er ein vermeglicher Man war hath er alles bezahlen mißen was auf in auskommen.

Nr. 120

1759 dem 10. Martz hat das Jubelleum ahngefangen undt hier gewehrett bis den 31. ditto, so babst Clementz der 13. von ßeiner Erwellung wegen hath laßen ausgehn.

---

<sup>729</sup> 3 Sonnen im Westen

<sup>730</sup> Tröste Gott seine Seele.

<sup>731</sup> der Galgen

<sup>732</sup> seit 1501

Nr. 121

1759 Item die Kenigin von Esterreich vorderet von allen Clestern gelt undt zwar den 5 brocentto<sup>733</sup>. Hath dem hiesigen brelatten<sup>734</sup> [mit] 6.000 Gultin drofen.

Nr. 122

Item den 5. Jenner hath die kenigin leith begehrt. Hat uns zu Villingen statt undt landt etlich undt zwanzig Man gedrofen die bauernsehn haben miesen ßpillen.

Nr. 123

1759 ßeindt hier in der Faßnacht 15 hochzeithen gewesen, das lang nie geschehen, das mecht soltatten geben.

Nr. 124

1759 den 23 Jullius ahnfangen zu ehrntten undt den 14 augusti eingeerhttett ist mittlere Ehrntt geweßen, ßummerfrucht halbe Ehrntt, wenig bonnen das ßie nit guth geweßen weill vor ein Jahr alles Naß hinein kommen, haber zimlich, gersten mittelmeßig. Das Malter kernen gilt umb Michaelle<sup>735</sup> 18 Gulden, rokhen<sup>736</sup> 6 Gulden 24 Kreitzer, bonnen 8 Gulden, haber 6 Gulden 24 Kreitzer.

Nr. 125

1759 den 1 augustus ist ein Hauptschlacht vorgangen mit dem kenig aus Preißen<sup>737</sup> in Schleißen<sup>738</sup> undt mit den Rußßen. Die haben ihm alles erobert 190 schwere stukh<sup>739</sup>, 130 bauken<sup>740</sup> undt standarten oder fahnen mit Verlust 1500 Man. Mehr den 21 November widter ein Hauptviktore<sup>741</sup> virgangen mit dem kenig in Preißen in Sachsen mit Ver[lust] 19 dausentt Man mehrer theill gefangen, ßambt aller kriegvikthualle<sup>742</sup> alle stukh, standartten, Kriegs Cantzley samb 4 ßilbernen bauken undt 8 Millionen gelt, ßambt 17 Generalen.

Nr. 126

Item 1771 Jahr dat man die faßnacht verbieten das es zu ewigen Zeiten das narren rennen verboten soll sein.

Item 1779 Jahr hat man den pasion kreitzgang abgestelet. Dan es ist gar schen gewesen, man ist zu abends um 8 Uhr ausgezogen unt in alle vier straßen mit den 5 schmerzhaften Geheimnissen unt velle Zeremonien des gettlichen heilantz unt auf dem mart bey dem Johann Neberig<sup>743</sup> an den we..h aufgericht. Ein große menge Folgs zugeschaut.

---

<sup>733</sup>

5 Prozent

<sup>734</sup>

Prälaten, Abt des Klosters St. Georgen

<sup>735</sup>

29. September 1759

<sup>736</sup>

Roggen

<sup>737</sup>

Friedrich II.

<sup>738</sup>

Schlesien, Schlacht bei Kunersdorf, richtiges Datum: 11. und 12. August 1759

<sup>739</sup>

Geschütze

<sup>740</sup>

Pauken

<sup>741</sup>

Gefecht bei Maxen in Sachsen am 20. und 21. November 1759

<sup>742</sup>

Kriegsviktualien, Lebensmittel, Kriegsverpflegung

<sup>743</sup>

Mit Johann Neberig ist kein Villingen Bürger, sondern das Standbild des Johann Nepomuk in der Niederen Straße gemeint.



Nr. 127

1759 Ein Mettle<sup>744</sup> hier aytan<sup>745</sup> von 24 Jahren den kopf ins felt geschlagen von Wellendingen gebirttig undt bey Mathies Medter schwartzbekh, hats kindt in gehabt undt ihm ein tettlich Gramb geben<sup>746</sup>, ist zwar noch zum heilligen tauf kommen.

Nr. 128

1759 den 29. augustus ist Phetter Wagman<sup>747</sup> von des Heilig Antonys Eramittenkirchen dorm herabgefallen undt hath Gott ßey es gedankht nit mehr als ein bein gebrochen undt ist glihlich widter geheillett worden.

Nr. 129

1759 am 27. ßebtember ist Herr Andreas Handtman stattschreiber worden. Gott gebe glih undt ßegen darzu.

Nr. 130

1760 den 13 Jenner Verdinantt Groum<sup>748</sup> wirdt von allhier von das Er ßich verredtett von wegen der reitterwerbung, das soll gesagt haben das ßeyn kein kenigliche werbung, undt ßein ßach ist richtig ausgegangen, dan er ist den 17. ditto schon widter hier ahnkommen.

Nr. 131

Item dieß werkh ist 16 Jahr stehen gebliben anjetzo hab ich Johnes Berker<sup>749</sup> sie bekommen unt hab sie von den ver schwigenis Jahr her vortgefiert, dises ist geschehen unter denen 16 Jahren aber das Jahr Zahl weis ich nit.

Nr. 132

Item es wahr in einer Faßnacht das die burgerssehn<sup>750</sup> daten um einen dantz anhalten, aber einer ehrsamer rath dath es inen nit erlauben. Sie aber rotten sich zusamen und seint im willens umb schliten zu schauen unr pferth, unt wollten in die Kirnach faren unt wirten, aber die wirth erfahren es unt rotten sich auch zusamen, unt aus ein ieder Zunft 2 man unt zihen vir rath unt beglahent<sup>751</sup> sich wie man einer burgerschaft alles niterlegen thete was geschohe. Aber ein rath hate gesehen das es einer bürgerschaft ernst wahr undt ist iner in viliger worten Das narren heß<sup>752</sup> kemen.

Nr. 133

Im 1766 Jahr hat das hoch gewitter die frucht in grunts botten verhaglet, das man das stroh hat miesen abmeyen unt hat auch groser schatten gethan, das es vile Venster

---

<sup>744</sup>

Maidle, Mädchen

<sup>745</sup>

Schreibfehler richtig "im Alter"

<sup>746</sup>

gewürt

<sup>747</sup>

Peter Wagenmann

<sup>748</sup>

Ferdinand Gromer

<sup>749</sup>

Johann Baptist Berger, Mitglied des Rates, gest. 22. April 1767, danach muss eine andere Person die

Aufgabe übernommen haben

<sup>750</sup>

Bürgersöhne

<sup>751</sup>

beklagen

<sup>752</sup>

Narrenhäs

hatt eingeschlagen die Ziegel ab den dechern. Den 11. Haymonatt zwischen 5 und 6 Ur so dick stein<sup>753</sup> geworfen ein halber schuh dief.

Nr. 134

Im 1767 Jahr hat der kern den gealten ein Viertel gekostet 3 Gulden ½, milifrucht 2 Gulden und hatt das trey Jahr gewert. ein mesle mehl 9 Kreutzer, ein Pfund ausgesfetter schmalz 26 Kreutzer und der butter 15 Kreutzer das Pfund, fleisch 7 Kreutzer.

Item in eben disen Jahren gilt der wein 6 Batzen die mas, der bier 4 Kreutzer.

Nr. 135

Im 1773 Jahr haben die burger einen hantel angefangen mit dem rath, das sie witer 2 Burgermeister welen und 2 schultes und in ieter Zunft 2 Zunftmeister, wie es vor alten gewesen ist, aber sie richten nichts.

Es seint gewesen Mathis Vottzeler, Vitelli Ummenhofer, Ignatz Ummenhofer.

*Anmerkung: Nr. 136 sowie 140 und 141 ist nur teilweise lesbar, da die Unterlage durch Nässe oder verschüttete Tinte beschädigt worden ist. Die Wiedergabe bei Albert Fischer, Stadtarchiv Villingen-Schwenningen Bestand 2.2 Faszikel IX/12 und eine weitere Abschrift des Textes aus dem Jahre 1821, Stadtarchiv Villingen-Schwenningen Bestand 2.2 Faszikel IX/14 von einem nicht genannten Verfasser, geben das Original nicht wörtlich wieder.*

Nr. 136

Item in eben disen Jahr in der Thomas [Nacht]..... ir concanti aus von vier und zwanzig [Mann]..... Oberescha firbrachten aber auch 3 Schelme ein[gefangen] Saur Seph und Maller Jacob und der Oberwälder auch des Martis sein weib und ein ..... gestollen hath. Sie haben sich aufgehalten [bei Mathias] Storz beck zu Oberescha der nemliche ..... mit der verstollen wahr ab geholt ..... hierher gefiert worten in etliche ..... man seint ingeseßen von Thomas tag bis in der wochen vor unsers Herrn Frohnleich[namstag] da seint sie gehencht worten 2 Thag nach ein anter [nebst dem Mathias Storz] und die weiber seint in das Zuht haus<sup>754</sup> gedan worten.

Nr. 137

Im 1774 Jahr wahr einer gefangen worten hier mit namen Schwartz Christle. In hat nichts wollen bestehen so dath man in inß Zauhhaus erkennen. Er war aber nit lang darinen und kumt witer aus.

In dem nemlichen Jahr Zahl ist das gelt verwirkt worten, das zuvor silber gelt gewesen jetzt ist kupfer gelt auf erstanden.

Nr. 138

Item 1775 Jahr hatte der waltmeister eine mahd<sup>755</sup>, die ist ihm undrey gewesen und haths mit einen andern megdle angestellt. Sie habent mit einanter geschtrichet bis sie seint ins Zuchhaus kommen.

---

<sup>753</sup>

Hagel

<sup>754</sup>

Zuchthaus

<sup>755</sup>

Magd

Nr. 139

In eben disem Jahr regierte ein grankheit und das ist nichts als das kopfweh unt weihen in der Schulter unt die Fueßen, das vile haushaltungen daran ligen im gantzen lant unt sterben unt vill Leit daran alls die schon lang bresthaft gewesen seint es hats geschwint mit inen gemahet. Das wetter ist die meiste schult daran es ist gar ersamlich unwetter gewesen in den wintermonat unt der botten.

Nr. 140

..... mahl gefrorhen es hatt vill nebel ..... [M]erzen darzwischen vill schneh unt ist gleich..... unt ..... vor martini 3 wochen ein ..... es hatt aber weit gehatt aber trey fuß .....viih.

Nr. 141

..... die patter Franciscaner das gimnas[ium] ..... denen Benedictiner gezogen worten..... sich greftig gewert, aber es hat nichts geholfen.  
..... Tryberg hatt es eingerichtet aber er ..... aus das .....  
..... Jahr ist die formal schuel aufgestanten ..... alle schulmeister im gantzen Estereich auf Freyburg ...irt worten seint und die schuel haben miesen lernen. Da ist der hiesige schuelmeister Joseph Mahleit wie er von Freyburg kommen und in wenigen tagen gestorben.<sup>756</sup> Die glene metle<sup>757</sup> seint zu denen samlungen Closterfrauen gethan worten.

Nr. 142

Julio 1775 Jahr ist es ein hartes Jahr gewesen wegen dem hochgewitter dan es hatt der gantze somer viel schwer unt schreckliche wetter gehatt. Der hochgewitter hatt [in der] statt in [diesem] Jahr in das bekenhaus geschlagen neben dem ofen gegen den Niter Tor in einem streich schoß es in des bekhen haus unt in ofen unt in das Haus am ofen unt hatt nit gebrenet aber das bekhenhaus schentlich verderbet. Es ist aber witer gemacht worten aus der feir sotietet.<sup>758</sup>

Nr. 143

Item in wenigen tagen hatt das hochgewitter witter in das Michels Thurm geschlagen unt die stattwabe<sup>759</sup> so auser der wache [in dem oberen Stockwerke] gegen [den Rampart zu angebracht war] hat es in den graben hinunter geschlagen unt hatt auch nit gebrenet.

1840 zu Hüfingen decop. Jacob Cunrat

Johann Dietrich v. Pechmann

30. August 2012

---

<sup>756</sup> Joseph Franz Machleid gest. 10. November 1773 lt. Kirchenbuch  
<sup>757</sup> kleinen Mädchen  
<sup>758</sup> Feuer Societät, Feuerversicherung  
<sup>759</sup> Stadtwappen